

**Wir machen
die Zukunft.**

Jetzt.

Geschäftsbericht 2018
der Ottakringer Getränke AG



Das Unternehmen

- 03 Weichenstellung
zum Vorzeigeunternehmen
- 05 Organe der Gesellschaft
- 06 Die Ottakringer Familiengruppe
- 07 Brief von Christiane Wenckheim
- 20 Corporate Governance-Bericht
- 26 Bericht des Aufsichtsrates
- 28 Informationen zu den Aktien

Konzernabschluss

- 30 Konzernlagebericht
- 46 Konzernbilanz
- 48 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 49 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 50 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 52 Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
- 54 Anhang zum Konzernabschluss
- 105 Bestätigungsvermerk
- 110 Erklärung des Vorstandes

Jahresabschluss

- 112 Lagebericht
- 122 Bilanz
- 124 Gewinn- und Verlustrechnung
- 126 Anhang zum Jahresabschluss
- 139 Bestätigungsvermerk
- 144 Erklärung des Vorstandes

- 145 Finanzkalender

Geschäfts- bericht 2018

für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2018
der Ottakringer Getränke AG, Wien



Auf einen Blick

Ottakringer Familiengruppe nach IFRS

Konzernkennzahlen

		2018	2017	2016 ¹
Umsatz ²	in T€	242.390	218.609	209.144
EBITDA	in T€	32.622	32.803	29.969
EBITDA-Marge ²		13,5%	15,0%	14,3%
EBIT (Betriebsergebnis)	in T€	14.893	15.346	11.845
EBIT-Marge ²		6,1%	7,0%	5,7%
Ergebnis vor Steuern	in T€	13.683	16.010	13.119
ROS (Return on Sales) ²		5,6%	7,3%	6,3%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in T€	28.941	31.562	26.110
Investitionen	in T€	36.784	23.222	18.012
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		845	733	697
Bilanzsumme	in T€	196.492	181.416	182.921
Eigenkapital	in T€	84.856	103.983	96.204
Eigenkapitalquote		43,2%	57,3%	52,6%

Börsenkennzahlen zum 31.12.

		2018	2017	2016
Bezogen auf Gesamtzahl der Aktien				
Anzahl der Aktien ³	Stück	2.839.381	2.839.381	2.839.381
Dividende je Aktie	in €	2,00 ⁴	4,00	2,00

Börsenkennzahlen zum 31.12.

		2018	2017	2016
Stammaktien (ISIN AT0000758008)				
Anzahl der Aktien ³	Stück	2.412.829	2.412.829	2.412.829
Höchstkurs	in €	120,00	125,00	98,00
Tiefstkurs	in €	81,00	81,00	80,00
Schlusskurs	in €	115,00	105,00	88,00
Durchschnittskurs	in €	105,37	96,41	92,61
Kursentwicklung im Geschäftsjahr		9,52%	19,32%	-9,28%
Dividende je Aktie	in €	2,00 ⁴	4,00	2,00
Dividendenrendite ⁵		1,90%	4,15%	2,16%

Börsenkennzahlen zum 31.12.

		2018	2017	2016
Vorzugsaktien (ISIN AT0000758032)				
Anzahl der Aktien	Stück	426.552	426.552	426.552
Höchstkurs	in €	91,00	78,94	68,00
Tiefstkurs	in €	72,50	61,51	55,00
Schlusskurs	in €	83,00	78,94	64,98
Durchschnittskurs	in €	79,68	70,06	62,85
Kursentwicklung im Geschäftsjahr		5,14%	21,48%	1,53%
Dividende je Aktie	in €	2,00 ⁴	4,00	2,00
Dividendenrendite ⁵		2,51%	5,71%	3,18%

¹ Werte angepasst und beinhalten nicht mehr die 2017 endkonsolidierte Pécsi Sörfözde ZRt

² Umsatz und Margen für 2017 und 2016 sind die Werte vor Anwendung von IFRS 15

³ Inklusive der 2018 erworbenen 173.884 Stück eigene Stammaktien

⁴ Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung der Ottakringer Getränke AG

⁵ Bezogen auf den Durchschnittskurs

Wir haben viel vor. Jetzt geht's los!

Als Familiengruppe denken wir nicht nur in Verkaufsmengen und Jahresgewinnen. Unser Horizont reicht weiter. Wir sind Eigentümer, Manager, Mitarbeiter, vor allem aber sind wir Menschen! Unsere tägliche Arbeit soll uns Freude machen. Und sie soll unseren Mitmenschen Freude bereiten! Deshalb handeln wir sozial, ökologisch, nachhaltig und menschlich. Wir wollen in allem, was wir tun, ein Vorzeigeunternehmen sein. **Das macht Sinn! Wir machen Sinn!**

Die Ottakringer Familiengruppe. Wir machen Freude – und Getränke.





Weichenstellung zum Vorzeigeunternehmen

Seit Mitte 2018 agieren Doris Krejcarek und Alfred Hudler gemeinsam als Vorstände der Ottakringer Getränke AG. Das Familienunternehmen wollen die beiden zur ersten Adresse für Getränke machen. Und zum österreichischen Vorzeigeunternehmen.

Wie lief das Geschäftsjahr 2018?

Es war ein gutes Jahr, in Summe hat unsere Familiengruppe ein EBIT von 14,9 Millionen Euro erwirtschaftet. 2018 begannen wir zudem mit entscheidenden Weichenstellungen in allen drei Geschäftsbereichen, also bei Bier, alkoholfreien Getränken und im Handel.

Die meisten Neuigkeiten und Investments gibt es wohl im Getränkefachgroßhandel.

Ja, denn wir glauben an den Handel und sind sicher, dass wir damit höchst erfolgreich sein werden. Mit dem neu errichteten und bereits teilweise bezogenen Logistikzentrum in Wien-Simmering schaffen wir das Getränke-Kompetenzzentrum in Österreich. Unser Anspruch ist es, für unsere Gastronomiekunden die besten Getränkeexperten zu vereinen, zukunftsweisende Lagertechnik, das breiteste Getränkesortiment und den besten Kundenservice zu bieten. Ende 2019 wird dieses Großprojekt abgeschlossen sein. Mit Del Fabro und Kolarik werden wir unseren Gastronomen alles aus einem Haus bieten: kompakt und höchst kompetent.

Was hat sich im Bereich Bier getan?

2018 stand im Zeichen der neuen Markenarchitektur. Damit wurden die Bedingungen für den künftigen Wachstumskurs geschaffen. Wir verfügen nun über einen sauberen, klaren und übersichtlichen Markenauftritt, begleitet von einem zeitgemäßen Packaging, das perfekt zu unserer urbanen Positionierung als

„Die Brauerei Wiens“ passt. Parallel dazu leben wir Vielfalt. Eine Bestätigung unserer Qualitätsstrategie brachte zuletzt die Austrian Beer Challenge – Ottakringer wurde zur besten Brauerei Österreichs gekürt. Den Titel als weltbeste Brauerei errang Ottakringer ja schon im Jahr zuvor.

Mehr als schmunzeln lässt Sie vermutlich das Ergebnis im Geschäftsbereich Alkoholfrei. Vöslauer ist Marktführer. Ist der Plafonds nun erreicht?

Ganz offenbar noch nicht – 2018 jedenfalls gelang abermals eine Steigerung. Vöslauer legte einen Rekordumsatz vor und schaffte auch beim EBIT einen neuen Rekord. Zudem wurde mit den kalorienfreien Flavours eine neue, zukunftsfitte Getränkekategorie geschaffen. Und auch in Sachen Nachhaltigkeit ist Vöslauer die Nummer 1. Es ist das erste Unternehmen Österreichs, das eine vollständig recycelte PET-Flasche auf den Markt brachte.

Zum Export. Hält der Hoffungsmarkt Deutschland, was Sie sich davon versprochen haben?

Ja, durchaus. Im Vorjahr konnte der Umsatz um 20 Prozent gesteigert werden. Und ein Ende dieser positiven Entwicklung ist nicht absehbar. Deutschland hat merkbar Lust auf's Jungbleiben und auf exklusive Qualität aus Österreich.

Das klingt, als liefe alles nach Plan. In Summe konnte die Ottakringer Familiengruppe aber das historische Rekordergebnis aus 2017 im EBIT nicht ganz erreichen.

Das stimmt. 2018 und 2019 sind jedoch Jahre der strategischen Weichenstellungen und des Investments in die Zukunft. Wir stellen uns als das führende Getränkeunternehmen Österreichs auf, als die erste Adresse, wenn es um Getränke geht – von Mineralwasser, Near Water-Getränken, Limonaden über Bier, Wein, Spirituosen bis Kaffee.

Ist es als mittelständisches Unternehmen angesichts des von Weltkonzernen umkämpften Getränkemarktes überhaupt möglich, langfristig erfolgreich zu sein?

Genau das ist unsere Stärke: Wir sind kein globaler Multi, wir sind ein bodenständiges Familienunternehmen. Wir sind verbunden mit den Menschen, wir sind vor Ort, wir leben hier. Und wir werden zeigen, dass wir es verstehen, wirtschaftlich zu reüssieren. Zudem wollen wir in allem, was wir tun, Österreichs Vorzeigeunternehmen sein – sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch und sozial. Dieses Denken, diese Vision prägt unser Handeln.

Das heißt, Nachhaltigkeit wird in ihrer Unternehmensfamilie eine große Rolle spielen?

Als Familienunternehmen haben wir den Gedanken der Nachhaltigkeit sozusagen in unserer DNA. Andere mögen in Quartals-

gewinnen denken. Uns wäre das als Lebenssinn zu wenig. Wir setzen alles daran, wirtschaftlich höchst erfolgreich zu sein, doch darüber hinaus wollen wir nachhaltigen Sinn schaffen. Nicht umsonst lautet der Slogan unserer Familiengruppe: Wir machen Freude – und Getränke. Wir werden beweisen, dass wir diesen Slogan umfassend leben und das in allen Lebensbereichen. Wie gesagt, unsere Ambition ist es, das österreichische Vorzeigeunternehmen zu sein.

Und nun steht am Cover ihres Geschäftsberichtes: Wir machen die Zukunft. Jetzt. Was genau ist damit gemeint?

Wir sind dabei, für unsere gesamte Unternehmensgruppe die Weichen für eine sowohl wirtschaftlich erfolgreiche als auch sinnreiche Zukunft zu stellen. Das betrifft die Gruppe als Ganzes wie auch die drei Geschäftsbereiche, also Bier, Alkoholfrei und Handel. Unser Ziel ist es, in einer schnelllebigen, verstärkt digitalen Welt vorne zu bleiben, dynamisch zu sein, wichtiger Player zu sein, Akzente zu setzen, Innovationen anzubieten. Und unser Ziel ist es auch, trotz des herausfordernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds ein positives Lebensgefühl zu schaffen, Sinn zu stiften für uns und die nächste Generation. Wir sind der Überzeugung, dass wir als Menschen große Verantwortung haben, als Unternehmer aber noch mehr. Wir nehmen diese Verantwortung gerne wahr und interpretieren sie als großartige Möglichkeit.

Sehr herzlich,

Alfred Hudler
Vorstandssprecher

Doris Krejcarek
Vorstand

Organe der Gesellschaft

VORSTAND

Alfred Hudler
Vorstandssprecher

Doris Krejcarek
Vorstand

GESAMTPROKURISTEN

Christoph Aichinger
Finance & Treasury

Martina Mader
Personalabteilung

Georg Reich
IT & Organisation

Alexander Tesar
Rechnungswesen, Investor Relations

Barbara Weinwurm-Gneißl
Recht

AUFSICHTSRAT

Christiane Wenckheim
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Siegfried Menz
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates

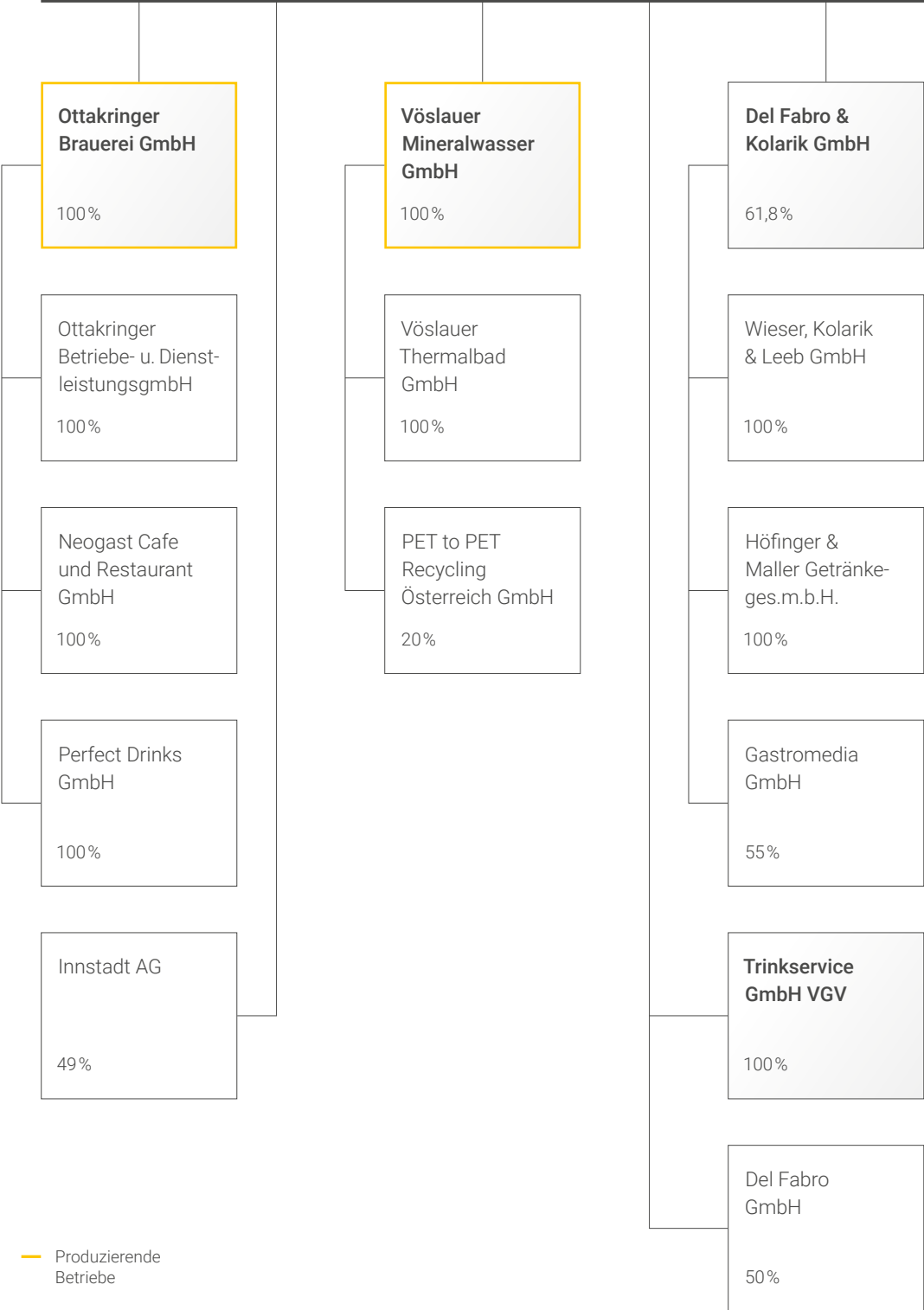
Johann Marihart
Aufsichtsrat

Thomas Polanyi
Aufsichtsrat

Herbert Werner
Aufsichtsrat

Die Ottakringer Familiengruppe

OTTAKRINGER GETRÄNKE AG



Brief von Christiane Wenckheim



Panta rhei, sagte Heraklit, alles fließt. Wie recht er doch hatte! Und heutzutage scheint vieles nahezu reißenden Strömungen zu unterliegen. Wir erleben einen Wandel, der schnell und schneller zu werden scheint – und das in den verschiedensten Lebensbereichen.

In derlei Phasen ist es als Mensch wie als Unternehmer und Manager angebracht, einerseits am Puls der Zeit zu sein, doch ebenso wichtig scheint mir, im richtigen Moment innezuhalten, einen Schritt zur Seite zu treten und in Ruhe und mit frischen Augen zu beobachten, was wichtig ist und was nicht. Zu klären, wo es positiv und angebracht ist, Tempo aufzunehmen oder den Fluss ganz einfach einmal vorbeirauschen zu lassen.

Wir in der Ottakringer Unternehmensfamilie sind dieser Tage dabei, uns genau diesen Überblick zu verschaffen, um weiterhin ganz vorne mit dabei zu sein, um im positivsten Sinne Player zu sein, aktiv zu sein und nicht nur auf Trends zu reagieren.

Zwei wichtige Weichenstellungen haben wir schon vorgenommen; die erste ist personeller Natur: Mit unseren Geschäftsführern bei den Tochterunternehmen sowie dem seit Mitte 2018 gemeinsam agierenden Vorstandsduo Alfred Hudler und Doris Krejcarek verfügen wir über das ideale Team! Die zweite bereits vorgenommene Weichenstellung ist die Veränderung der Rechtsform unserer Tochterunternehmen von Aktiengesellschaften in Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Das ermöglicht eine aktivere Zusammenarbeit der Muttergesellschaft, also der börsennotierten Ottakringer Getränke AG, mit den Töchtern, es fördert zudem ganzheitliches Denken, Vernetzung, Synergien und alles in allem ein effizienteres Auftreten am Markt.

Herzlich und in Vorfreude auf Kommendes,
Ihre

Christiane Wenckheim
Aufsichtsratsvorsitzende

Wir machen die Zukunft begreifbar.

Die Zukunft ist jetzt. Hier finden Sie Nachhaltiges, Visionäres, Menschliches aus dem Geschäftsjahr 2018. Ach ja – und ein paar Finanz-Highlights.

845

Die Belegschaft umfasste im Jahresdurchschnitt gruppenweit 845 Beschäftigte und erhöhte sich um 112 KollegInnen (13%).

→ NACHHALTIGKEITSBERICHT

242,4

Der Umsatz lag bei 242,4 Mio € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 23,8 Mio €.

→ SEITE 89

753

Die CO₂-Emissionen wurden gruppenweit um 753 Tonnen verringert, das entspricht einer Reduktion von 1,5%. Diesen Wert wollen wir bis 2020 um nochmals 5% verbessern.

→ NACHHALTIGKEITSBERICHT

3,61

Verkauft wurden insgesamt 3,61 Mio Hektoliter Getränke, was einem Anstieg von 2,8% entspricht. Hohe Zuwächse gab es im Export von Mineralwasser und sonstigen alkoholfreien Getränken der Marke Vöslauer.

→ SEITE 33

61

**Der durchschnittliche Recycling-
gehalt** der Packstoffe im Bereich der
Einweggebinde (Glas, PET und Alu)
lag bei 61 %.

→ NACHHALTIGKEITSBERICHT

6,7

Die Exportquote der Familien-
gruppe betrug 6,7% und konnte
gegenüber dem Vorjahr (6,3%)
gesteigert werden.

→ SEITE 90

74,4

Der Anteil regionaler Lieferanten
lag gruppenweit bei 74,4% und konnte im
Berichtsjahr weiter gesteigert werden.

→ NACHHALTIGKEITSBERICHT

30

Die Abteilungsleiter sind
gruppenweit zu 30% Frauen.

→ NACHHALTIGKEITSBERICHT

2,32

Der spezifische Wasserverbrauch
betrug gruppenweit 2,32 Liter je verkauftem
Liter Getränk und konnte gegenüber
dem Vorjahr um 2,1% verringert werden.

→ NACHHALTIGKEITSBERICHT

36,8

Die Investitionen betragen 36,8 Mio €
und lagen vor allem durch das neue
Logistikzentrum in Wien-Simmering um
13,6 Mio € über dem Vorjahreswert.

→ SEITE 35



Wir machen die Zukunft *menschlich.*

Manchmal ist das Leben eine Hochschaubahn – einmal zum Jauchzen, einmal einfach zum Schreien. Immer aber tut es gut, liebe Menschen wie Steffi an der Seite zu wissen. Danke, Steffi, für deine menschliche Art, ganz gleich ob's grad rauf oder runter geht. Oder drunter und drüber!

Stephanie Muth, Personalabteilung, Personalentwicklung & Recruiting
Ottakringer Getränke AG



Wir machen die Zukunft nachhaltig.

Wer nachhaltig sein will, muss früh damit anfangen. Und nie damit aufhören. Muss sozusagen nachhaltig nachhaltig sein. Dass das nicht mühsam ist, sondern Spaß macht, ist so manchen Kolleginnen und Kollegen anzusehen. Nachhaltig anzusehen. Zum Beispiel Yvonne und Selim.

Yvonne Haider, Leitung Marketing & PR & Selim Buran, Leitung Blasanlagezentrum
Vöslauer Mineralwasser GmbH



Wir machen die Zukunft *innovativ.*

Wissen Sie was Exnovation ist? Mit spitzer Zunge formuliert ist es das, was mitunter die Welt verändert aber nicht voranbringt. Es ist die Verschrottung von altem, um neuen Schrott zu produzieren. Wir aber wünschen uns nachhaltige Innovationen. Innovationen, die uns wirklich voranbringen, Innovationen, die Sinn und Freude machen! Nur das treibt uns an.

Benjamin Mayr, Teamleiter Innovation & Sortimentsentwicklung
Del Fabro & Kolarik GmbH



1837
Ottakringer

1837
Ottakringer

1837
Ottakringer

Ot

Wir machen die Zukunft *sozial.*

Es soll ja noch immer Unternehmen auf dieser Erde geben, die Gewinne auf Kosten der Menschen scheffeln. Selbst wenn das in der zivilisierten Welt heute tatsächlich noch möglich sein sollte – wie jämmerlich wären derlei Gewinne! Wir haben da ein ganz einfaches Motto: Lieber gemeinsam Erfolg und Freude als alleine alles durchgesetzt und unglücklich. Wir alle sind unser Familienunternehmen!

Dusko Lakovic, Linienführer Dose und Betriebsratsvorsitzender
Ottakringer Brauerei GmbH





Wir machen die Zukunft unkompliziert.

Es gibt ja so einige Wohltaten auf Erden. Aber in unserer „Ui-das-ist-kompliziert-Welt“ sticht eine hervor. Diese Wohltat könnte man mit einem englisch ausgesprochenen „Frank“ subsummieren und damit Geradlinigkeit meinen, Lösungsorientiertheit. Unser Frank übrigens macht darüber keinerlei Aufhebens. „Ganz normal und easy!“, meint er. „We just do it!“ – Oh yes!!!

Frank Sekyere, Lagermitarbeiter

Trinkservice GmbH VGV

Corporate Governance-Bericht

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018 (nach § 243c und § 267b UGB)

Die Ottakringer Getränke AG ist verpflichtet, einen konsolidierten Corporate Governance-Bericht gemäß § 267b Unternehmensgesetzbuch (UGB) zu erstellen. Da der konsolidierte Corporate Governance-Bericht gemäß § 267b UGB im Wesentlichen dem Corporate Governance-Bericht gemäß § 243c UGB entspricht, werden diese beiden Berichte gemäß § 267b UGB in Verbindung mit § 251 Abs. 3 UGB in einem gemeinsamen Bericht zusammengefasst.

Der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2018 ist auf der Konzern-Website (www.ottakringerkonzern.com) als Download verfügbar.



Die Ottakringer Getränke AG erfüllt auf freiwilliger Basis einen Großteil der Vorschriften des an der Wiener Börse allgemein anerkannten Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK). Die jeweils aktuelle gültige Fassung des ÖCGK ist unter www.corporate-governance.at abrufbar.

Die vom ÖCGK verfolgte Zielsetzung einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle ist für die Ottakringer Getränke AG ein Selbstverständnis und entspricht dem Leitbild und den Managementprinzipien des Konzerns.

Zahlreiche Vorschriften des ÖCGK sind mittlerweile im Aktiengesetz, Börsegesetz, Unternehmensgesetzbuch und anderen gesetzlichen Bestimmungen aufgenommen worden, die von allen börsennotierten Gesellschaften verpflichtend anzuwenden sind. Die Erstellung des Konzernabschlusses entsprechend den International Financial Reporting Standards gewährleistet ein hohes Maß an Transparenz.

Die Ottakringer Getränke AG hat daher beschlossen, sich dem ÖCGK nicht zu unterwerfen, da sich nach Ansicht der Gesellschaft die Vorschriften des Kodex, die nicht aufgrund österreichischer Gesetze verpflichtend anzuwenden sind, primär an der Interessenlage internationaler und institutioneller Investoren orientieren, die jedoch nicht zu den Aktionären der Ottakringer Getränke AG zählen und den erhöhten Aufwand bei einer Vollenwendung des Kodex, insbesondere die erhöhten Dokumentations- und Prüfungspflichten, nicht rechtfertigen.

Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung des ÖCGK sowie ihrer Aktionärsstruktur verfolgen und eine mögliche Anwendung des ÖCGK laufend evaluieren.

Angaben über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen unverzüglich.

In den zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften übt der Vorstand seine Überwachungsaufgaben durch Aufsichtsratsmandate aus. Die Aufsichtsratssitzungen finden zumindest quartalsweise statt. Bei zum Konzern gehörenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung

werden die Überwachungsaufgaben im Rahmen der Gesellschaftersitzungen, bzw., falls ein Beirat bestellt ist, im Rahmen der Beiratssitzungen, ausgeübt. Bei wesentlichen Gesellschaften finden monatliche Abstimmungstermine mit den Geschäftsführern statt. Wesentliche Ereignisse werden von sämtlichen Konzerngesellschaften unverzüglich an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG berichtet.

Für den Zeitraum vom 1.1.2018 bis 30.6.2018 bestand folgende Aufgabenverteilung im Vorstand der Ottakringer Getränke AG:

Vorstand	Jahrgang	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Mag. Siegfried Menz , Vorsitzender Zuständig für Strategie, Einkauf, Treasury, Recht und Interne Revision	1952	1995	Jun 2018
Doris Krejcarek Zuständig für Personal, Rechnungswesen, IT und Organisation sowie Controlling	1968	2017	Dez 2019

Mag. Siegfried Menz übt folgende Organfunktionen in Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG aus:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Vöslauer Mineralwasser AG (bis 26.6.2018¹)
- Stellvertreter der Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Ottakringer Brauerei AG (bis 23.6.2018¹)
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Innstadt AG

Mag. Siegfried Menz übt folgende Organfunktionen in konzernexternen Aktiengesellschaften aus:

- Vorstand der Ottakringer Holding AG
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der AKRON Immobilien Portfolio AG

Mag. Siegfried Menz ist mit 30.6.2018 aus dem Vorstand der Ottakringer Getränke AG ausgeschieden. Dr. Alfred Hudler ist mit Wirkung zum 1.7.2018 als Vorstand bestellt worden. Seit dem 1.7.2018 besteht im Vorstand folgende Aufgabenverteilung:

Vorstand	Jahrgang	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Dr. Alfred Hudler , Vorstandssprecher Zuständig für Strategie, New Business, Marketing & Sales, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, IT & Organisation, Recht & Compliance und Immobilien	1959	2018	Jun 2022
Doris Krejcarek Zuständig für Rechnungswesen, Controlling, Einkauf, Treasury & Risk (inklusive Stammdatenmanagement), Interne Revision und Technik	1968	2017	Dez 2019

Dr. Alfred Hudler übt folgende Organfunktionen in konzernexternen Aktiengesellschaften aus:

- Mitglied des Aufsichtsrates der Altstoff Recycling Austria AG

¹ Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27.6.2018 wurde die Anzahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitgliedern von vier auf fünf erhöht. Der Aufsichtsrat der Ottakringer Getränke AG besteht aus den nachfolgend angeführten fünf Mitgliedern:

Aufsichtsrat	Jahrgang	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Christiane Wenckheim, Wien Vorsitzende – Keine Aufsichtsratsvergütung – Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften – Organfunktion im Ottakringer Konzern: Vorsitzende des Aufsichtsrates der Ottakringer Brauerei AG (bis 26.6.2018 ¹)	1965	2015	o. HV 2019
Mag. Siegfried Menz, Wien Stellvertreter der Vorsitzenden (seit 1.7.2018) – Keine Aufsichtsratsvergütung – Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften – Organfunktion im Ottakringer Konzern: Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Innstadt AG	1952	2018	o. HV 2020
Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee Stellvertreter der Vorsitzenden (bis 30.6.2018); Mitglied des Aufsichtsrates (seit 1.7.2018) – Aufsichtsratsvergütung € 15.000 p.a. – Mitglied des Aufsichtsrates der OMV Aktiengesellschaft – Organfunktion im Ottakringer Konzern: Vorsitzender des Aufsichtsrates der Innstadt AG	1948	1998	o. HV 2020
Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg Mitglied des Aufsichtsrates – Aufsichtsratsvergütung € 15.000 p.a. – Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften	1950	1998	o. HV 2020
Mag. Thomas Polanyi, Wien Mitglied des Aufsichtsrates – Aufsichtsratsvergütung € 15.000 p.a. – Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften	1965	2015	o. HV 2019

Der Aufsichtsrat berät und überwacht kontinuierlich den Vorstand. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat mündlich in Form eines monatlich stattfindenden Jour fixe mit der Aufsichtsratsvorsitzenden. Weiters erfolgt eine regelmäßige (das heißt zumindest quartalsmäßig, bei wesentlichen Ereignissen unverzüglich) schriftliche Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung sowie über Geschäfte, die der Beschlussfassung des Gesamtvorstandes unterliegen.

Zu wichtigen Themen wurden Beratungsgremien eingerichtet, die sich aus einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrates, des Vorstandes sowie aus weiteren Führungskräften der Ottakringer Gruppe zusammensetzen. Aufgabe der Beratungsgremien ist es, die zuständigen Organe zu beraten und Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten. Aktuell wurden Beratungsgremien für Unternehmensstrategie, Unternehmenskultur und Fit for Future eingerichtet.

Aufsichtsratssitzungen finden mindestens viermal jährlich statt. Mindestens zweimal jährlich berichtet der Vorstand in Aufsichtsratssitzungen gemeinsam mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften.

Sämtliche relevanten Ereignisse werden in offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besprochen. Der Aufsichtsrat war in alle kompetenzrelevanten Sachverhalte eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Entscheidungen getroffen.

Im Rahmen von fünf Sitzungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2018 erfolgte die Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG wahrnimmt. Derzeit wird die Funktion des Prüfungsausschusses vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Dkfm. Dr. Herbert Werner, der auch der Finanzexperte des Ausschusses ist. Stellvertreter des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses war bis 27.9.2018 Mag. Thomas Polanyi, seit 28.9.2018 ist dies Mag. Siegfried Menz.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2018 insgesamt zweimal zusammen und ist in diesen Sitzungen den Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG nachgekommen.

Neben dem Prüfungsausschuss bestehen keine weiteren Ausschüsse.

Gesamtbezüge des Vorstandes und Grundsätze der Vergütungspolitik

Die (fixen und variablen) Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes, Mag. Siegfried Menz (für den Zeitraum vom 1.1.2018 bis 30.6.2018), Doris Krejcarek sowie Dr. Alfred Hudler (für den Zeitraum vom 1.7.2018 bis 31.12.2018) betragen im Geschäftsjahr 2018 T€ 995. Die variablen Bezüge können maximal sechs Monatsgehälter betragen und sind von der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele abhängig. Weiters wurden im Rahmen des Ausscheidens eines Vorstandsmitgliedes der Betrag von T€ 771 für Abfertigungen und Urlaubersatzleistungen ausbezahlt.

Für den Vorstand gibt es keine gesonderten Vereinbarungen bezüglich der Altersvorsorge und der Beendigung der Vorstandstätigkeit. Bei Beendigung der Vorstandstätigkeit besteht Anspruch auf eine einmalige Abfertigung unter analoger Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes. Entsprechend dem für Mitarbeiter bestehenden beitragsorientierten Pensionsmodell werden auch für die Mitglieder des Vorstandes Beiträge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Die Gehälter der Geschäftsführer (und Vorstände) der Tochtergesellschaften enthalten fixe und variable Bestandteile, wobei für die variablen Bestandteile individuelle Obergrenzen festgelegt sind. Die Höhe der variablen Gehaltsbestandteile ist von der Erreichung von Konzern-, Unternehmens- und individuellen Zielen abhängig.

Für Geschäftsführer (und Vorstände) der Tochtergesellschaften gibt es keine gesonderten Vereinbarungen bezüglich der Altersvorsorge und der Beendigung der Tätigkeit, die über die gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes hinausgehen. Entsprechend dem für Mitarbeiter bestehenden beitragsorientierten Pensionsmodell werden Beiträge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen

Die Ottakringer Getränke AG legt größten Wert auf Gleichbehandlung der Geschlechter im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses, ohne eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ bezeichnete Maßnahmen vorzuschreiben. Dieser Grundsatz gilt für die gesamte Ottakringer Gruppe. In zahlreichen Bereichen konnten sich Frauen für die Übernahme von Führungsfunktionen qualifizieren. Der Frauenanteil bei den Führungskräften (Vorstand, Geschäftsführer und Abteilungsleiter) der Ottakringer Getränke AG beträgt 43%, im Gesamtkonzern 28%.

Diversitätskonzept bei der Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Für die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates wird folgendes Diversitätskonzept verfolgt:

Besetzung des Vorstandes

Es werden fachliche und persönliche Qualifikationen, insbesondere Führungsqualitäten, berufliche Erfahrungen und die bisherigen Leistungen für das Unternehmen und die Ottakringer Gruppe berücksichtigt. Die Zusammensetzung des Vorstands soll bezüglich der Qualifikationen, Alter, Herkunft und Geschlecht ausgewogen sein, alle notwendigen Bereiche abdecken und eine zukunftssträchtige Entwicklung des Unternehmens und der Ottakringer Gruppe sicherstellen.

Die Bestellung des Vorstandes erfolgt durch den Aufsichtsrat. Sowohl bei der Bestellung von Doris Krejcarek mit Wirkung zum 1.1.2017 als auch bei der Bestellung von Dr. Alfred Hudler mit Wirkung zum 1.7.2018 wurde das Diversitätskonzept erfüllt.

Besetzung des Aufsichtsrates

Es werden fachliche und persönliche Qualifikationen – unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit und der Zielmärkte des Unternehmens und der Ottakringer Gruppe – berücksichtigt. Der Aufsichtsrat soll sich aus Mitgliedern mit Branchen- und Industrieerfahrung sowie Finanzexperten zusammensetzen. Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus Mitgliedern mit langjährigen Erfahrungen in der Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie aus Finanzexperten und erfüllt das Diversitätskonzept.

Die Bestellung der Aufsichtsräte erfolgt durch die Hauptversammlung, Wahlvorschläge an die Hauptversammlung sollen das Diversitätskonzept erfüllen. Im Berichtszeitraum wurde der Aufsichtsrat von vier auf fünf von der Hauptversammlung zu wählende Mitglieder erhöht und Mag. Siegfried Menz – unter Erfüllung des Diversitätskonzeptes – neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Wien, am 15. April 2019

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG

Dr. Alfred Hudler
Vorstandssprecher

Doris Krejcarek
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Sitzungen wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2018 zweimal getagt. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet worden. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Prüfungsausschuss ist seinen Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG nachgekommen. Die Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand berieten regelmäßig wesentliche Fragen der Unternehmensentwicklung.

In der Hauptversammlung vom 27.6.2018 wurde beschlossen, die Anzahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrates von vier auf fünf zu erhöhen. In dieser Hauptversammlung wurden Herr Dkfm. Dr. Herbert Werner und Herr Dipl.-Ing. Johann Marihart wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Weiters wurde Herr Mag. Siegfried Menz mit Wirkung ab seinem Ausscheiden aus dem Vorstand, sohin mit Wirkung zum 1.7.2018, in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung vom 27.6.2018 wurde Herr Mag. Siegfried Menz mit Wirkung zum 1.7.2018 zum Stellvertreter der Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Frau Christiane Wenckheim ist unverändert Vorsitzende des Aufsichtsrates geblieben.

Der Jahresabschluss 2018 der Ottakringer Getränke AG, bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang samt Lagebericht wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, durch die SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der zusätzliche Bericht (gemäß Artikel 11 der EU-Verordnung Nr. 537/2014) an den Prüfungsausschuss über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 wurden im Prüfungsausschuss am 23.4.2019 eingehend mit dem Abschlussprüfer behandelt und in der anschließenden Sitzung dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2018 nach einer Prüfung der Unterlagen, die zu keiner Beanstandung geführt hat, in seiner Sitzung vom 23.4.2019 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 (4) AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem vom Vorstand erstellten Gewinnverwendungsvorschlag an. Die Prüfung des vom Vorstand erstellten Corporate Governance-Berichtes hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Der Konzernabschluss 2018, bestehend aus der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Geldflussrechnung sowie Konzernanhang samt Konzernlagebericht wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und durch die SOT Süd-Ost Treuhand Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der zusätzliche Bericht (gemäß Artikel 11 der EU-Verordnung Nr. 537/2014) an den Prüfungsausschuss über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31.12.2018 wurden im Prüfungsausschuss am 23.4.2019 eingehend mit dem Abschlussprüfer behandelt und in der anschließenden Sitzung dem Aufsichtsrat vorgelegt. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat sich in Übereinstimmung mit dem Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer angeschlossen. Die Prüfung des vom Vorstand erstellten gesonderten Nicht-finanziellen Berichtes (Nachhaltigkeitsbericht) hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses vor, die BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, zum Einzel- sowie Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 zu bestellen.

Wien, am 23. April 2019

Für den Aufsichtsrat



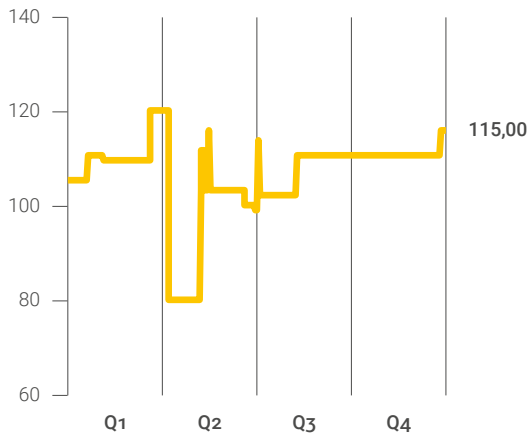
Christiane Wenckheim

Vorsitzende

Informationen zu den Aktien

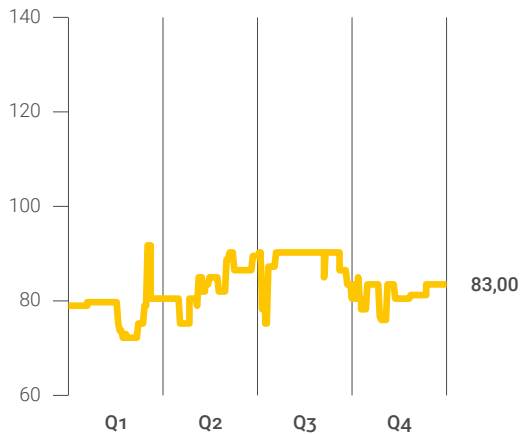
Ottakringer Stammaktie 2018

in €



Ottakringer Vorzugsaktie 2018

in €



Details zur Ottakringer Stammaktie

ISIN: AT0000758008

Listing an der Wiener Börse: Amtlicher Handel, Standard Market Auction

Wertpapier-Kürzel: OTS

Anzahl der Aktien: 2.412.829

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber

Anteil am Grundkapital: € 17.534.711,64

Details zur Ottakringer Vorzugsaktie

ISIN: AT0000758032

Listing an der Wiener Börse: Amtlicher Handel, Standard Market Auction

Wertpapier-Kürzel: OTV

Anzahl der Aktien: 426.552

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber

Anteil am Grundkapital: € 3.099.874,18

Konzern- abschluss 2018

der Ottakringer Getränke AG, Wien

30 Konzernlagebericht

- 30 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 38 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Gruppe
- 40 Bericht über Forschung und Entwicklung
- 40 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
- 42 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

45 Kennzahlen-Glossar

46 Konzernbilanz

48 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

49 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

50 Konzern-Kapitalflussrechnung

52 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

54 Anhang zum Konzernabschluss

- 54 Allgemeine Angaben
- 67 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung
- 95 Sonstige Angaben
- 104 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

105 Bestätigungsvermerk

110 Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Die Gruppe im Überblick

Der Ottakringer Getränke AG-Konzern (kurz: Ottakringer Gruppe) ist in den Geschäftsfeldern Bier (vormals: Brauereien), Alkoholfrei (vormals: Mineralwasser) sowie Handel (vormals: Handel und Dienstleistungen) tätig. Die Geschäftsfelder wurden lediglich umbenannt, die inhaltliche Zuordnung wurde nicht verändert. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Ottakringer Getränke AG als Muttergesellschaft, die Ottakringer Brauerei GmbH (vormals: Ottakringer Brauerei AG), die Vöslauer Mineralwasser GmbH (vormals: Vöslauer Mineralwasser AG) sowie die Del Fabro & Kolarik GmbH. Die Ottakringer Brauerei und die Vöslauer Mineralwasser wurden im Juni 2018 in Gesellschaften mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Im Jahr 2017 wurde der Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ von der nach der Equity-Methode bilanzierten Del Fabro GmbH in die vollkonsolidierte Del Fabro & Kolarik GmbH übertragen. Die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ wurden mit Stichtag 31.12.2017 in den Konzernabschluss übernommen. Die Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sind erstmals ab 1.1.2018 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Vorjahreswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches betreffen die Pécsi Sörfőzde ZRT, die im Geschäftsjahr 2017 veräußert und mit Stichtag 30.6.2017 endkonsolidiert wurde. Sämtliche Erläuterungen und Vergleichsziffern des Vorjahres im Konzernlagebericht beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

1.2 Segment Bier Marktentwicklung

Der österreichische Inlandsbierkonsum (inklusive alkoholfreiem Bier) hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf rund 8.561.000 Hektoliter erhöht (+0,2%). Der Pro-Kopf-Konsum liegt bei rund 106 Liter.

Der Verkauf der beliebtesten Biersorte Lager-/Märzenbier – mit einem Marktanteil von rund 65% – ist im Jahr 2018 um 1,6% auf rund 5.537.000 Hektoliter gestiegen. Weiterhin rückläufig entwickelte sich der Verkauf von Schankbier (–5,5% auf 326.000 Hektoliter bei einem Marktanteil von rund 4%) und Radler mit Alkohol (–7,4% auf 397.000 Hektoliter bei einem Marktanteil von rund 5%). Im Jahr 2018 ist auch der Verkauf von Spezial- und sonstigen Vollbieren im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (–0,8% auf 1.647.000 Hektoliter bei einem Marktanteil von rund 19%).¹

Am österreichischen Biermarkt ist die 0,5 Liter Mehrwegflasche unverändert die wichtigste Gebindeart. Bei einem Marktanteil von rund 44% ist die Verkaufsmenge im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,3% gestiegen. Einen Zuwachs gab es im Verkauf der 0,33 Liter Einwegflasche (+4,9% bei einem Marktanteil von rund 8%) und bei der 0,5 Liter Dose (+1,5% bei einem Marktanteil von rund 23%). Der Abwärtstrend im Verkauf von Fassbier hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt (–1,8% bei einem Marktanteil von rund 21%).¹

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Verkaufszahlen in HL	2018	2017	Veränderung
Bier (inklusive alkoholfreies Bier)			
Inland	478.400	504.400	-5,2%
Export	10.200	7.800	30,8%
Bier gesamt	488.600	512.200	-4,6%
Alkoholfreie Getränke	140.700	154.000	-8,6%
Gesamtverkauf	629.300	666.200	-5,5%

Umsatz in T€	2018	2017	Veränderung
Umsatz vor Anwendung IFRS 15	78.746	80.788	-2,5%
Anpassungen gemäß IFRS 15	-1.520	-1.367	11,2%
Segmentumsatz	77.226	79.421	-2,8%
Segmentergebnis (EBIT)	3.316	3.705	-10,5%
EBIT-Marge	4,3%	4,7%	

Durch die ab 1.1.2018 erstmalige Anwendung der neuen IFRS 15-Bestimmungen sind Zahlungen an Kunden für Leistungsbeiträge und Werbekostenzuschüsse umsatzmindernd auszuweisen. Zwecks besserer Vergleichbarkeit wurden im Konzernlagebericht die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Der Rückgang im Bierabsatz resultiert im Wesentlichen aus dem Lebensmitteleinzelhandel und ist zum Teil durch die Veränderung der strategischen Ausrichtung, die konsequente Verfolgung einer klaren Wertstrategie sowie durch den gestiegenen Wettbewerb im Diskontbereich verursacht. Bei den alkoholfreien Getränken resultiert der Rückgang überwiegend aus dem Verkauf von Pepsi-Produkten. Durch die Anhebung der Verkaufspreise und einer Umsatzsteigerung bei Lohnfüllungen fällt der Rückgang im Umsatz geringer als der Absatzrückgang aus.

Die geringeren Umsätze sowie gestiegene Personalaufwendungen sind die wesentlichen Ursachen für den Rückgang im Segmentergebnis.

1.3 Segment Alkoholfrei Marktentwicklung

Der Verkauf von in Österreich abgefüllten und verkauften Mineralwasser ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 2% auf 7.130.000 Hektoliter gestiegen. Eine gegenläufige Entwicklung zeigte sich bezüglich des im klassischen Lebensmitteleinzelhandel verkauften Mineralwassers (inklusive importierten Mineralwasser). Hier gab es einen leichten Rückgang von -0,2%.¹ Entsprechend der Entwicklung der Vorjahre ist auch im Jahr 2018 der Verkauf von Mineralwasser ohne Kohlensäure gestiegen, jener von Mineralwasser mit wenig Kohlensäure ist weiter rückläufig.²

Im Jahr 2018 hat sich der österreichische Limonadenmarkt – wie im Vorjahr – rückläufig entwickelt. Der Verkauf von kohlenstoffhaltigen Limonaden ging um -1,2% zurück, der Verkauf von kohlenstoffhaltigen Wellnessgetränken um -4,8%.³

¹ AC Nielsen, KW 52/2018

² Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie

³ Arbeitsgemeinschaft der Erzeuger alkoholfreier Erfrischungsgetränke

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Verkaufszahlen in HL	2018	2017	Veränderung
Mineralwasser			
Inland	2.057.400	2.040.500	0,8%
Export	225.600	192.200	17,4%
Gesamt Mineralwasser	2.283.000	2.232.700	2,3%
Near Water und Limonaden	543.000	501.800	8,2%
Gesamtverkauf	2.826.000	2.734.500	3,3%

Umsatz in T€	2018	2017	Veränderung
Umsatz vor Anwendung IFRS 15	103.134	99.356	3,8%
Anpassungen gemäß IFRS 15	-4.633	-4.391	5,5%
Segmentumsatz	98.501	94.965	3,7%
Segmentergebnis (EBIT)	11.489	11.228	2,3%
EBIT-Marge	11,7%	11,8%	

Durch die ab 1.1.2018 erstmalige Anwendung der neuen IFRS 15-Bestimmungen sind Zahlungen an Kunden für Leistungsbeiträge und Werbekostenzuschüsse umsatzmindernd auszuweisen. Zwecks besserer Vergleichbarkeit wurden im Konzernlagebericht die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Vöslauer Mineralwasser, die Nummer eins am österreichischen Mineralwassermarkt, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 den Premiumanspruch und das Bekenntnis zur Top-Qualität in allen Bereichen fortgeführt. Eine konsequente Markenpolitik, ressourcenschonende Produktion (rund 60% der PET-Flaschen bestehen aus recyceltem PET-Material, Einführung der ersten Flasche aus 100% recyceltem PET-Material), die Forcierung von Convenience- und Pfandgebilde, aber auch die wetterbedingte gute Saison haben dazu beigetragen, den Absatz und Umsatz zu steigern.

Das Wachstum im Export, im Wesentlichen in Deutschland, konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Die Zuwächse bei Near Water und Limonaden resultieren überwiegend aus Deutschland.

Die wesentlichen Faktoren für das Wachstum im Segmentergebnis waren der Anstieg im Umsatz und Rohertrag.

1.4 Segment Handel

Marktentwicklung

Die in diesem Segment tätigen Gesellschaften beliefern als Getränkevollsortimenter im Wesentlichen Kunden aus der Gastronomie und Hotellerie sowie Getränkefachhändler. Der Lebensmittel-einzelhandel ist in diesem Segment nur von untergeordneter Bedeutung. Die angebotene Produktpalette reicht von Bier, Wein und Spirituosen über alkoholfreie Getränke bis zu Kaffee. Die Entwicklung des Bier-, Mineralwasser- und Limonadenmarktes in Österreich wurde bereits in den anderen Segmenten beschrieben.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Verkaufszahlen in HL	2018	2017	Veränderung
Bier (inklusive alkoholfreies Bier)	163.200	172.200	-5,2%
Alkoholfreie Getränke	110.600	92.000	20,2%
Sonstige Getränke	27.100	7.900	243,0%
Gesamtverkauf	300.900	272.100	10,6%

Umsatz in T€	2018	2017	Veränderung
Segmentumsatz	83.161	57.989	43,4%
Segmentergebnis (EBIT)	1.016	1.241	-18,1%
EBIT-Marge	1,2%	2,1%	

In den Verkaufszahlen und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres sind Werte des mit 31.12.2017 erstmals vollkonsolidierten Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ nicht enthalten. Das übernommene Absatzvolumen beträgt 52.000 Hektoliter, der übernommene Umsatz aus Getränkeverkäufen T€ 30.300. Der Anstieg im Absatz und Umsatz resultiert somit ausschließlich aus der Übernahme des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“. Bereinigt um den Effekt aus der Übernahme haben sich der Absatz und Umsatz rückläufig entwickelt, primär verursacht durch geringere Verkäufe von Handelswaren Bier im Lebensmitteleinzelhandel und bei Getränkehändlern.

Der Rückgang im Segmentergebnis ist einerseits durch die nicht optimale Entwicklung im Absatz und Umsatz und andererseits durch die Aufwendungen für die Integration des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ verursacht. Die Aufwendungen für die Zusammenführung der beiden Organisationen und die Vorbereitung der Zusammenlegung der beiden Wiener Standorte an den gemeinsamen neuen Standort Grillgasse in Wien-Simmering haben das Segmentergebnis belastet.

1.5 Ottakringer Gruppe

Verkaufszahlen in HL	2018	2017	Veränderung
Bier (inklusive alkoholfreies Bier)			
Inland	621.000	652.100	-4,8%
Export	10.200	7.800	30,8%
Gesamt Bier	631.200	659.900	-4,3%
Mineralwasser			
Inland	2.057.400	2.040.500	0,8%
Export	225.600	192.200	17,5%
Gesamt Mineralwasser	2.283.000	2.232.700	2,3%
Near Water, Limonaden und sonstiges	692.700	617.500	12,2%
Gesamtverkauf	3.606.900	3.510.100	2,8%

Umsatz in T€	2018	2017	Veränderung
Umsatz vor Anwendung IFRS 15	248.677	218.609	13,8%
Anpassungen gemäß IFRS 15	-6.287	-5.909	6,4%
Gesamtumsatz	242.390	212.700	14,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	14.893	15.346	-3,0%
EBIT-Marge	6,1%	7,2%	

Bei den angeführten Werten handelt es sich um konsolidierte Verkaufsziffern, das heißt Verkäufe zwischen den Segmenten sind in dieser Darstellung bereinigt.

Durch die ab 1.1.2018 erstmalige Anwendung der neuen IFRS 15-Bestimmungen sind Zahlungen an Kunden für Leistungsbeiträge und Werbekostenzuschüsse umsatzmindernd auszuweisen. Zwecks besserer Vergleichbarkeit wurden im Konzernlagebericht die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Der Anstieg im Umsatz resultiert aus den Segmenten Alkoholfrei und Handel. Der leichte Rückgang im Betriebsergebnis ist durch die Segmente Bier, Handel und Holding verursacht. Im Geschäftsbereich Alkoholfrei konnte das Betriebsergebnis gesteigert werden.

Die Wertschwankungen der gehaltenen Investmentfondsanteile wurden gemäß den Änderungen in den IFRS-Bestimmungen 2018 erstmals erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst und haben dieses mit T€ -1.003 belastet. Weiters haben die Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, das Finanzergebnis belastet (2018: T€ -93; 2017: T€ 647). Das Finanzergebnis 2018 beträgt T€ -1.209 (2017: T€ 664).

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich auf T€ 13.683 (2017: T€ 16.010). Im Vorjahr war der Periodengewinn aus der Veräußerung und Endkonsolidierung der Pécsi Sörfözde ZRt mit T€ -3.711 belastet.

Der Anstieg der Bilanzsumme auf T€ 196.492 (31.12.2017: T€ 181.416) ist auf die getätigten Investitionen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Ottakringer Getränke AG 173.884 Stück eigene Stammaktien um T€ 17.388 erworben, wodurch sich das Eigenkapital reduziert hat. Die Eigenkapitalquote hat sich von 57,3% auf 43,2% reduziert.

Infolge der getätigten Investitionen sowie des Erwerbs der eigenen Stammaktien haben sich die Nettofinanzschulden auf T€ 31.502 erhöht. Zum 31.12.2017 lagen keine Nettofinanzschulden vor, da die jederzeit veräußerbaren Wertpapiere und die liquiden Mittel die Finanzverbindlichkeiten um T€ 3.259 überstiegen haben.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit reduzierte sich auf T€ 28.941 (T€ 31.562). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den im Jahr 2018 bezahlten Ertragsteuern für die Nachversteuerung der im Rahmen der Gruppenbesteuerung geltend gemachten Verluste der Pécsi Sörfőzde ZRt. Durch die Veräußerung der Pécsi Sörfőzde ZRt im Jahr 2017 ist diese Gesellschaft aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausgeschieden. Die nachzuzahlenden Ertragsteuern waren zum 31.12.2017 als Verbindlichkeiten bilanziert, der Zahlungsfluss erfolgte erst im Jahr 2018.

Im Wesentlichen durch die Investitionen in den neuen Standort Grillgasse in Wien-Simmering ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf T€ -33.614 (2017: T€ -21.365) gestiegen.

Da die erhaltenen Finanzierungen den Zahlungsmittelabfluss für Dividenden (T€ 11.642) und den Erwerb der eigenen Stammaktien (T€ 17.388) überstiegen haben, ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit T€ 4.024 positiv (2017: T€ -13.519).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und in übrige Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr 2018 T€ 36.784 (2017: T€ 23.222) und gliedern sich wie folgt auf:

in T€	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte	4.994	4.127
Sachanlagen	30.619	18.655
Übrige Finanzanlagen	1.171	440
Gesamt	36.784	23.222

Die Investitionen in Sachanlagen gliedern sich wie folgt:

in T€	2018	2017
Grundstücke und Bauten	2.671	7.068
Technische Anlagen und Maschinen	3.273	3.870
Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive Marktinvestitionen	6.040	5.375
Anzahlungen und Anlagen in Bau	18.635	2.342
Gesamt	30.619	18.655

Die Anzahlungen bzw. Anlagen in Bau betreffen im Wesentlichen die Errichtung des neuen Standortes in der Grillgasse in Wien-Simmering.

Die Investitionen in übrige Finanzanlagen in Höhe von T€ 1.171 (2017: T€ 440) betreffen ausschließlich an Kunden vergebene Darlehen.

1.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlenübersicht Ottakringer Gruppe		2018	2017	2016
Umsatz vor Anwendung IFRS 15	in M€	248,67	218,61	209,14
Anpassungen gemäß IFRS 15	in M€	-6,28	-5,91	-5,60
Umsatz nach Anwendung IFRS 15	in M€	242,39	212,70	203,54
EBITDA	in M€	32,62	32,81	29,97
Abschreibungen	in M€	17,73	17,46	18,12
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	14,89	15,35	11,85
EBITDA-Marge		13,5%	15,4%	14,7%
EBIT-Marge		6,1%	7,2%	5,8%
Ergebnis vor Steuern	in M€	13,68	16,01	13,12
ROS (Return on Sales)		5,6%	7,5%	6,4%
ROE (Return on Equity)		13,5%	12,7%	9,1%
Working Capital	in M€	-28,58	-0,18	-0,93
Working Capital Ratio		65,2%	99,7%	98,3%
Nettofinanzschulden	in M€	31,50	-3,26	0,77
Eigenkapital	in M€	84,86	103,98	96,20
Eigenkapitalquote		43,2%	57,3%	52,6%

Gemäß IFRS 15 sind ab 2018 Zahlungen an Kunden für Listungsbeiträge und Werbekostenzuschüsse umsatzmindernd zu erfassen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden Vorjahreswerte angepasst. Sämtliche umsatzabhängigen Kennzahlen für die Jahre 2018 bis 2016 wurden auf Basis der Umsätze nach IFRS 15 berechnet.

1.5.2 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Der Konzern erstellt einen gesonderten konsolidierten Nicht-finanziellen Bericht gemäß § 267a UGB. Nachfolgend sind Arbeitnehmerbelange und Umweltbelange auszugsweise dargelegt.

Arbeitnehmerbelange

2018 beschäftigte der Ottakringer Konzern im Durchschnitt 845 Mitarbeiter (2017: 733 Mitarbeiter), die sich auf die Geschäftsfelder wie folgt verteilen:

Mitarbeiter	2018	2017
Geschäftsbereich Bier	180	162
Geschäftsbereich Alkoholfrei	235	222
Geschäftsbereich Handel	352	274
Bereich Holding	78	75
Gesamt	845	733

Für den Erfolg der Gruppe sind qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Bedeutung. Es ist unser erklärtes Ziel, dies durch folgende Maßnahmen entsprechend zu fördern.

Freiwillige Sozialleistungen: Um Mitarbeiter langfristig an unsere Gruppe zu binden und zu motivieren, werden zahlreiche freiwillige Sozialleistungen wie zum Beispiel eine Betriebskantine, Gratisgetränke und die Förderung von Freizeit- und Sportaktivitäten angeboten. Nach einer fünfjährigen Unternehmenszugehörigkeit wird von einigen Konzerngesellschaften als Altersvorsorge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Gesundheitsvorsorge: Um die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu erhalten, werden Vorsorgeuntersuchungen, ein jährliches Impfprogramm sowie regelmäßige Beratungen durch unseren Arbeitsmediziner angeboten. Zur Förderung der Work Life Balance werden professionelle Beratungsleistungen angeboten.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen unseres internen Aus- und Weiterbildungsprogramms wird der jährliche Bildungsbedarf erhoben, um daraus ein vielfältiges Angebot abzuleiten. Darüber hinaus wird auch der Besuch von externen Aus- und Weiterbildungen gefördert. Um Schulungsinhalte noch besser und flexibler vermitteln zu können, wurde 2018 ein E-Learning-Tool eingeführt.

Der Erfolg dieser Maßnahmen wird durch folgende Kennzahlen gemessen:

	2018	2017
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit	9,6 Jahre	10,5 Jahre
Fluktuationsrate	19,4%	14,9%
Durchschnittliche Krankenstandstage	10,7 Tage	10,7 Tage

Umweltbelange

Für die Ottakringer Gruppe gehören nachhaltiges Wirtschaften und der sparsame Umgang mit Ressourcen zum Selbstverständnis. Es gibt laufende Anstrengungen, die Produktionsabläufe bezüglich des Energieverbrauchs zu optimieren und die Energieeffizienz nachhaltig zu steigern. Eine Photovoltaik-Anlage ist bereits bei der Vöslauer Mineralwasser GmbH in Betrieb, eine weitere wird am neuen Standort in der Grillgasse in Wien-Simmering im Jahr 2019 errichtet werden. Bis 2020 sollen sämtliche Konzernbetriebe auf Ökostrom umgestellt werden.

Den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten bzw. zu reduzieren, ist erklärtes Ziel. Bis zum Jahr 2020 soll eine 5%ige Reduktion der Gesamtemissionen erreicht werden. Dies soll insbesondere durch Investitionen in Produktionsanlagen und in den Fuhrpark sowie durch eine Optimierung der Logistikkette erreicht werden.

Im Verpackungsbereich gibt es laufende Anstrengungen, das Verpackungsmaterial und -gewicht zu reduzieren sowie den Recyclinganteil zu erhöhen. Im Jahr 2018 wurde von der Vöslauer Mineralwasser GmbH die erste 100% rePET-Flasche am österreichischen Markt eingeführt. Bis 2025 soll das gesamte PET-Sortiment von Vöslauer auf 100% rePET-Flaschen umgestellt werden.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Gruppe

2.1 Voraussichtliche Entwicklung

Im Segment Bier wird im Rahmen der Umsetzung der strategischen Veränderung der im Jahr 2018 gestartete Markenrelaunch abgeschlossen und im zweiten Quartal 2019 wird die neue Medienkampagne gestartet. Dadurch soll ein Wachstum im Absatz und Umsatz erreicht werden. Die konsequente Umsetzung der Wertstrategie soll auch zu einer Verbesserung der Ergebnismarge führen. Durch die notwendigen Investitionen und Aufwendungen in den Markt wird nur ein moderates Wachstum für das Segmentergebnis geplant.

Im Segment Alkoholfrei besteht weiterhin die Zielsetzung, die Marktführerschaft von Vöslauer in Österreich sowie den Wachstumskurs abzusichern und auszubauen. Die Zuwächse sollen durch Produktinnovationen und einer weiteren Ausweitung des Exportgeschäftes erreicht werden. Dies erfordert Investitionen in die Auslandsmärkte, vor allem in Deutschland, sowie Investitionen in Marketing und in die Entwicklung und Einführung von Produktinnovationen und Verpackungen. Insbesondere sollen zahlreiche Produkte auf 100% rePET umgestellt werden. Für das Jahr 2019 wird mit einem Umsatzwachstum geplant. Im Segmentergebnis wird es durch die notwendigen Investitionen und Aufwendungen zu keinem relevanten Anstieg kommen.

Im Segment Handel wird das Jahr 2019 ganz im Zeichen des Abschlusses der organisatorischen und strategischen Integration des Ende 2017 übernommenen Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ stehen. Während im Jänner 2019 einer der beiden Wiener Standorte bereits an den neuen gemeinsamen Standort übersiedelt ist, ist der Umzug des zweiten Wiener Standortes für das dritte Quartal 2019 geplant. Für 2019 wird mit einem geringen Umsatzwachstum geplant. Auch im Jahr 2019 werden zusätzliche Aufwendungen für die Integration und den Abschluss der strategischen Ausrichtung anfallen, wodurch kein Anstieg im Segmentergebnis zu erwarten ist.

Aufgrund der voraussichtlichen Entwicklung in den Segmenten wird für die Gesamtgruppe für das Jahr 2019 mit höheren Umsätzen und einem Betriebsergebnis in ähnlicher Höhe wie im Jahr 2018 gerechnet. Die geplante Entwicklung kann durch die Wettersituation in den traditionell umsatzstarken Sommermonaten sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Aus heutiger Sicht wird damit gerechnet, dass das Finanzergebnis im Jahr 2019 durch keine negative Entwicklung der Wertpapiere belastet wird und ein positives Finanzergebnis erreicht werden kann. In diesem Fall wird es zu einem Anstieg im Ergebnis vor Steuern kommen.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der Konzern unterliegt nachfolgend angeführten wesentlichen Risiken und Ungewissheiten:

Absatzrisiko

Die Handelskonzentration am österreichischen Markt stellt ein systemimmanentes Risiko der Getränkeindustrie dar. Diesem Risiko wird durch die konsequente Pflege der starken Marken „Ottakringer“ und „Vöslauer“ sowie durch die Verstärkung der Exportaktivitäten gegengesteuert.

Beschaffungsrisiko

Die für die Produktion benötigten Rohstoffe, Energie und Materialien sind starken Preisschwankungen ausgesetzt. Darüber hinaus besteht das Risiko von Angebotsengpässen im Rohstoffbereich. Diesen Beschaffungsrisiken wird teils mit Vorkontrakten gegengesteuert.

Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt und somit kein Risiko gegeben.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für die liquiden Mittel, Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch das Treasury erfolgt eine ständige Beobachtung und Bewertung der Zinsentwicklung, damit rechtzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden kann. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 46,6% (2017: 99,6%) fix und zu 53,4% (2017: 0,4%) variabel verzinst.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen (Kundendarlehen) sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement wird das Kreditrisiko weiter reduziert. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes. Durch eine konservative Veranlagungsstrategie sowie eine laufende Überwachung der Entwicklung der Wertpapiere wird versucht, das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere sowie der nicht ausgenutzten Kreditlinien kann dieses Risiko als gering eingestuft werden. Die laufende Optimierung der Liquidität erfolgt im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings und des Working Capital Managements.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Zum Stichtag lag kein Fremdwährungsrisiko vor.

Haftungsrisiko

Die Gesellschaft hat zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen Wertpapiere verpfändet. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für den Fall, dass das betroffene verbundene Unternehmen die Bankverbindlichkeiten nicht tilgen kann.

Im Rahmen von Belieferungsverträgen werden Haftungen für Bankkredite von Kunden übernommen. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für notleidende Bankkredite von Kunden. Dieses Risiko ist nicht versichert, reduziert sich jedoch durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden.

Sämtliche Haftungen sind als Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang dargestellt.

3 Bericht über Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit liegt auch in diesem Jahr im Bereich der Produkt- und Verpackungsinnovationen sowie der Optimierung der Produktionsabläufe mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und der Reduktion des Energieverbrauchs.

4 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG.

Kontrollumfeld und Kontrollmaßnahmen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) des Ottakringer Konzerns besteht aus allen vom Vorstand und dem Management vorgegebenen Grundsätzen, Regelungen und Abläufen, die dazu dienen:

- die vorhandenen Vermögenswerte zu sichern,
- die betriebliche Leistungsfähigkeit zu steigern,
- die erteilten Kompetenzen einzuhalten,
- die vorgegebenen Budgets einzuhalten,
- die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die für die Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten sowie
- das Management bei der Überwachungsaufgabe zu unterstützen.

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung, wobei die interne Revision die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS überprüft. Die Grundlage des IKS ist ein durchgängiges „Vier-Augen-Prinzip“.

Das Konzernrechnungswesen sowie das Rechnungswesen für die wichtigsten vollkonsolidierten inländischen Konzerngesellschaften (externes Berichtswesen) wird von der zentralen Organisationseinheit „Rechnungswesen“ entsprechend den unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung aller Geschäftsfälle der wesentlichen vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt mit der Software SAP.

Das Rechnungswesen der ausländischen Konzerngesellschaften wird von diesen eigenständig geführt, wobei die vorgegebenen Konzernrichtlinien einzuhalten sind. Der Konzernabschluss wird mit der Konsolidierungssoftware „IDLKONSIS“ erstellt, wobei die Datenübertragung in das Konsolidierungssystem automatisiert über eine Datenschnittstelle erfolgt. Durch die zentrale Führung des Rechnungswesens und durch die Konzernrichtlinien für die ausländischen Gesellschaften ist gewährleistet, dass die Bilanzierung und Berichterstattung konzerneinheitlich durchgeführt werden. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden vom Konzernabschlussprüfer jährlich im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

Die Organisationseinheiten „Controlling“ sind für das interne Berichtswesen verantwortlich. Das Controlling ist dezentral organisiert, das heißt, die wichtigsten Konzerngesellschaften verfügen über eigene Controlling-Abteilungen. Das Konzern-Controlling ist für das interne Berichtswesen auf Konzernebene verantwortlich.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist ein Teilprozess des Managementsystems und liegt bezüglich der operativen Risiken im Verantwortungsbereich des Vorstandes oder Geschäftsführers der jeweiligen Konzerngesellschaft. Bezüglich jener Bereiche, die von zentralen Organisationseinheiten gemanagt werden (wie z.B. Treasury und IT), liegt die Verantwortung für das RMS beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG. Das RMS der Ottakringer Getränke AG lehnt sich überwiegend an das

Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an und berücksichtigt darüber hinaus auch einige Normen der in Österreich anerkannten Norm ISO 31000. Sämtliche identifizierten Risiken werden bezüglich der potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Risikokategorien eingeteilt. Die Risikosteuerung erfolgt in Abhängigkeit der Risikobewertung und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Überwälzung einzelner Risiken. Sämtliche Risiken werden laufend überwacht und Änderungen der Risikobeurteilung an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG kommuniziert. Falls erforderlich und zulässig, werden im Rahmen der Bilanzierung entsprechende Vorsorgen, insbesondere im Forderungs- und Rückstellungsbereich, getroffen.

Information, Kommunikation und Überwachung

Das interne Management-Informationssystem basiert auf einer monatlichen Berichterstattung. Über eine gängige Planungs- und Reportingsoftware werden dem Management monatlich die relevanten Informationen übermittelt. Die Berichterstattung erfolgt auf Gesellschaftsebene und beinhaltet Budget- und Vorjahresvergleiche.

Das monatliche Konzernreporting beinhaltet die Darstellung der Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie die Berichterstattung über den Finanzstatus. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung.

5 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2018 unverändert € 20.634.585,82 und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Aktiengattung	Anzahl Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien	426.552	3.099.874,28
Gesamt	2.839.381	20.634.585,82

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn

alljährlich eine Vorzugsdividende von 10,5% des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der Hauptversammlung beschlossen wird. Sonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechtes. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu, bis der Rückstand an Vorzugsdividende nachgezahlt ist.

Folgende Gesellschaften sind zum 31.12.2018 mit mehr als 10% am Grundkapital der Ottakringer Getränke AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	88,28%

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.6.2014 ist der Vorstand bis 27.6.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.6.2016 ist der Vorstand bis zum 24.12.2018 ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG sowohl über die Börse als auch außerbörslich im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechtes, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss), zu erwerben.

Am 20.7.2018 hat die Gesellschaft – im Rahmen des am 29.5.2018 veröffentlichten freiwilligen Teilangebotes – 173.884 Stück eigene Stammaktien erworben. Dies entspricht einem Anteil von 7,21 % der Stimmrechte und einem Anteil von 6,12 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Gesamtkaufpreis betrug € 17.388.400,00. Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Stammaktien (Anteil am Grundkapital) in Höhe von € 1.263.664,26 wurde offen vom Grundkapital abgezogen.

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.6.2016 ist der Vorstand bis zum 24.6.2021 gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden, insbesondere zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz in Verbindung mit § 122 AktG herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Zum 31.12.2018 hält die Gesellschaft unverändert zum Erwerbszeitpunkt 173.884 Stück eigene Stammaktien.

Wien, am 15. April 2019

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Dr. Alfred Hudler
Vorstandssprecher



Doris Krejcarek
Vorstand

Kennzahlen-Glossar

Begriff	Erklärung
EBIT	Betriebsergebnis
EBIT-Marge	Setzt das EBIT in Relation zum Umsatz $EBIT \times 100 / \text{Umsatz}$
EBITDA	$EBIT + \text{Abschreibungen}$
EBITDA-Marge	Setzt das EBITDA in Relation zum Umsatz $EBITDA \times 100 / \text{Umsatz}$
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
ROS (Return on Sales)	Umsatzrendite; Gegenüberstellung vom Ergebnis vor Steuern zu Umsatz $\text{Ergebnis vor Steuern} \times 100 / \text{Umsatz}$
ROE (Return on Equity)	Versteuertes Ergebnis wird dem durchschnittlichen Eigenkapital gegenübergestellt $\text{Versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Working Capital Ratio	Verhältnis des kurzfristigen Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} \times 100 / \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Nettofinanzschulden	$\text{Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)} - \text{Wertpapiere} - \text{liquide Mittel}$

Konzernbilanz

der Ottakringer Getränke AG zum 31.12.2018

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	in €	in T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.1	18.413.663,36	18.720
II. Sachanlagen	2.2	104.828.201,65	87.251
III. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	2.3	4.689.276,46	4.782
IV. Übrige Finanzanlagen	2.4	14.441.632,66	15.369
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.5	539.074,41	581
		142.911.848,54	126.703
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	2.6	16.477.889,55	16.040
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.7	29.964.118,22	29.960
III. Ertragsteuerforderungen	2.16	11.392,00	254
IV. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8	6.111.892,67	6.795
V. Liquide Mittel		1.015.001,58	1.664
		53.580.294,02	54.713
Summe Aktiva		196.492.142,56	181.416

PASSIVA		31.12.2018	31.12.2017
Anhang		in €	in T€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		20.634.585,82	20.635
II. Rücklagen		73.375.980,21	74.853
III. Eigene Anteile		-17.388.400,00	0
IV. Eigenkapital der Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG			
	2.9	76.622.166,03	95.488
V. Nicht beherrschende Anteile	2.10	8.233.847,38	8.495
		84.856.013,41	103.983
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	2.11	8.222.671,25	8.334
II. Latente Steuern	2.12	1.259.955,75	1.658
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.13	19.069.124,00	11.000
IV. Investitionszuschüsse langfristig	2.14	61.749,11	78
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.15	861.179,19	1.476
		29.474.679,30	22.546
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.13	26.036.546,97	1.052
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		19.508.725,16	16.050
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.16	931.500,87	2.835
IV. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.17	8.469.424,06	7.494
V. Investitionszuschüsse kurzfristig	2.14	16.213,04	19
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.18	27.199.039,75	27.437
		82.161.449,85	54.887
Summe Passiva		196.492.142,56	181.416

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018

Anhang	01-12 2018	01-12 2017
	in €	in T€
Fortzuführende Geschäftsbereiche		
1. Umsatzerlöse 2.19	242.389.730,90	218.609
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	356.304,10	-205
3. Aktivierte Eigenleistungen	137.256,10	63
4. Sonstige betriebliche Erträge 2.20	5.222.313,23	5.052
5. Aufwendungen für Material 2.21	-99.901.179,21	-77.647
6. Personalaufwand 2.22	-50.930.791,22	-44.459
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-17.729.156,18	-17.458
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen 2.23	-64.651.799,93	-68.609
9. Zwischensumme aus Z1 bis Z8 (Betriebsergebnis)	14.892.677,79	15.346
10. Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern 2.24	-92.996,16	647
11. Finanzerträge 2.25	460.662,63	592
12. Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen 2.26	-1.576.847,31	-575
13. Zwischensumme aus Z10 bis Z12 (Finanzergebnis)	-1.209.180,84	664
14. Ergebnis vor Steuern	13.683.496,95	16.010
15. Ertragsteuern 2.16	-3.700.190,91	-3.294
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	9.983.306,04	12.716
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
17. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen 2.27	0,00	-3.711
18. Periodengewinn	9.983.306,04	9.005
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	260.022,24	480
davon auf Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG entfallend (Konzernergebnis)	9.723.283,80	8.525
Ergebnis je Aktie 2.28		
Bezogen auf das Konzernergebnis	€ 3,80	€ 2,83
Bezogen auf das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€ 3,80	€ 4,36

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018

	01-12 2018	01-12 2017
	in €	in T€
1. Periodengewinn	9.983.306,04	9.005
2. Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19R	-69.821,00	-202
3. Darauf entfallende Ertragsteuern	17.455,25	50
4. Summe aus Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (Z2 bis Z3)	-52.365,75	-152
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	5.646,63	1
5. Bewertung Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	0,00	134
6. Darauf entfallende Ertragsteuern	0,00	-33
7. Umgliederung von Währungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,00	582
8. Währungsdifferenzen	0,00	-16
9. Summe aus Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (Z5 bis Z8)	0,00	667
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0,00	0
10. Summe sonstiges Ergebnis (Z4 und Z9)	-52.365,75	515
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	5.646,63	1
Konzerngesamtergebnis (Z1 und Z10)	9.930.940,29	9.520
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	265.668,87	481
davon auf Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG entfallend	9.665.271,42	9.039

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018

Anhang 2.29	01-12 2018	01-12 2017
	in T€	in T€
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	9.983	12.716
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-3.711
Periodenergebnis	9.983	9.005
Ertragswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	3.700	3.294
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	17.870	17.490
Wertminderung von Wertpapieren	1.003	0
Verbrauch des Investitionszuschusses	-19	-26
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	93	-647
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen	390	517
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	-213	-427
Gewinne aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	-205	-134
Veränderung von Vorräten	-438	1.087
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	984	-1.050
Veränderung von Rückstellungen	413	-3.819
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	1.804	7.225
Gezahlte Ertragsteuern	-6.247	-2.298
Gezahlte Zinsen	-390	-517
Erhaltene Zinsen	213	427
Nicht zahlungswirksame Veränderung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	1.443
Währungsdifferenzen	0	-8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28.941	31.562

Anhang 2.29	01-12 2018	01-12 2017
	in T€	in T€
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	818	861
Einzahlungen aus Abgängen übriger Finanzanlagen	665	966
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	0	250
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-33.926	-22.781
Auszahlungen für Investitionen in übrige Finanzanlagen	-1.171	-440
Cashflow aus dem Abgang von Tochterunternehmen	0	-1.145
Cashflow aus der Übernahme von Tochterunternehmen	0	924
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-33.614	-21.365
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen	10.000	6.000
Rückzahlungen von Darlehen	-1.000	-13.000
Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten	13.984	-158
Finanzierung von verbundenen und Beteiligungsunternehmen	10.070	0
Erwerb eigener Anteile	-17.388	0
Gezahlte Dividenden	-11.642	-6.361
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.024	-13.519
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-649	-3.322
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	1.664	4.986
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	1.015	1.664
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-649	-3.322

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018

Rücklagen

in T€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Ergebnis- neutrale Ver- änderungen gemäß IAS 19R
Anhang 2.9					
Stand 31.12.2016	20.635	25.873	45.222	-565	-201
Änderung Konsolidierungskreis	0	-1.082	-318	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	-5.679	0	0
Konzernergebnis	0	0	8.526	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	565	-153
Gesamtergebnis	0	0	8.526	565	-153
Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19	0	0	0	0	-153
Wechselkursänderungen	0	0	0	565	0
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	20.635	24.791	47.751	0	-354
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-28	0	0
Umbuchung	0	0	2.908	0	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	-11.358	0	0
Konzernergebnis	0	0	9.723	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-58
Gesamtergebnis	0	0	9.723	0	-58
Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19	0	0	0	0	-58
Stand 31.12.2018	20.635	24.791	46.088	0	-412

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe Rücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
2.564	72.893	0	93.528	2.676	96.204
0	-1.400	0	-1.400	6.020	4.620
0	-5.679	0	-5.679	-682	-6.361
0	8.526	0	8.526	480	9.006
101	513	0	513	1	514
101	9.039	0	9.039	481	9.520
0	-153	0	-153	1	-152
0	565	0	565	0	565
101	101	0	101	0	101
2.665	74.853	0	95.488	8.495	103.983
0	-28	0	-28	0	-28
-2.665	243	0	243	-243	0
0	0	-17.388	-17.388	0	-17.388
0	-11.358	0	-11.358	-284	-11.642
0	9.723	0	9.723	260	9.983
0	-58	0	-58	6	-52
0	9.665	0	9.665	266	9.931
0	-58	0	-58	6	-52
0	73.375	-17.388	76.622	8.234	84.856

Anhang zum Konzernabschluss

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018

1 Allgemeine Angaben

1.1 Die Gesellschaft

Die Ottakringer Getränke AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in 1160 Wien, Ottakringer Platz 1, und ist die Muttergesellschaft der Ottakringer Gruppe. Die wichtigsten Gesellschaften sind die Ottakringer Brauerei GmbH (vormals: Ottakringer Brauerei AG), die Vöslauer Mineralwasser GmbH (vormals: Vöslauer Mineralwasser AG) sowie die Del Fabro & Kolarik GmbH. Die Ottakringer Brauerei und die Vöslauer Mineralwasser wurden im Juni 2018 in Gesellschaften mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Die unmittelbare Muttergesellschaft der Ottakringer Getränke AG ist die Ottakringer Holding AG, Wien. Mehrheits-eigentümer der Ottakringer Holding AG ist die Wenckheim Holding AG, Wien, in deren Konzernabschluss der Ottakringer Konzern einbezogen ist.

Die Ottakringer Getränke AG ist für die zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben der Ottakringer Gruppe zuständig. Die Bereiche Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, Human Resource, IT & Organisation, Fuhrparkmanagement, Recht, Treasury & Risk sowie die Interne Revision werden von der Ottakringer Getränke AG für die gesamte Ottakringer Gruppe gemanagt. Die Ottakringer Gruppe ist in den strategischen Geschäftsfeldern Bier (vormals: Brauereien), Alkohol-frei (vormals: Mineralwasser) sowie Handel (vormals: Handel und Dienstleistungen) tätig. Es erfolgte lediglich eine Umbenennung der Geschäftsfelder, die inhaltliche Zuordnung wurde nicht verändert. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Der Konzernabschluss der Ottakringer Gruppe zum 31.12.2018 wurde unter Anwendung von § 245a Abs. 1 UGB aufgestellt, verpflichtend in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) einschließlich der bereits anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee („IFRIC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, da die Aktien der Muttergesellschaft an der Wiener Börse gehandelt werden. Er umfasst die Muttergesellschaft Ottakringer Getränke AG, Wien, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung.

1.2 Erstmalig und zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Die Auswirkungen, sofern diese wesentlich sind, werden nachfolgend bzw. im Anhang bei den entsprechenden Posten erläutert.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2017 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab¹
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“	1.1.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018
Änderungen zu IFRS 15	Klarstellung von IFRS 15	1.1.2018

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab¹
Jährliche Verbesserungen zu IFRS 2014–2016	Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“ und IAS 28 „Anteile an Assoziierten Unternehmen“	1.1.2018
Änderungen zu IAS 40	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.1.2018
Änderungen zu IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1.1.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018

Die erstmalige Anwendung der Standards IFRS 9 und IFRS 15 hat Auswirkung auf den Konzernabschluss. Diese sind nachfolgend dargestellt:

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Die erstmalige Anwendung des neuen Standards ab dem 1.1.2018 führte zu keiner Veränderung im Zeitpunkt der Umsatzrealisierung und des Konzernergebnisses. Zahlungen an Kunden für Listungsbeiträge und Werbekostenzuschüsse in Höhe von T€ 6.287 wurden entsprechend der Bestimmung des IFRS 15 transaktionspreismindernd (das heißt erlösmindernd) erfasst und nicht wie bisher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die erstmalige Anwendung des Standards erfolgte modifiziert retrospektiv, das heißt, die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Kumulierte Umstellungseffekte auf Vermögenswerte und Konzernergebnis, die zu einer Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte führen, lagen nicht vor.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Die erstmalige Anwendung des neuen Standards ab dem 1.1.2018 erfolgte prospektiv, die Vorjahreswerte wurden daher nicht angepasst. IFRS 9 enthält neue Klassifizierungs- und Bewertungskategorien, deren Überleitung von IAS 39 nachfolgend dargestellt ist.

in T€	Klassifizierung nach IAS 39	Klassifizierung nach IFRS 9	Buchwert nach IAS 39 31.12.2017	Buchwert nach IFRS 9 1.1.2018
Vermögenswerte				
Wertpapiere und Wertrechte – Eigenkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	2	2
Wertpapiere und Wertrechte – Fremdkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	13.648	13.648
Sonstige Ausleihungen	Kredite und Forderungen (LaR)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	2.203	2.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen (LaR)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	29.960	29.960
Sonstige Vermögenswerte	Kredite und Forderungen (LaR)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.532	6.532
Liquide Mittel	Kredite und Forderungen (LaR)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	1.664	1.664

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

in T€	Klassifizierung nach IAS 39	Klassifizierung nach IFRS 9	Buchwert nach IAS 39 31.12.2017	Buchwert nach IFRS 9 1.1.2018
Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	12.052	12.052
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	16.051	16.051
Sonstige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	20.737	20.737

Die neuen Bewertungskategorien nach IFRS 9 haben keine Auswirkung auf die Bilanzierung der sonstigen Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte. Die wesentliche Auswirkung des neuen Standards liegt in der Bewertung des Investmentfonds. Gemäß IAS 39 war der Investmentfonds als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und Wertänderungen des Zeitwertes wurden im Gesamtergebnis dargestellt. Bei den Investmentfondsanteilen handelt es sich um ein Investment in ein Fremdkapitalinstrument gemäß IFRS 9, da es bezüglich der Fondsanteile ein jederzeitiges Kündigungs- bzw. Rückgaberecht gibt. Da die Zahlungsstromkriterien (ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungsströme) nicht erfüllt werden, erfolgt nach IFRS 9 die Klassifizierung als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Wertänderungen des Zeitwertes sind über die Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis zu erfassen.

Für die Bewertung der sonstigen Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte aus Kundenverträgen wird das vereinfachte Wertminderungsmodell angewendet, in dem die erwarteten Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden (sogenanntes Lebenszeit-Modell).

Die verpflichtende erstmalige Anwendung der Standards IFRS 9 und IFRS 15 ab dem 1.1.2018 hatte keine Auswirkung auf die Konzernbilanz zum 31.12.2018. Die Auswirkung auf die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung 2018 der fortzuführenden Geschäftsbereiche sind nachfolgend dargestellt.

in T€	1-12 2018 wie berichtet	Anpassungen IFRS 9	Anpassungen IFRS 15	1-12 2018 ohne Anpassungen
Umsatzerlöse	242.390	0	-6.287	248.677
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	356	0	0	356
Aktiviert Eigenleistungen	137	0	0	137
Sonstige betriebliche Erträge	5.222	0	0	5.222
Aufwendungen für Material	-99.901	0	0	-99.901
Personalaufwand	-50.931	0	0	-50.931
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-17.729	0	0	-17.729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.652	0	6.287	-70.939
Betriebsergebnis	14.892	0	0	14.892

in T€	1-12 2018 wie berichtet	Anpassungen IFRS 9	Anpassungen IFRS 15	1-12 2018 ohne Anpassungen
Betriebsergebnis	14.892	0	0	14.892
Finanzergebnis	-1.209	-1.003	0	-206
Ergebnis vor Steuern	13.683	-1.003	0	14.686
Ertragsteuern	-3.700	251		-3.951
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	9.983	-752	0	10.735

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet und von der EU übernommen, sind aber noch nicht in Kraft getreten:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹
Änderungen zu IFRS 9	Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung	1.1.2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019
IFRS 16	Leasing	1.1.2019

Diese Regelungen wurden nicht vorzeitig angewendet und werden erst dann angewendet werden, wenn diese erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 ab dem 1.1.2019 wird Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Der Effekt auf die Konzernbilanz wird in der Erfassung der Vermögenswerte und Schulden für die Operating-Leasing-Verhältnisse von Fahrzeugen in Höhe von voraussichtlich rund T€ 820 bestehen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird es zu keinem wesentlichen Ergebniseffekt kommen, jedoch wird sich die Art der Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen ändern. Der Abschreibungsaufwand wird voraussichtlich rund T€ 360 betragen, der Zinsaufwand rund T€ 8. Dem gegenüber wird sich der Leasing- und Mietaufwand voraussichtlich um rund T€ 360 verringern.

Geringwertige Leasing- und Mietgegenstände (wie z. B. Drucker) und kurzfristige Leasing- und Mietverhältnisse (Laufzeit unter zwölf Monaten) werden nicht aktiviert.

Die angemieteten Gastronomielokale, Büroräumlichkeiten und Betriebsflächen sind unbefristet gemietet und können unter Einhaltung kurzfristiger Kündigungsfristen (zwischen drei und zwölf Monaten) gekündigt werden. Da die unkündbare Vertragslaufzeit maximal zwölf Monate beträgt, werden bezüglich dieser Mietverhältnisse keine Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz erfasst werden.

Bezüglich der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 wird der modifizierte retrospektive Ansatz gewählt werden. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird als Korrektur der Eröffnungsbilanz der Berichtsperiode dargestellt werden, ohne die Vergleichsperiode anzupassen.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss wurden analysiert. Die tatsächlichen Effekte aus der Erstanwendung können sich noch ändern und werden im Halbjahresfinanzbericht zum 30.6.2019 angegeben.

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Die Angaben für 2018 betreffen den Bilanzstichtag 31.12.2018 bzw. die Periode vom 1.1.2018 bis zum 31.12.2018. Die Angaben für 2017 betreffen den Bilanzstichtag 31.12.2017 bzw. die Periode vom 1.1.2017 bis zum 31.12.2017.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften des Ottakringer Konzerns zugrunde. Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung der Wertpapiere sowie der Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Rückstellungen (einschließlich Personalrückstellungen) sind grundsätzlich zu Barwerten angesetzt.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstandes der Muttergesellschaft erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend werden elf inländische Gesellschaften, die aufgrund der Stimmanteile unter Kontrolle der Gesellschaft stehen, vollkonsolidiert.

Während des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Kontrolle über die Vermögenswerte und die Geschäfte tatsächlich auf den Konzern übergegangen ist. Abgegangene Geschäftsbereiche werden mit dem Zeitpunkt des Verkaufs endkonsolidiert.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Anteil	Konsolidierung	Anteil	Konsolidierung
Muttergesellschaft					
Ottakringer Getränke AG					
Tochtergesellschaften					
Ottakringer Brauerei GmbH	Wien, Österreich	100,0%	VK	100,0%	VK
– Ottakringer Betriebs- und DienstleistungsgmbH	Wien, Österreich	100,0%	VK	100,0%	VK
– Ottakringer Services GmbH in Liquidation	Wien, Österreich	–	–	100,0%	VK
– Neogast Cafe und Restaurant GmbH	Wien, Österreich	100,0%	VK	100,0%	VK
– Perfect Drinks GmbH	Wien, Österreich	100,0%	VK	100,0%	VK
Vöslauer Mineralwasser GmbH	Wien, Österreich	100,0%	VK	100,0%	VK
– Vöslauer Thermalbad GmbH	Wien, Österreich	100,0%	VK	100,0%	VK
– PET to PET Recycling Österreich GmbH	Müllendorf, Österreich	20,0%	EK	20,0%	EK
Trinkservice GmbH VGV	Wien, Österreich	100,0%	VK	100,0%	VK

Konsolidierungsmethoden: VK = Vollkonsolidierung; EK = Equity-Konsolidierung

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Anteil	Konsolidierung	Anteil	Konsolidierung
Del Fabro & Kolarik GmbH	Wien, Österreich	61,8%	VK	61,8%	VK
– Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	Piesendorf, Österreich	100,0%	VK	100,0%	VK
– Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	Ybbs, Österreich	100,0%	VK	75,0%	VK
– Gastromedia GmbH	Wien, Österreich	55,0%	VK	55,0%	VK
Del Fabro GmbH	Wien, Österreich	50,0%	EK	50,0%	EK
Innstadt AG	Passau, Deutschland	49,0%	EK	49,0%	EK

Konsolidierungsmethoden: VK = Vollkonsolidierung; EK = Equity-Konsolidierung

Der Bilanzstichtag von sämtlichen einbezogenen Gesellschaften ist der 31.12.

Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3. Unternehmenszusammenschlüsse werden grundsätzlich nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen, zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden – soweit identifizierbar – einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt und planmäßig abgeschrieben. Der verbleibende Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit aufgeteilt und mindestens einmal jährlich auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet.

Im Falle eines Überschusses des erworbenen anteiligen Reinvermögens über die Anschaffungskosten sind sowohl die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten als auch die Anschaffungskosten nochmals zu bewerten. Ein bestehender Überschuss ist danach erfolgswirksam zu erfassen.

Der im Jahr 2016 erworbene 75%-Anteil an der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. wurde laut vertraglicher Vereinbarung zum 31.12.2018 auf 100% aufgestockt. Der Restkaufpreis beträgt T€ 526 und ist als kurzfristige Verbindlichkeit bilanziert. Der Differenzbetrag von T€ 4, zur im Jahr 2016 ermittelten und bilanzierten Restkaufpreisverbindlichkeit, wurde aufwandswirksam erfasst.

Im Jahr 2014 wurden im Rahmen einer nicht verhältnismäßigen Spaltung der Ottakringer Liegenschafts GmbH (Anteilseigner vor Spaltung: Ottakringer Holding AG 84,5%; Vöslauer Mineralwasser GmbH 15,5%) 100% der Anteile an der abgespaltenen Gesellschaft Vöslauer Thermalbad GmbH an die Vöslauer Mineralwasser GmbH übertragen. Dieser Erwerb wurde als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung behandelt, die gemäß IFRS 3.3c ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen ist. Dieser Unternehmenszusammenschluss wurde daher nicht nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Da es für Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung auch in anderen Standards des IASB keine entsprechenden Regelungen gibt, dürfen gemäß IAS 8.10–12 Standards anderer Standardsetter mit einem ähnlichen Rahmenkonzept sowie sonstige Rechnungslegungsverlautbarungen und anerkannte Branchenpraktiken angewendet werden, sofern diese in keinem Widerspruch zu IFRS-Regelungen stehen. In analoger Anwendung entsprechender Bestimmungen nach US-GAAP wurde dieser Unternehmenszusammenschluss zu Buchwerten durchgeführt und der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei den im Jahr 2010 von der Ottakringer Holding AG erworbenen Unternehmen lag ebenfalls eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung vor, die gemäß IFRS 3.3c ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen war. Im Rahmen der im Jahr 2009 durchgeführten Umstrukturierung der Ottakringer Gruppe (Verschmelzung der Ottakringer Getränke AG mit der Vöslauer Mineralwasser GmbH und Sachgründung der Ottakringer Brauerei GmbH sowie der Vöslauer Mineralwasser GmbH) wurde die Verschmelzung ebenfalls als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung behandelt. Diese Unternehmenszusammenschlüsse der Jahre 2010 und 2009 wurden nicht nach der Erwerbsmethode, sondern ebenfalls zu Buchwerten durchgeführt.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften gelten die gleichen Bewertungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Für ab- bzw. aufgegebenen Geschäftsbereiche werden die Regelungen des IFRS 5 angewendet. Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Ottakringer Konzerns gesondert dargestellt. Im Jahr 2018 wurden keine Geschäftsbereiche ab- bzw. aufgegeben. In den Vorjahreswerten wurde die im Jahr 2017 veräußerte Pécsi Sörfőzde ZRT als aufgebener Geschäftsbereich dargestellt.

Alle konzerninternen Transaktionen und damit zusammenhängende Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften wird auf eine Zwischenergebniseliminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

1.4 Änderung des Konsolidierungskreises

Im Jahr 2017 wurde der Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ von der nach der Equity-Methode bilanzierten Del Fabro GmbH in die vollkonsolidierte Del Fabro & Kolarik GmbH übertragen. Die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ wurden mit Stichtag 31.12.2017 in den Konzernabschluss übernommen. Die Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sind erstmals ab 1.1.2018 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ im Jahr 2018 betragen T€ 31.202.

Aufgrund einer konzerninternen Umstrukturierung wurden Anfang 2018 sämtliche Mitarbeiter sowie Vermögen und Schulden der Ottakringer Services GmbH in Liquidation von anderen Konzerngesellschaften übernommen. Diese Gesellschaft wurde am 15.8.2018 im Firmenbuch gelöscht und mit diesem Stichtag endkonsolidiert. Der Ertrag aus der Endkonsolidierung in Höhe von T€ 28 wurde ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

1.5 Währungsumrechnungen

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Im Jahr 2018 gab es, wie im Vorjahr, weder erfolgswirksam zu erfassende Kursgewinne noch Kursverluste.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro (€) umgerechnet. Da sämtliche Tochterunternehmen ihre Geschäfte selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Berichtswährung ist Euro. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Im Jahr 2018 gab es keine Konzerngesellschaft, die den Jahresabschluss in einer ausländischen Währung erstellt hat. Im Vorjahr hat die mit Stichtag 30.6.2017 endkonsolidierte Pécsi Sörfőzde ZRt den Abschluss in einer ausländischen Währung erstellt, wobei als Mittelkurs zum Stichtag der EUR/HUF-Kurs von 309,15 und als Durchschnittskurs der EUR/HUF-Kurs von 309,64 angewendet wurde.

1.6 Rechnungslegungsmethoden

Anpassungen an eine konzerneinheitliche Bewertung waren durch die Einhaltung der Konzernrichtlinien nicht erforderlich.

1.6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung orientiert sich an der bestimmbaren Nutzungsdauer. Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes, zum Beispiel durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer, führen.

Die Finanzierungskosten für die Anschaffung bzw. Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden aktiviert, wenn sich die Periode zwischen Anschaffungs- bzw. Herstellungsbeginn und Inbetriebnahme über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erstreckt.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	
Rechte und Lizenzen ¹	4–10 Jahre
Kundenstock	9 Jahre
Sachanlagen	
Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–15 Jahre
Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

¹ Bei Belieferungsrechten erfolgt die Abschreibung über die Vertragsdauer.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen nach der in Punkt 1.6.4 dargestellten Methode.

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswertes wird die Abschreibung mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag angesetzt. Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils € 400,00 (geringwertige Vermögensgegenstände) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

1.6.2 Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

1.6.3 Finanzvermögen

Wertpapiere werden abhängig von der Klassifizierung nach IFRS 9 bewertet. Bei den vorhandenen Wertpapieren handelt es sich fast ausschließlich um Investmentfondsanteile, die über ein Kündigungs- bzw. Rückgaberecht verfügen und werden als Investment in ein Fremdkapitalinstrument eingestuft. Da die Zahlungsstromkriterien (ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungsströme) nicht erfüllt werden, erfolgt nach IFRS 9 die Klassifizierung als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Die Bewertung erfolgt zum Zeitwert, Wertänderungen werden über die Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Ausleihungen werden mit dem Barwert bilanziert. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige Beteiligungen, bei denen der Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert, sofern diese bezüglich ihrer Höhe nicht wesentlich sind.

1.6.4 Wertminderung von Vermögenswerten

Vermögenswerte, die von der Definition der Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 umfasst sind, werden, abhängig von der jeweiligen Klassifizierung, nach den Bestimmungen des IFRS 9 bewertet.

Vermögenswerte, die nicht von der Definition der Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 umfasst sind, werden regelmäßig auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Anzeichen für eine Wertminderung sind dann gegeben, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse ein objektiver Hinweis vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des jeweiligen Vermögenswertes negativ verändert haben.

Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der Nutzungswert oder der Zeitwert für die betroffenen Vermögenswerte ermittelt. Liegt dieser Wert unter dem für diese Vermögenswerte angesetzten Buchwert, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert.

Der Nutzungswert wird als Barwert der geschätzten künftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung der betroffenen Vermögenswerte unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt. Kann für die betroffenen Vermögenswerte kein eigenständiger Mittelüberschuss ermittelt werden, werden diese in die nächste größere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (zahlungsmittelgenerierende Einheit), einbezogen.

Der Zeitwert entspricht dem für den betroffenen Vermögenswert am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.6.5 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Preis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Diese werden additiv aufgrund angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten (inklusive anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion) ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Der erzielbare Preis ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände, abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

1.6.6 Sonstige Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Für die Bewertung der sonstigen Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte aus Kundenverträgen wird das vereinfachte Wertminderungsmodell angewendet, in dem die erwarteten Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden (sogenanntes Lebenszeit-Modell).

Die Nettowerte sämtlicher Ausleihungen und Forderungen, die nicht von einer Einzelwertberichtigung umfasst sind, werden über eine Bewertungsmatrix einer pauschalen Einzelwertberichtigung zugeführt, wobei die nachfolgend angeführten Verlustquoten angesetzt werden.

	Erwartete Verlustquote
Noch nicht fällig	0%
bis 60 Tage überfällig	0%
61 bis 90 Tage überfällig	25%
91 bis 120 Tage überfällig	50%
Mehr als 120 Tage überfällig	100%

1.6.7 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Für Mitarbeiter von einigen österreichischen Gesellschaften der Ottakringer Gruppe wurde 1997 bzw. im Jahr 2001 ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell eingeführt. Mittels Betriebsvereinbarung wurde eine Pensionskassenzahlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern vereinbart und auf Basis dieser Vereinbarung ein Pensionskassenvertrag abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass für jeden Mitarbeiter ab Vollendung des fünften Dienstjahres 1,0% vom Teil der Beitragsgrundlage bis zur jährlichen Höchstbeitragsgrundlage nach ASVG und 5,0% vom Teil der über der Höchstbeitragsgrundlage nach ASVG in die Pensionskasse eingezahlt werden. Mit Wirkung

zum 31.12.2010 wurden die Pensionskassenverträge gekündigt und ein Vertrag über eine betriebliche Kollektivversicherung sowie neue Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Die Pensionszusagen wurden inhaltlich nicht verändert (beitragsorientiertes Pensionsmodell). Das Deckungskapital der Pensionskasse wurde mit Wirkung zum 1.1.2011 in die betriebliche Kollektivversicherung übertragen.

Mit Stichtag 31.12.2018 wurden für 126 Arbeiter (2017: 122 Arbeiter) und 196 Angestellte (2017: 205 Angestellte) Beiträge geleistet.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1.1.2003 in die Gesellschaft eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine einmalige Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet. Über diese gesetzlichen Verpflichtungen hinaus bestehen in der Ottakringer Gruppe keine vertraglich vereinbarten Abfertigungsverpflichtungen. Aus den Abfertigungsverpflichtungen bestehen nach Einschätzung des Managements keine außergewöhnlichen Risiken sowie Risikokonzentrationen, über die gemäß IAS 19.139b zu berichten sind.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Es handelt sich dabei um einen Defined Benefit Plan. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen erfolgsneutral zu erfassen und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung darzustellen.

Den Berechnungen zum 31.12.2018 liegen ein Rechnungszinsfuß von 1,8% (2017: 1,8%) sowie eine voraussichtliche Steigerung der Bemessungsgrundlage von 2,0% (2017: 2,0%) zugrunde, wobei kein Fluktuationsabschlag angesetzt wurde. Das Pensionsantrittsalter beträgt für Frauen 60 bis 65 Jahre (abhängig vom Geburtsdatum) und für Männer 65 Jahre. Für die Berechnung werden die Sterbetafeln von AVÖ 2018-P (2017: AVÖ 2008-P) verwendet.

Für Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31.12.2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung Neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an eine Mitarbeitervorsorgekasse erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund der jeweiligen kollektivvertraglichen Vereinbarungen sind Gesellschaften der Ottakringer Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 20 bzw. 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet. Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen, wobei ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag zwischen 0% und 26% (2017: 0% und 27%) berücksichtigt wird.

1.6.8 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

1.6.9 Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“), Steuern aus Vorperioden und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die laufenden Steuern ergeben sich aus dem errechneten steuerpflichtigen Einkommen und dem anwendbaren Steuertarif.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwertabschreibungen und mit Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden wertberichtigt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beschlossen ist.

Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

- Deutschland: 29,8% (2017: 29,8%)
- Österreich: 25,0% (2017: 25,0%)

Gemäß IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und Steuerschulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen. Weiters werden die latenten Steueransprüche und -schulden der österreichischen Gesellschaften saldiert, da es sich um Ansprüche und Schulden gegenüber derselben Finanzbehörde handelt. Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Gruppenbesteuerung wird auf Punkt 2.16 verwiesen.

1.6.10 Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst.

1.6.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

1.6.12 Umsatzrealisierung

Umsätze aus Lieferungen werden realisiert, wenn der Kunde die Kontrolle über die gelieferte Ware erhält. Dies erfolgt im Regelfall bei der Übergabe. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Umfang realisiert, in dem die Leistung zum Stichtag erbracht worden ist.

1.6.13 Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen können sich erheblich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, für die ein Risiko besteht, dass in zukünftigen Perioden wesentliche Anpassungen von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sind, werden nachfolgend erläutert.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Folgebewertung abnutzbarer immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen erfordert Schätzungen und Annahmen bezüglich der Ermittlung der Nutzungsdauer und planmäßigen Abschreibungen. Diese Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Im Rahmen dieser Werthaltigkeitstests sind zahlreiche Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, insbesondere über die zukünftig erwarteten Cashflows, Abzinsungssätze und Wachstumsraten. Bezüglich der Details zu den durchgeführten Werthaltigkeitstests wird auf Punkt 2.1 verwiesen.

Sonstige Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bewertung erfolgt auf Basis der einzelnen Vermögenswerte sowie auf Grundlage einer Bewertungsmatrix. Dies erfordert Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit und Höhe des zu erwartenden Zahlungseingangs. Die Schätzungen bezüglich der einzelnen Vermögenswerte erfolgen auf Grundlage der Erfahrungen mit den Kunden, deren Bonität sowie unter Berücksichtigung allfällig erhaltener Sicherheiten. Die Schätzungen im Rahmen der Bewertungsmatrix erfolgen unter Berücksichtigung der Überfälligkeit.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfordert Schätzungen im Hinblick auf die erzielbaren Veräußerungspreise und die bis zum Absatz noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden für die gesetzlichen Verpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für kollektivvertragliche Ansprüche für Jubiläumsgelder bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Fluktuationsraten und Sterbewahrscheinlichkeiten.

Sonstige Rückstellungen

Beim Ansatz und der Bewertung von sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungsunsicherheiten über das Vorliegen der Verpflichtung sowie über die Höhe des zu erwartenden Mittelabflusses.

Latente Steuern

Die Berechnung latenter Steuerschulden erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach aktueller Rechtslage zum Zeitpunkt geltend werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuersatzänderungen können dazu führen, dass die Berechnung der latenten Steuern angepasst werden muss.

Die vorgenommenen Schätzungen und Annahmen werden vom Management jährlich überprüft. Vorgenommene Änderungen sind, sofern diese wesentlich sind, bei den einzelnen Posten erläutert. Änderungen führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung der Wertansätze in der laufenden Berichtsperiode, ausgenommen es handelt sich um Sachverhalte, die unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen sind.

2 Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und Konzern-Kapitalflussrechnung

2.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Rechte und Lizenzen	Kundenstock	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2018	37.312	5.055	4.785	0	47.152
Zugänge	4.411	0	0	583	4.994
Abgänge	4.658	0	0	0	4.658
Stand 31.12.2018	37.065	5.055	4.785	583	47.488
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2018	25.832	2.600	0	0	28.432
Zugänge	4.419	551	0	0	4.970
Abgänge	4.327	0	0	0	4.327
Stand 31.12.2018	25.924	3.151	0	0	29.075
Buchwert					
Stand 31.12.2018	11.141	1.904	4.785	583	18.413

in T€	Rechte und Lizenzen	Kunden- stock	Firmen- wert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2017	42.243	5.055	4.785	20	52.103
Änderung Konsolidierungskreis	-1.807	0	0	0	-1.807
Währungsumrechnungen	6	0	0	0	6
Zugänge	4.127	0	0	0	4.127
Abgänge	7.277	0	0	0	7.277
Umbuchungen	20	0	0	-20	0
Stand 31.12.2017	37.312	5.055	4.785	0	47.152
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2017	30.035	2.049	0	0	32.084
Änderung Konsolidierungskreis	-1.645	0	0	0	-1.645
Währungsumrechnungen	6	0	0	0	6
Zugänge	4.368	551	0	0	4.919
Abgänge	6.932	0	0	0	6.932
Stand 31.12.2017	25.832	2.600	0	0	28.432
Buchwert					
Stand 31.12.2017	11.480	2.455	4.785	0	18.720

Zum 31.12.2018 sind, wie im Vorjahr, keine Wertminderungen enthalten.

Die zum 31.12.2018 bilanzierten Firmenwerte resultieren aus dem Erwerb der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH im Jahr 2012, der Neogast Cafe und Restaurant GmbH im Jahr 2015 und aus dem Erwerb der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. im Jahr 2016 und gliedern sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Erwerb Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	1.528	1.528
Erwerb Neogast Cafe und Restaurant GmbH	2.451	2.451
Erwerb Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	806	806
Bilanzierter Firmenwert	4.785	4.785

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Wieser, Kolarik & Leeb GmbH“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2018 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cashflows für die Jahre 2019 bis 2022 berechnet. Diese Berechnung erfolgt auf Basis der vorliegenden Planung für das Jahr 2019 sowie der Mittelfristplanung für die Jahre 2020 bis 2022. Der Free Cashflow für die ewige Rente wurde ebenfalls aus dieser vorliegenden Planung abgeleitet, wobei die Investitionen in gleicher Höhe wie die geplanten Abschreibungen angesetzt wurden. Die ermittelten Free Cashflows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2019 bis 2022 wurde ein WACC von 7,6% (2017: 7,4%) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 7,1% (2017: 6,9%), das heißt eine Wachstumsrate von 0,5% unverändert zum Vorjahr. Die Planung erfolgte auf Basis der Erfahrungswerte und der daraus abgeleiteten zukünftigen Erwartung des Managements und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von rund 1,5% (2017: rund 4,6%) aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur

und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer auf Erfahrungswerten basierender Bandbreite angesetzt.

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Neogast Cafe und Restaurant GmbH ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Neogast Cafe und Restaurant GmbH“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2018 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cashflows auf Basis der vorliegenden Planung und Erwartung bis zum Jahr 2022 ermittelt. Der Free Cashflow für die ewige Rente wurde aus dem für das Jahr 2022 erwarteten EBIT abgeleitet, wobei die Investitionen in gleicher Höhe wie die planmäßigen Abschreibungen angesetzt wurden. Die ermittelten Free Cashflows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2019 bis 2022 wurde ein WACC von 7,5% (2017: 7,3%) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 7,0% (2017: 6,8%), das heißt eine Wachstumsrate von 0,5% unverändert zum Vorjahr. Die Planung ist aus der Entwicklung des Jahres 2018 abgeleitet und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 1,5% (2017: 3,3%) aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer möglichen Bandbreite angesetzt.

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2018 ergab keinen Wertminderungsaufwand. Der berechnete Nutzungswert übersteigt die bilanzierten Buchwerte um rund T€ 80.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cashflows für die Jahre 2019 bis 2022 berechnet. Diese Berechnung erfolgt auf Basis der vorliegenden Planung für das Jahr 2019 sowie einer adaptierten Mittelfristplanung für die Jahre 2020 bis 2022. Der Free Cashflow für die ewige Rente wurde ebenfalls aus dieser vorliegenden Planung abgeleitet, wobei die Investitionen in gleicher Höhe wie die geplanten Abschreibungen angesetzt wurden. Die ermittelten Free Cashflows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2019 bis 2022 wurde ein WACC von 6,9% (2017: 6,7%) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 6,4% (2017: 6,2%), das heißt eine Wachstumsrate von 0,5% unverändert zum Vorjahr). Die Planung erfolgte auf Basis der Erfahrungswerte und der daraus abgeleiteten zukünftigen Erwartung des Managements und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 4,6% (2017: 5,8%) aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer auf Erfahrungswerten basierender Bandbreite angesetzt.

Bei sämtlichen Überprüfungen der Firmenwerte wurden Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Nachfolgend angeführte Bewertungsparameter wurden jeweils unabhängig voneinander wie angeführt verändert:

- WACC: +1,0%-Punkt
- Wachstumsrate: -0,25%-Punkte
- Free Cashflows: -10,0%

Bei den Firmenwerten aus den Erwerben der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH sowie der Neogast Cafe und Restaurant GmbH wurden auch im Rahmen der Sensitivitätsanalysen kein Wertminderungsaufwand festgestellt.

Bezüglich des Firmenwertes aus dem Erwerb der Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. würde die Erhöhung des WACC um 1%-Punkt zu einer Abwertung von rund T€ 290, die Reduktion der Free Cashflows um 10% zu einer Abwertung von rund T€ 130 führen.

2.2 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2018	96.471	84.124	66.487	2.407	249.489
Zugänge	2.671	3.273	6.040	18.635	30.619
Abgänge	57	2.767	6.357	0	9.181
Umbuchungen	35	363	86	-484	0
Stand 31.12.2018	99.120	84.993	66.256	20.558	270.927
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2018	44.147	69.938	48.154	0	162.239
Zugänge	2.348	4.086	6.325	0	12.759
Abgänge	30	2.767	6.102	0	8.899
Stand 31.12.2018	46.465	71.257	48.377	0	166.099
Buchwert					
Stand 31.12.2018	52.655	13.736	17.879	20.558	104.828
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2017	93.054	86.184	68.480	1.163	248.881
Änderung Konsolidierungskreis	-3.486	-6.193	-2.683	-54	-12.416
Währungsumrechnungen	12	19	12	0	43
Zugänge	7.068	3.870	5.375	2.342	18.655
Abgänge	605	356	4.712	1	5.674
Umbuchungen	428	600	15	-1.043	0
Stand 31.12.2017	96.471	84.124	66.487	2.407	249.489
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2017	43.859	71.650	49.112	0	164.621
Änderung Konsolidierungskreis	-1.649	-5.674	-2.643	0	-9.966
Währungsumrechnungen	6	18	11	0	35
Zugänge	2.333	4.296	6.211	0	12.840
Abgänge	402	352	4.537	0	5.291
Stand 31.12.2017	44.147	69.938	48.154	0	162.239
Buchwert					
Stand 31.12.2017	52.324	14.186	18.333	2.407	87.250

Bei den Abschreibungen handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Weder im Jahr 2018 noch im Jahr 2017 musste ein Wertminderungsaufwand im Sinne des IAS 36 erfasst werden.

Die Errichtung des neuen Standortes in der Grillgasse in Wien-Simmering wurde als qualifizierter Vermögenswert eingestuft. Finanzierungsaufwendungen in Höhe von T€ 114 sind als Anschaffungskosten aktiviert worden. Der Finanzierungskostensatz beträgt 1,5%.

2.3 Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

in T€	Innstadt AG	Del Fabro GmbH	PET to PET Recycling Österreich GmbH	Gesamt
Stand 1.1.2018	3.463	46	1.274	4.782
Anteil am Periodenergebnis	-200	-8	114	-93
Stand 31.12.2018	3.263	38	1.388	4.689

Die Innstadt AG und die PET to PET Recycling Österreich GmbH sind als assoziierte Unternehmen eingestuft, die Del Fabro GmbH als Gemeinschaftsunternehmen.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen sowie die Überleitungsrechnung zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt.

Innstadt AG

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	8.841	8.675
Kurzfristige Vermögenswerte	641	1.201
Langfristige Schulden	-2.779	-2.796
Kurzfristige Schulden	-44	-13
in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	307	344
Jahresergebnis	-366	453
Sonstiges Ergebnis	-42	-3
Gesamtergebnis	-408	450
Durchschnittlicher Personalstand	2	2
Überleitungsrechnung in T€	31.12.2018	31.12.2017
Nettoreinvermögen	6.659	7.067
Beteiligungsquote	49%	49%
Buchwert der Beteiligung	3.263	3.463

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung.

PET to PET Recycling Österreich GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	9.145	8.739
Kurzfristige Vermögenswerte	5.221	4.376
Langfristige Schulden	-3.252	-2.420
Kurzfristige Schulden	-4.172	-4.325
in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	20.232	16.772
Jahresergebnis	572	503
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	572	503
Durchschnittlicher Personalstand	60	57
Überleitungsrechnung in T€	31.12.2018	31.12.2017
Nettoreinvermögen	6.942	6.370
Beteiligungsquote	20%	20%
Buchwert der Beteiligung	1.388	1.274

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen sowie die Überleitungsrechnung zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt.

Del Fabro GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	106	120
Kurzfristige Vermögenswerte	485	1
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	-515	-29
darin enthaltene liquide Mittel	4	1
darin enthaltene langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0
darin enthaltene kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0

in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	207	32.211
Jahresergebnis	-15	651
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen	-14	-147
darin enthaltene Zinserträge	0	4
darin enthaltene Zinsaufwendungen	-1	-1
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	-15	651
Durchschnittlicher Personalstand	0	95

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2018	31.12.2017
Nettoreinvermögen	76	92
Beteiligungsquote	50%	50%
Buchwert der Beteiligung	38	46

Die Reduktion im Umsatz und Ergebnis resultiert daraus, dass zum 31.12.2017 der Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ in die vollkonsolidierte Del Fabro & Kolarik GmbH übertragen wurde.

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung. Die Beteiligung wird als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

2.4 Übrige Finanzanlagen

Die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Wertpapiere und Wertrechte	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten bzw. Fair Value				
Stand 1.1.2018	13.675	2.928	2	16.605
Zugänge	0	1.171	0	1.171
Abgänge	56	820	0	876
Stand 31.12.2018	13.619	3.279	2	16.900
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2018	27	725	0	752
Zugänge	1.003	141	0	1.144
Abgänge	0	211	0	211
Stand 31.12.2018	1.030	655	0	1.685
Buchwert				
Stand 31.12.2018	12.589	2.624	2	15.216
davon langfristig	12.589	1.850	2	14.442
davon kurzfristig	0	774	0	774

in T€	Wertpapiere und Wertrechte	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten bzw. Fair Value				
Stand 1.1.2017	13.480	3.581	2	17.064
Änderung Konsolidierungskreis	60	85	0	145
Zugänge	0	440	0	440
Abgänge	0	1.178	0	1.178
Neubewertung (IAS 39)	134	0	0	134
Stand 31.12.2017	13.675	2.928	2	16.605
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2017	23	904	0	926
Änderung Konsolidierungskreis	4	0	0	4
Zugänge	0	33	0	33
Abgänge	0	212	0	212
Stand 31.12.2017	27	725	0	752
Buchwert				
Stand 31.12.2017	13.648	2.203	2	15.853
davon langfristig	13.648	1.720	2	15.369
davon kurzfristig	0	484	0	484

Als Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind Fondsanteile und sonstige Anteile ausgewiesen. Die Marktwerte (Börsenkurswerte) und Buchwerte zum Bilanzstichtag betragen:

in T€	Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Fondsanteile	12.588	13.647	12.588	13.647
Sonstige	Nicht ermittelbar	Nicht ermittelbar	1	1
Gesamt	12.588	13.647	12.589	13.648

Die Fondsanteile sind gemäß IFRS 9 als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert. Wertänderungen wurden 2018 erstmals im Finanzergebnis erfasst. Der zum 31.12.2018 erfasste Wertminderungsaufwand betrug T€ 1.003 und ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen“ enthalten. Bis zum 31.12.2017 waren die Fondsanteile als „Available for Sale“ gemäß IAS 39 klassifiziert. Die Wertänderung des Vorjahres in Höhe von T€ 134 wurde erfolgsneutral im Gesamtergebnis erfasst.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen gegenüber Kunden mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Im Jahr 2019 sind Darlehenstilgungen in Höhe von T€ 774 (2018: T€ 484) fällig. Diese kurzfristigen Anteile der sonstigen Ausleihungen sind unter dem Bilanzposten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für nicht werthaltige Darlehensforderungen beträgt T€ 141 (2017: T€ 33) und ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

2.5 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen langfristige Forderungen im Zusammenhang mit Kundenvereinbarungen sowie Gebindekredite an Kunden ausgewiesen.

2.6 Vorräte

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.945	2.654
Unfertige Eigenerzeugnisse	768	614
Fertige Eigenerzeugnisse	3.206	3.041
Schanktechnik	615	628
Handelswaren	8.944	9.103
Gesamt	16.478	16.040

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeherzeugung, Einweggebinde, Verpackungsmaterial und Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist überwiegend der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

Die aufwandswirksam erfassten Wertminderungen betragen T€ 49 (2017: T€ 68). Vorräte in Höhe von T€ 88 (31.12.2017: T€ 118) sind zu Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

2.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Aus Verträgen mit Kunden	29.531	29.609
Aus Vermietung und Verpachtung	433	351
Gesamt	29.964	29.960

Es existieren keine wechselfähig verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist kreditversichert.

Für das geschätzte Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen auf Basis der einzelnen Vermögenswerte ermittelt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2018	2017
Stand 1.1.	2.209	2.434
Änderung Konsolidierungskreis	0	71
Umbuchung	69	0
Verwendung	-120	-204
Auflösung	-212	-214
Dotierung	352	122
Stand 31.12.	2.298	2.209

Die Dotierung der Wertberichtigungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Altersstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Noch nicht fällige Forderungen	18.935	18.683
Fällige Forderungen		
Bis 30 Tage überfällig	10.003	10.135
31 bis 60 Tage überfällig	898	364
61 bis 90 Tage überfällig	159	141
91 bis 120 Tage überfällig	67	43
Mehr als 120 Tage überfällig	2.200	2.803
	13.327	13.486
Abzüglich Wertberichtigung	-2.298	-2.209
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.964	29.960

2.8 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Kundendarlehen	559	562
Sonstige Ausleihungen, kurzfristiger Teil	774	484
Forderungen aus Bürgschaftsinanspruchnahmen	377	305
Pfandforderungen	1.141	1.098
Steuern und Abgaben	493	55
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.473	1.461
Abgegrenzte Zahlungen	507	843
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	125	1.552
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	515	21
Sonstige	148	414
Gesamt	6.112	6.795

Für das geschätzte Ausfallrisiko der Kundendarlehen sowie der Forderungen aus Bürgschaftsinanspruchnahmen wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen auf Basis der einzelnen Vermögenswerte ermittelt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Stand 1.1.	875	1.045
Änderung Konsolidierungskreis	0	-25
Umbuchung	-69	0
Verwendung	-50	-260
Auflösung	-69	-54
Dotierung	288	169
Stand 31.12.	975	875

Die Dotierung der Wertberichtigungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Bei den Kundendarlehen handelt es sich um Umschuldungen bereits fälliger Forderungen gegenüber Kunden. Die Kundendarlehen sowie die Forderungen aus Bürgschaftsinanspruchnahmen sind im Wesentlichen bereits alle fällig und haben überwiegend eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen.

Alle anderen kurzfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen noch nicht fällig.

2.9 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Die nachfolgend angeführten Dividenden wurden an die Aktionäre der Ottakringer Getränke AG bezahlt:

in €	2018		2017	
	Je Aktie	Gesamt	Je Aktie	Gesamt
Vorzugsaktien	4,00	1.706.208,00	2,00	853.104,00
Stammaktien	4,00	9.651.316,00	2,00	4.825.658,00
Gesamt		11.357.524,00		5.678.762,00

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2018 unverändert € 20.634.585,82 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

Aktienart	Anzahl Stück	Anteil am Grundkapital
		in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,64
Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht, ohne Umtauschrecht)	426.552	3.099.874,18
Gesamt	2.839.381	20.634.585,82

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich eine Vorzugsdividende von 10,5% des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der Hauptversammlung beschlossen wird. Sonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechtes. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu bis der Rückstand an Vorzugsdividende nachgezahlt ist.

Rücklagen

Die detaillierte Entwicklung und Zusammensetzung der Rücklagen ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Eigene Aktien

Am 20.7.2018 hat die Gesellschaft – im Rahmen des am 29.5.2018 veröffentlichten freiwilligen Teilangebotes – 173.884 Stück eigene Stammaktien erworben. Dies entspricht einem Anteil von 7,21% der Stimmrechte und einem Anteil von 6,12% des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Gesamtkaufpreis betrug € 17.388.400,00.

Zum 31.12.2018 hält die Gesellschaft unverändert 173.884 Stück eigene Stammaktien.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.6.2014 ist der Vorstand bis 27.6.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiegattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

**2.10 Angaben zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen,
an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen**

in T€	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Del Fabro & Kolarik GmbH, Wien	38,2%	38,2%	219	334	5.310	5.375
Wieser, Kolarik & Leeb GmbH, Piesendorf	38,2%	38,2%	91	110	2.312	2.383
Höfingler & Maller Getränke- gesellschaft m.b.H., Ybbs	38,2%	38,2%	-54	37	584	720
Sonstige			10	0	28	17
Gesamt			266	481	8.234	8.495

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Tochterunternehmen des Ottakringer Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Del Fabro & Kolarik GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte	17.699	18.302
Langfristige Vermögenswerte	13.475	12.189
Kurzfristige Schulden	-16.245	-14.965
Langfristige Schulden	-1.028	-1.455
Nettoreinvermögen	13.901	14.071
davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar	8.591	8.696
davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbar	5.310	5.375
in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	63.515	35.744
Gesamtergebnis	573	874
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	219	334
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividende	284	682
Kapitalflussrechnung in T€	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.254	895
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.140	-1.339
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	158	-1.214
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-728	-1.658

Der Umsatzanstieg resultiert daraus, dass der Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ von der Del Fabro GmbH übernommen wurde.

Wieser, Kolarik & Leeb GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte	5.149	4.204
Langfristige Vermögenswerte	3.307	3.723
Kurzfristige Schulden	-1.755	-1.353
Langfristige Schulden	-647	-336
Nettoreinvermögen	6.054	6.238
davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar	3.742	3.855
davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbar	2.312	2.383
in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	8.317	8.128
Gesamtergebnis der Einzelgesellschaft	237	288
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	91	110
Auf nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividende	0	0

Kapitalflussrechnung in T€	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	781	135
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-263	-197
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-313	0
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	205	-62

Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte	1.002	999
Langfristige Vermögenswerte	2.079	2.124
Kurzfristige Schulden	-190	-220
Langfristige Schulden	-1.363	-1.017
Nettoreinvermögen	1.528	1.886
davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar	944	1.166
davon nicht beherrschende Gesellschaftern zurechenbar	584	720

in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	6.229	6.019
Gesamtergebnis der Einzelgesellschaft	-142	94
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-54	36
Auf nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividende	0	0

Kapitalflussrechnung in T€	2018	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	175	295
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-182	-291
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13	0
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	6	4

2.11 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellung für Abfertigungen	5.791	6.218
Rückstellung für Jubiläumsgelder	2.432	2.116
Gesamt	8.223	8.334

Die Rückstellung für Abfertigungen hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2018	2017
Barwert 1.1.	6.218	6.975
Änderung Konsolidierungskreis	0	68
Dienstzeitaufwand	262	307
Zinsaufwand	125	121
Abfertigungszahlungen	-483	-250
Umgliederung in Verbindlichkeiten	-401	-1.205
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	70	202
Demografische Annahmen	-132	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen	202	202
Barwert 31.12.	5.791	6.218

Der Zinsaufwand aus der Veränderung der Rückstellung für Abfertigungen ist im Personalaufwand enthalten.

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,8% (2017: 1,8%) und angenommenen Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2% (2017: 2%) berechnet. Eine Verringerung des Zinssatzes um 0,5%-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 326 (2017: T€ 328) geführt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5%-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 302 (2017: T€ 305) geführt. Eine Erhöhung der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5%-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 322 (2017: T€ 320) geführt. Eine Reduktion der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5%-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 302 (2017: T€ 300) geführt.

Die mittlere gewichtete Laufzeit (Duration) der Verpflichtungen aus Abfertigungen beträgt 12,4 Jahre (2017:11,8 Jahre).

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2018	2017
Barwert 1.1.	2.116	1.848
Änderung Konsolidierungskreis	0	163
Dienstzeitaufwand	218	182
Zinsaufwand	37	33
Jubiläumsgeldzahlungen	-111	-88
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	172	-22
Demografische Annahmen	224	-30
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-52	8
Barwert 31.12.	2.432	2.116

Der Zinsaufwand aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder ist im Personalaufwand enthalten.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden mit einem Zinssatz von 1,8% (2017: 1,8%) und angenommenen Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2% (2017: 2%) berechnet. Eine Verringerung des Zinssatzes um 0,5%-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 157 (2017: T€ 140) geführt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5%-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 143 (2017: T€ 121) geführt. Eine Erhöhung der Steigerung der Bemessungsgrundlage

um 0,5%-Punkte unter Konstanzhaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 155 (2017: T€ 139) geführt. Eine Reduktion der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5%-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 143 (2017: T€ 121) geführt.

Die mittlere gewichtete Laufzeit (Duration) der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder beträgt 18,9 Jahre (2017: 19,0 Jahre).

2.12 Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen für Vermögen und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Die Unterschiede in den Wertansätzen und die Berechnung der latenten Steuern sind nachfolgend dargestellt.

Aktive latente Steuern in T€	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	3.500	3.833
Sachanlagen	741	483
Abfertigungsrückstellung	1.926	2.267
Jubiläumsgeldrückstellung	843	722
Sonstige Verbindlichkeiten	53	83
	7.063	7.388
Aktive latente Steuern (25%)	1.766	1.847
Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen	-1.766	-1.847
Ausweis als aktive latente Steuern	0	0

Latente Steueransprüche wurden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in einem absehbaren Zeitraum ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzte Verlustvorträge verwendet werden können.

Passive latente Steuern in T€	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	-1.905	-2.455
Sachanlagen	-3.090	-3.090
Übrige Finanzanlagen	-2.425	-3.314
Eigenkapital – unversteuerte Rücklagen	-4.682	-5.160
	-12.102	-14.019
Passive latente Steuern (25%)	-3.026	-3.505
Verrechnung mit aktiver Steuerlatenzen	1.766	1.847
Passive latente Steuern (25%) – netto	-1.260	-1.658
Ausweis als passive latente Steuern	-1.260	-1.658

Für jene Gesellschaften, die bei derselben Finanzbehörde veranlagt werden, wurde eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen. Nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.766 (2017: T€ 1.847) wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 1.260 (2017: T€ 1.658) bilanziert.

Die nachfolgend angeführten latenten Steuern wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt:

in T€	2018	2017
Ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 19R	17	50
Bewertung als Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	0	-33
Gesamt	17	17

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

2.13 Finanzverbindlichkeiten

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Es sind keine Kredite hypothekarisch besichert.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Kontokorrentverbindlichkeiten	24.106	52
Darlehen	21.000	12.000
Darlehen kurzfristig	1.931	1.000
Darlehen langfristig	19.069	11.000
Finanzverbindlichkeiten gesamt	45.106	12.052
davon kurzfristig	26.037	1.052
davon langfristig	19.069	11.000

In den Kontokorrentverbindlichkeiten sind verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von der Ottakringer Holding AG in Höhe von T€ 9.090 und von anderen Gesellschaften der Ottakringer Gruppe in Höhe von T€ 980 enthalten.

Die zukünftigen Zahlungsströme der in den Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Darlehen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2018	2017	in T€	2018	2017
2018 Tilgung	-	1.000	2024 Tilgung	977	0
2018 Zinsen	-	168	2024 Zinsen	587	88
2019 Tilgung	1.931	1.000	2025 Tilgung	994	0
2019 Zinsen	288	157	2025 Zinsen	140	88
2020 Tilgung	1.192	0	2026 Tilgung	1.012	0
2020 Zinsen	267	146	2026 Zinsen	122	88
2021 Tilgung	1.203	0	2027 Tilgung	6.029	5.000
2021 Zinsen	255	146	2027 Zinsen	68	51
2022 Tilgung	6.215	5.000	2028 Tilgung	437	0
2022 Zinsen	227	131	2028 Zinsen	2	0
2023 Tilgung	1.010	0			
2023 Zinsen	168	88			

Zum 31.12.2018 betragen die nicht ausgenutzten Kreditlinien T€ 26.184 (31.12.2017: T€ 22.066).

2.14 Investitionszuschüsse

Hierbei handelt es sich um Zuschüsse und Förderungen von Investitionen, die entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Investitionen aufgelöst werden. Als kurzfristiger Zuschuss ist jener Teil ausgewiesen, der innerhalb von zwölf Monaten aufgelöst wird.

2.15 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Barwert nicht verrechneter Bürgschaftsentgelte und Zinsen	107	172
Restkaufpreis Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	0	522
Verpflichtungen aus Kundenvereinbarungen	613	707
Kautionen	128	63
Sonstige	13	12
Gesamt	861	1.476

2.16 Ertragsteuern

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften ermittelt. Dies bedeutet, dass steuerliche Gewinne dieser Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG erhöhen bzw. steuerliche Verluste diese reduzieren.

Werden von Gruppenmitgliedern in einem Wirtschaftsjahr steuerliche Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen, gegen diese steuerlichen Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Infolge der Veräußerung der Pécsi Sörfőzde ZRt im Jahr 2017 ist diese Gesellschaft aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausgeschieden. Die bis einschließlich 2016 geltend gemachten Verluste wurden 2017 nachversteuert.

Die Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Ertragsteuerforderungen, die nicht von der Gruppenbesteuerung umfasst sind	11	254
Ertragsteuerforderungen	11	254

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Gruppenträger – Ottakringer Holding AG	886	2.789
Ertragsteuerverbindlichkeiten, die nicht von der Gruppenbesteuerung umfasst sind	46	46
Ertragsteuerverbindlichkeiten	932	2.835

Der Aufwand aus Ertragsteuern gliedert sich wie folgt:

in T€	2018	2017
Steuerumlage an Gruppenträger	4.057	5.573
Laufende Ertragsteuern, die nicht von der Gruppenbesteuerung erfasst sind	4	62
Laufende Ertragsteuern, die nicht von der Gruppenbesteuerung erfasst sind, aus Vorperioden	-263	0
Nachzahlungen für Vorperioden	283	95
Verwendung der Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste von Gruppengesellschaften	0	-2.223
Veränderung der Steuerabgrenzungen	-381	-213
Gesamt	3.700	3.294

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten Aufwand aus Ertragsteuern und dem ausgewiesenen Aufwand aus Ertragsteuern stellen sich folgendermaßen dar:

in T€	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	13.683	16.010
Erwartete Steuerbelastung 25%	3.421	4.003
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	3.700	3.294
Zu klärende Differenz	-279	709

Erläuterung der Differenz:

in T€	2018	2017
Abweichende steuerliche Bewertungen	-236	-104
Bewertung von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	-23	162
Steuernachzahlungen aus Vorperioden	-20	-95
Dotierung/Auflösung der Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste aus Gruppengesellschaften	0	70
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	676
Erklärte Differenz	-279	709

2.17 Sonstige kurzfristige Rückstellungen

in T€	Stand 1.1.2018	Verwendung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2018
Sonstige					
Personalrückstellungen	1.849	1.552	134	1.634	1.797
Sonstige Rückstellungen	5.644	4.651	307	5.986	6.673
Gesamt	7.494	6.203	441	7.620	8.469

Die größten Posten in den sonstigen Rückstellungen sind Kundenvergütungen (T€ 2.562; 2017: T€ 2.334) sowie eine Rückstellung aus der Pfandverrechnung mit Deutschland (T€ 3.127; 2017: T€ 2.568).

2.18 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Umsatzsteuer	1.326	1.217
Biersteuer	804	1.035
Lohn- und Gehaltsabgaben (inklusive Sozialversicherung)	1.922	1.835
Sonstige Steuern und Abgaben	154	369
Pfandverbindlichkeiten	12.179	11.464
Noch nicht konsumierte Urlaube	1.968	2.531
Verpflichtungen aus geleisteten Mehrstunden	323	368
Abfertigungsverpflichtung	487	1.209
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	506	883
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54	67
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	285	226
Restkaufpreis Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	526	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.170	3.565
Verpflichtungen aus Kundenvereinbarungen	1.431	997
Lizenzgebühren für Altstoff-Recycling	585	699
Abgegrenzte Zahlungen	76	42
Sonstige	403	930
Gesamt	27.199	27.437

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der PET to PET Recycling Österreich GmbH aus Lieferungen und Leistungen (T€ 283; 31.12.2017: T€ 226).

2.19 Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Segmentierung erfolgt nach den Geschäftsfeldern Bier (vormals: Brauereien), Alkoholfrei (vormals: Mineralwasser), Handel (vormals: Handel und Dienstleistungen) sowie dem Bereich Holding (vormals: Konzern). Es erfolgte lediglich eine Umbenennung der Segmente, die inhaltliche Zuordnung wurde nicht verändert. Sämtliche Unternehmen der Ottakringer Gruppe sind einem bestimmten Geschäftsfeld zugeordnet. Die Zuordnung der Ottakringer Getränke AG und ihrer unmittelbaren Tochtergesellschaften erfolgt nach der Geschäftstätigkeit, jene der Enkelgesellschaften nach der organisatorischen Eingliederung.

Geschäftsfeld Bier (vormals: Brauereien)

- Ottakringer Brauerei GmbH
- Ottakringer Betriebe- und DienstleistungsgmbH
- Perfect Drinks GmbH
- Neogast Cafe und Restaurant GmbH

Geschäftsfeld Alkoholfrei (vormals: Mineralwasser)

- Vöslauer Mineralwasser GmbH
- Vöslauer Thermalbad GmbH
- PET to PET Recycling Österreich GmbH

Geschäftsfeld Handel (vormals: Handel und Dienstleistungen)

- Del Fabro & Kolarik & GmbH
- Wieser, Kolarik & Leeb GmbH
- Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.
- Trinkservice GmbH VGV
- Gastromedia GmbH
- Del Fabro GmbH

Holding (vormals: Konzern)

- Ottakringer Getränke AG
- Innstadt AG

Die Berichterstattung über geografische Gebiete erfolgt nach den Regionen Österreich, Europäische Union (ohne Österreich) und sonstige Regionen. Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

in T€	Bier	Alkoholfrei	Handel	Holding	Konsolidierung	Gesamt
2018						
Außenumsätze	72.952	94.470	74.783	185	0	242.390
Innenumsätze	4.274	4.031	8.378	8.057	-24.740	0
Umsätze gesamt	77.226	98.501	83.161	8.242	-24.740	242.390
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige Erträge	2.212	1.872	2.083	1.433	-1.884	5.716
Gesamterträge	79.438	100.373	85.244	9.675	-26.624	248.106
Segmentergebnis (EBIT)	3.316	11.489	1.016	-1.004	76	14.893
Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	114	-7	-200	0	-93
Finanzerträge	119	61	29	911	-660	460
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	-456	-209	-161	-1.411	660	-1.577
Ergebnis vor Steuern (EvS)	2.979	11.455	877	-1.704	76	13.683
Ertragsteuern	-805	-2.871	-218	194	0	-3.700
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (= Periodengewinn)	2.174	8.584	659	-1.510	76	9.983
Enthaltener Wertminderungs- aufwand gemäß IAS 36.129	-94	0	-47	0	0	-141

in T€	Bier	Alkoholfrei	Handel	Holding	Konsolidierung	Gesamt
Segmentvermögen	61.650	74.837	38.308	136.789	-115.092	196.492
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	0	1.388	38	3.263	0	4.689
Segmentsschulden	28.868	39.673	23.016	71.397	-51.318	111.636
Investitionen	7.179	10.066	3.548	14.820	0	35.613
Abschreibungen	7.249	7.333	2.446	757	-56	17.729
2017						
Außenumsätze	75.354	95.913	47.157	184	0	218.608
Innenumsätze	5.434	3.443	10.832	7.568	-27.277	0
Umsätze gesamt	80.788	99.356	57.989	7.752	-27.277	218.608
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige Erträge	1.145	1.937	1.688	1.222	-1.082	4.910
Gesamterträge	81.933	101.293	59.677	8.974	-28.359	223.518
Segmentergebnis (EBIT)	3.705	11.228	1.241	-716	-112	15.346
Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	101	325	221	0	647
Finanzerträge	102	64	21	1.148	-743	592
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	-450	-249	-106	-513	743	-575
Ergebnis vor Steuern (EvS)	3.357	11.144	1.481	140	-112	16.010
Ertragsteuern	-736	-2.791	-234	467	0	-3.294
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.621	8.353	1.247	607	-112	12.716
Enthaltener Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36.129	-46	0	-2	0	0	-48
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						-3.711
Periodengewinn						9.005
Segmentvermögen	63.565	73.550	36.859	133.836	-126.394	181.416
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	0	1.273	46	3.463	0	4.782
Segmentsschulden	31.741	36.888	22.011	44.537	-57.744	77.433
Investitionen	7.912	6.994	2.198	5.678	0	22.782
Abschreibungen	7.182	7.336	2.332	682	-75	17.457

Bei den im Segmentbericht angeführten Investitionen und Abschreibungen handelt es sich um die Investitionen und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen.

Im Segment Holding sind in den Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen die Wertminderung von Wertpapieren in Höhe von T€ 1.003 enthalten. Dies ist ein wesentlicher zahlungsunwirksamer Posten, bei dem es sich nicht um eine planmäßige Abschreibung handelt.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Die gemäß IFRS 8.33.b definierten langfristigen Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige Vermögenswerte) betragen T€ 123.781 (31.12.2017: T€ 106.551) und sind ausschließlich der Region Österreich zuzuordnen.

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in T€

	2018	2017
Eigenerzeugnisse Bier	51.081	54.115
Eigenerzeugnisse alkoholfrei	94.950	96.977
Handelswaren Getränke	71.574	43.750
Verkauf von Getränken	217.605	194.842
Handelswaren sonstige	4.619	4.544
Dienstleistungserlöse	15.130	14.398
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	237.354	213.784
Vermietung und Verpachtung	5.036	4.825
Gesamt	242.390	218.609

In den Vorjahreswerten waren Umsätze aus dem Verkauf von Handelswaren Getränke in Höhe von T€ 5.526 unter Handelswaren sonstige ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde diesbezüglich korrigiert und zu den Umsätzen aus Handelswaren Getränke umgegliedert.

Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung resultieren aus der Verpachtung von Gastronomielokalen, der Vermietung von Event-Räumlichkeiten und der Vermietung von Event-Inventar.

Folgende Zahlungen an Kunden für Listungsbeiträge und Werbekostenzuschüsse wurden 2018 gemäß IFRS 15 erstmals umsatzkürzend erfasst und sind in den jeweiligen Umsatzposten enthalten:

in T€	2018
Eigenerzeugnisse Bier	-1.520
Eigenerzeugnisse alkoholfrei	-4.633
Handelswaren Bier und alkoholfrei	-134
Gesamt	-6.287

Zwecks besserer Vergleichbarkeit werden in der nachfolgenden Tabelle die Vorjahreswerte angepasst um Zahlungen an Kunden im Jahr 2017 dargestellt.

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in T€	2018	2017
Eigenerzeugnisse Bier	51.081	52.748
Eigenerzeugnisse alkoholfrei	94.950	92.587
Handelswaren Getränke	71.574	43.599
Verkauf von Getränken	217.605	188.934
Handelswaren sonstige	4.619	4.544
Dienstleistungserlöse	15.130	14.398
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	237.354	207.876
Vermietung und Verpachtung	5.036	4.825
Gesamt	242.390	212.701

Aufgliederung nach Regionen in T€	2018	2017
Österreich	226.046	204.739
Europäische Union	15.523	13.248
Sonstige	821	622
Gesamt	242.390	218.609

2.20 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2018	2017
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	273	248
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	307	214
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	281	268
Refundierung von Werbeausgaben	1.553	1.604
Schadenersatzleistungen und Ersatz für Vertragsminderleistungen	647	526
Lieferantenboni	612	607
Sonstige	1.549	1.585
Gesamt	5.222	5.052

2.21 Aufwendungen für Material

in T€	2018	2017
Rohstoffe	11.453	11.767
Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstiges Material	31.916	30.343
Handelswaren	54.193	33.020
Energie	2.339	2.517
Gesamt	99.901	77.647

2.22 Personalaufwand

in T€	2018	2017
Löhne	13.009	11.552
Gehälter	26.177	22.596
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	962	823
Aufwendungen für Pensionen	212	217
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	10.508	9.243
Sonstige Sozialaufwendungen	63	28
Gesamt	50.931	44.459

Durchschnittliche Mitarbeiterstand	2018	2017
Arbeiter	364	304
Angestellte	481	429
Gesamt	845	733

Die Abfertigungsaufwendungen (Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekassen) für nach dem 31.12.2002 eingetretene Mitarbeiter betragen T€ 445 (2017: T€ 363). Für das Folgejahr wird mit Aufwendungen von rund T€ 500 gerechnet.

Die Pensionsaufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne betragen T€ 212 (2017: T€ 217). Für das Folgejahr wird mit Aufwendungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

2.23 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2018	2017
Werbeaufwand	15.109	21.249
Biersteuer	10.320	10.873
Ausgangsfrachten	10.735	10.009
Sonstige Dienstleistungen	5.708	5.075
Lizenzgebühren für Altstoff-Recycling	4.842	4.679
Leasing und Miete	4.351	4.072
Lizenzgebühren sonstige	236	192
Instandhaltungskosten	4.690	3.994
Sonstige Steuern und Gebühren	931	823
KFZ-Aufwand und Reisespesen	1.476	1.408
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	922	1.158
Telekommunikations- und Büroaufwand	679	632
Abwassergebühr	753	824
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	840	492
Versicherungsaufwand	577	580
Mitarbeiterfortbildung und Personalauswahl	471	468
Aufwand für Weiterverrechnungen	439	653
PR- und Publizitätsaufwand	310	286
Schadensfälle sonstige	176	212
Verluste aus Anlagenabgängen	68	114
Sonstiges	1.019	816
Gesamt	64.652	68.609

Bei den sonstigen Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Personalleasing, Sicherheitsdienst sowie bezogene IT-Dienstleistungen. Zahlungen an Kunden für Leistungsbeiträge und Werbekostenzuschüsse in Höhe von insgesamt T€ 6.287 wurden 2018 gemäß IFRS 15 erstmals umsatzkürzend erfasst und nicht mehr im Werbeaufwand ausgewiesen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer betragen:

- T€ 161 (2017: T€ 150) für die Prüfung der vollkonsolidierten inländischen Einzelabschlüsse und den Konzernabschluss,
- T€ 0 (2017: T€ 9) für sonstige Bestätigungsleistungen,
- T€ 69 (2017: T€ 75) für Steuerberatung sowie
- T€ 9 (2017: T€ 23) für sonstige Beratungen.

2.24 Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern

In diesem Posten sind die anteiligen Ergebnisse (nach Steuern) der assoziierten Unternehmen Innstadt AG (T€ –200; 2017: T€ 221) und PET to PET Recycling Österreich GmbH (T€ 114; 2017: T€ 101) sowie des Gemeinschaftsunternehmens Del Fabro GmbH (T€ –8; 2017: T€ 325) ausgewiesen.

2.25 Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Zinserträge	213	427
davon aus verbundenen Unternehmen	197	414
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	7	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	241	165
Gesamt	461	592

2.26 Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Zinsaufwendungen	390	517
davon aus verbundenen Unternehmen	24	12
Fremdwährungsverluste	0	9
Wertminderungen Wertpapiere	1.003	0
Wertminderungen und Ausbuchungen Ausleihungen	184	49
Gesamt	1.577	575

2.27 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Geschäftsbereiche ab- bzw. aufgegeben. 2017 wurde die veräußerte Pécsi Sörfőzde ZRt als aufgebener Geschäftsbereich dargestellt.

Der Vorjahreswert des Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen stellte sich im Detail wie folgt dar:

in T€	2017
Umsatzerlöse	8.794
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-212
Sonstige betriebliche Erträge	484
Aufwendungen	-9.877
Betriebsergebnis	-811
Finanzergebnis	37
Laufendes Ergebnis vor Steuern	-774
Verlust aus der Veräußerung der Vermögenswerte (inklusive Veräußerungskosten)	-3.733
Verlust vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-4.507
Ertragsteuern in Bezug auf das laufende Ergebnis	-97
Latente Steuern	893
Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.711
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	€ -1,54

Das Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen bezieht sich auf das den Inhabern von Stammaktien der Ottakringer Getränke AG zuzurechnende Ergebnis. Die von der Ottakringer Getränke AG ausgegebenen Vorzugsaktien fallen nicht unter die Definition von Stammaktien gemäß IAS. Da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden, besteht kein Unterschied zwischen unverwässertem und verwässertem Ergebnis je Aktie.

2.28 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich gemäß IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch die zeitanteilig gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Jahres. Gemäß IAS 33.10 sind nur Stammaktien für die Berechnung heranzuziehen. Die von der Ottakringer Getränke AG ausgegebenen Vorzugsaktien fallen nicht unter die Definition von Stammaktien gemäß IAS 33.5. Entsprechend ist gemäß IAS 33.14 der auf die Vorzugsaktien entfallende Dividendenbetrag für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Konzernergebnis abzuziehen.

Stammaktien		Anzahl	Zeitraum	Gewichtete Anzahl
2018	in Stück	2.412.829	1.1.-19.7.	1.322.098
	in Stück	2.238.945	20.7.-31.12.	1.012.126
				2.334.224
2017	in Stück	2.412.829	1.1.-31.12.	2.412.829
				2.412.829

Die Reduktion der gewichteten Anzahl der Stammaktien resultiert aus den erworbenen eigenen Stammaktien, die bei der Berechnung des Ergebnisses pro Aktie nicht zu berücksichtigen sind.

in T€	2018	2017
Konzernergebnis	9.723	8.525
Abzüglich Gewinnanteil der Vorzugsaktien laut Gewinnverwendungsvorschlag	-853	-1.706
	8.870	6.819
Gewichtete Anzahl der Aktien	2.334.224 Stk.	2.412.829 Stk.
Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernergebnis	€ 3,80	€ 2,83

in T€	2018	2017
Konzernergebnis	9.723	8.526
Abzüglich Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-3.711
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (nach Minderheitsanteil)	9.723	12.237
Abzüglich Gewinnanteil der Vorzugsaktien laut Gewinnverwendungsvorschlag	-853	-1.706
	8.870	10.531
Gewichtete Anzahl der Aktien	2.334.224 Stk.	2.412.829 Stk.
Ergebnis je Aktie bezogen auf das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	€ 3,80	€ 4,36

Da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekten ausgegeben wurden, weicht das unverwässerte Ergebnis je Aktie nicht vom verwässerten Ergebnis je Aktie ab. Die Berechnung entspricht der aktuellen Fassung von IAS 33.

2.29 Konzern-Kapitalflussrechnungen

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die liquiden Mittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

Von den im Geschäftsjahr 2018 getätigten Investitionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von T€ 35.613 waren nur T€ 33.926 zahlungswirksam. Der Differenzbetrag von T€ 1.687 wird erst im Jahr 2019 zahlungswirksam.

Von den gezahlten Ertragsteuern in Höhe von T€ 6.247 (2017: T€ 2.298) wurden T€ 6.243 (2017: T€ 2.237) an den Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe bezahlt.

3 Sonstige Angaben

3.1 Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Leasing- und Mietverträge

Die Ottakringer Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern Leasing- und Mietverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen die Miete von Gastronomielokalen, Büroräumlichkeiten, Betriebsflächen sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattungen und den Fuhrpark. Die Aufwendungen für Leasing und Miete betragen T€ 4.351 (2017: T€ 4.072), wobei darin Aufwendungen für kurzfristige Mieten von beweglichen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 1.216 (2017: T€ 1.022) enthalten sind. Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen:

in T€	Im Jahr 2019	In den Jahren 2019–2023	Ab dem Jahr 2023
Leasing- und Mietverträge	1.831	2.542	0

Zum 31.12.2017 betragen die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen:

in T€	Im Jahr 2018	In den Jahren 2018–2022	Ab dem Jahr 2022
Leasing- und Mietverträge	2.256	3.807	0

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Bürgschaftshaftungen	2.809	3.237
Haftungen für andere Bankverbindlichkeiten	3.301	3.186
Gesamt	6.110	6.423

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 3.301 sind Wertpapiere verpfändet. Der Buchwert der verpfändeten Wertpapiere beträgt zum 31.12.2018 T€ 3.996 (31.12.2017: T€ 4.326).

3.2 Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Ottakringer Konzerns im Sinne von IAS 24

- Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen sowie deren Familienangehörige
- Andere nahestehende Unternehmen und Personen (Tochterunternehmen von assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen, in denen die Organe des Ottakringer Konzerns sowie deren Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss haben oder von diesen beherrscht werden)

Organe des Ottakringer Konzerns

Vorstand der Ottakringer Getränke AG

- Mag. Siegfried Menz (Vorsitzender bis 30.6.2018)
- Dr. Alfred Hudler (Vorstandssprecher ab 1.7.2018)
- Doris Krejcarek

Frau Doris Krejcarek besitzt Stamm- und Vorzugsaktien der Ottakringer Getränke AG.

Aufsichtsrat der Ottakringer Getränke AG

- Christiane Wenckheim, Wien (Vorsitzende)
- Mag. Siegfried Menz, Wien (Stellvertretender Vorsitzender ab 1.7.2018)
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee (Stellvertretender Vorsitzender bis 30.6.2018, danach Mitglied)
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Mag. Thomas Polanyi, Wien

Frau Christiane Wenckheim ist über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Getränke AG beteiligt.
Herr Mag. Siegfried Menz ist direkt und über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Getränke AG beteiligt.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 45 (2017: T€ 30). Im Berichtsjahr wurden Vergütungen für Beratungstätigkeiten an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von T€ 1 (2017: T€ 76) gezahlt.

Vergütungen des Managements in Schlüsselfunktionen gemäß IAS 24.16

Gemäß IAS 24.16 sind die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen anzuführen. IAS 24.9 definiert Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen als Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der berichtenden Unternehmenseinheit verantwortlich und zuständig sind. Durch die im Jahr 2009 durchgeführte Umstrukturierung sind dies für den Ottakringer Konzern, als berichtende Unternehmenseinheit, der Vorstand der Ottakringer Getränke AG sowie die Vorstände und Geschäftsführer der unmittelbaren Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG, die vollkonsolidiert werden. Infolge der Umwandlung der wesentlichsten Tochtergesellschaften von Aktiengesellschaften in Gesellschaften mit beschränkter Haftung besteht ab 2018 das Management in Schlüsselfunktionen ausschließlich aus den Mitgliedern des Vorstandes der Ottakringer Getränke AG.

Die Vergütungen des Managements in Schlüsselfunktionen betragen im Geschäftsjahr 2018 fixe Bezüge in Höhe von T€ 689 (2017: T€ 2.140), variable Bezüge in Höhe von T€ 306 (2017: T€ 528) somit insgesamt T€ 995 (2017: T€ 2.668). Die Veränderung resultiert daraus, dass sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen reduziert hat.

Abfertigungszahlungen, Zahlungen in die Mitarbeitervorsorgekasse sowie ausbezahlte Urlaubersatzleistungen betragen im Berichtsjahr T€ 779 (2017: T€ 52), Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne T€ 27 (2017: T€ 72).

Es wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen gewährt.

Zu folgenden Gesellschaften bestehen Konzernbeziehungen

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

- Ottakringer Holding AG, Wien
 – Ottakringer Liegenschafts GmbH, Wien
 – Blopp GmbH, Wien
 – Xaver Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
 – "SÖRVIS" Holding GmbH, Wien
 – C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Pécs/Ungarn
 – Dél-Ital Kft., Pécs/Ungarn
 Wenckheim Holding AG, Wien

Assoziierte Unternehmen

- Innstadt AG, Passau/Deutschland
 PET to PET Recycling Österreich GmbH, Müllendorf

Gemeinschaftsunternehmen

- Del Fabro GmbH, Wien

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in T€		Umsätze und sonstige Erträge	Aufwen- dungen für Material	Sonstige Aufwen- dungen	Finanz- ergebnis	Ertrag- steuern	Forde- rungen/ Verbind- lichkeiten
Verbundene Unternehmen							
Ottakringer Holding AG	2018	286	0	0	187	-4.340	-9.853
	2017	159	0	0	414	-5.668	-1.237
Ottakringer Liegenschafts GmbH	2018	26	0	-533	-2	0	-403
	2017	7	0	-657	-2	0	-66
Wenckheim Holding AG	2018	4	0	0	-9	0	2
	2017	4	0	0	-2	0	-1
Gemeinschaftsunternehmen							
Del Fabro GmbH	2018	0	0	-177	0	0	515
	2017	1.094	-1.520	-36	-4	0	21
Assoziierte Unternehmen							
Innstadt AG	2018	0	0	-6	-2	0	-502
	2017	0	0	0	0	0	0
PET to PET Recycling Österreich GmbH	2018	0	-3.580	0	0	0	-283
	2017	18	-2.511	0	0	0	-226
Organmitglieder							
Organmitglieder	2018	238	0	0	0	0	0
	2017	216	0	-76	0	0	0
Andere nahestehende Unternehmen und Personen							
AGRANA Zucker GmbH	2018	0	-1.913	0	0	0	-115
	2017	0	-2.776	0	0	0	-138

Erläuterungen der wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Ottakringer Holding AG

Im Zeitraum Jänner bis Juni 2018 hat die Ottakringer Getränke AG der Ottakringer Holding AG eine kurzfristige Finanzierung gewährt und hierfür Zinsen verrechnet. Seit Juli 2018 gewährt die Ottakringer Holding AG eine kurzfristige Finanzierung der Ottakringer Getränke AG und verrechnet hierfür Zinsen. Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG in Höhe von T€ 3.301 (2017: T€ 3.186) hat die Ottakringer Getränke AG Wertpapiere verpfändet, wofür eine jährliche Haftungsprovision von T€ 33 (2017: T€ 34) verrechnet wird.

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Auf Basis der abgeschlossenen Gruppenverträge und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen ist vom Ottakringer Konzern eine Steuerumlage in Höhe von T€ 4.340 (2017: T€ 5.668) an die Ottakringer Holding AG zu leisten. Weiters wird auf die Ausführungen im Punkt 2.17 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Ottakringer Liegenschafts GmbH

Die Ottakringer Liegenschafts GmbH vermietet Liegenschaften an Unternehmen des Ottakringer Konzerns.

Del Fabro GmbH

Im Jahr 2017, vor Übertragung des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ durch Abspaltung in die Del Fabro & Kolarik GmbH, hat die Del Fabro GmbH Getränke von Unternehmen des Ottakringer Konzerns eingekauft und Getränke (insbesondere Wein und Spirituosen) an Unternehmen des Konzerns verkauft. Im Jahr 2018 vermietete die Del Fabro GmbH den Standort Nordwestbahnstraße in Wien an die Del Fabro & Kolarik GmbH.

PET to PET Recycling Österreich GmbH

Die Vöslauer Mineralwasser GmbH ist mit 20% an der PET to PET Recycling Österreich GmbH beteiligt. Die PET to PET Recycling Österreich GmbH gewinnt aus gesammelten PET-Flaschen PET-Flakes, die wiederum für die Produktion von neuen PET-Flaschen verwendet werden.

AGRANA Zucker GmbH

Dipl.-Ing. Johann Marihart, Mitglied des Aufsichtsrates der Ottakringer Getränke AG, ist Vorstandsvorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Ottakringer Brauerei GmbH und die Vöslauer Mineralwasser GmbH beziehen Rohstoffe bei der AGRANA Zucker GmbH, einem Tochterunternehmen der AGRANA Beteiligungs AG.

Familienangehörige von Mitgliedern des Managements in Schlüsselfunktionen

Familienangehörige von Mitgliedern des Managements in Schlüsselfunktionen sind in Unternehmen des Ottakringer Konzerns tätig und haben hierfür Bezüge in Höhe von T€ 281 (2017: T€ 220) erhalten. Für Beratungstätigkeiten wurde der Betrag von T€ 0 (2017: T€ 86) abgerechnet.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

3.3 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind, wie im Vorjahr, keine derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Originäre Finanzinstrumente

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen (Wertpapiere und sonstige Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Zusammensetzung der originären Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag ist auf den folgenden beiden Seiten dargestellt.

Die Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten, daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem Zeitwert. Die Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die Zeitwerte dar. Die Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Ottakringer Gruppe verwendet folgende Hierarchiestufen zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für gleichartige Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Finanzinstrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit wesentlichen Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind.

in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert am Bilanz- stichtag	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
31.12.2018			
Wertpapiere und Wertrechte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	12.589	0
Sonstige Ausleihungen	Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.624	2.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten	29.964	29.964
Sonstige Vermögenswerte	Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.651	5.651
Zahlungsmittel	Vermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.015	1.015
Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zu fort- geführten Anschaffungskosten	45.106	45.106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten zu fort- geführten Anschaffungskosten	19.509	19.509
Sonstige Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zu fort- geführten Anschaffungskosten	19.633	19.633
Nach Kategorien			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)		12.589	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		39.254	39.254
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		84.248	84.248
31.12.2017			
Wertpapiere und Wertrechte	Available for Sale	13.650	2
Sonstige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.203	2.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	29.960	29.960
Sonstige Vermögenswerte	Loans and Receivables	6.532	6.532
Zahlungsmittel	Loans and Receivables	1.664	1.664
Finanzverbindlichkeiten	Financial Liabilities at Amortised Costs	12.052	12.052
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Costs	16.051	16.051
Sonstige Verbindlichkeiten	Financial Liabilities at Amortised Costs	20.737	20.737
Nach Kategorien			
Available for Sale (AfS)		13.650	2
Loans and Receivables (L&R)		40.359	40.359
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLaC)		48.840	48.840

¹ Nettoergebnis inklusive Wertminderungen

² Wertminderungen, die im Nettoergebnis enthalten sind

Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Netto- ergebnis ¹	Wertminde- rungen ²	Fair Value- Stufe
0	12.589	-875	-1.003	1
0	0	-68	-181	
0	0	-140	-352	
0	0	-219	-288	
0	0	213	0	
0	0	-390	0	
0	0	0	0	
0	0	0	0	
0	12.589	-875	-1.003	1
0	0	-214	-821	
0	0	-390	0	
13.648	0	64	0	1
0	0	52	-49	
0	0	92	-122	
0	0	-115	-169	
0	0	427	0	
0	0	-526	0	
0	0	0	0	
0	0	0	0	
13.648	0	64	0	1
0	0	456	-340	
0	0	-526	0	

3.4 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Eigenkapital mit der Zielsetzung einer starken Eigenkapitalstruktur, um eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Eigenkapitalquote 43,2%. Die zukünftige Zielsetzung besteht darin, eine Eigenkapitalquote von rund 50% zu erreichen. Die wesentlichen Kennzahlen zur laufenden Überwachung der Kapitalstruktur sind die Eigenkapitalquote und die Nettofinanzschulden.

Das Eigenkapital umfasst das Grundkapital, sämtliche Rücklagen sowie die nicht beherrschenden Anteile.

Die Nettofinanzschulden definieren sich als Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) abzüglich liquider Mittel und abzüglich Wertpapiere und stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19.069	11.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26.037	1.052
Wertpapiere	-12.589	-13.647
Liquide Mittel	-1.015	-1.664
Nettofinanzschulden	31.502	-3.259

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) zum 31.12.2018 beträgt 43,2% (31.12.2017: 57,3%).

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

3.5 Finanzrisikomanagement

Die Ottakringer Gruppe ist Finanzrisiken (Zinsänderungsrisiko, Kreditrisiko, Haftungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko) in unterschiedlichem Ausmaß ausgesetzt. Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Risikostrategie erfolgt zentral für die gesamte Gruppe durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für die liquiden Mittel, Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch das Konzern-Treasury erfolgt eine ständige Beobachtung und Bewertung der Zinsentwicklung, damit rechtzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden kann. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 46,6% (2017: 99,6%) fix und zu 53,4% (2017: 0,4%) variabel verzinst.

Für die Zinserträge und Zinsaufwendungen wurde eine Sensitivitätsanalyse für Änderungen im Zinssatz mit $\pm 0,5\%$ -Punkten und $\pm 1,0\%$ -Punkten durchgeführt. Bezüglich der Zinsaufwendungen wurde nur für Finanzschulden mit einer variablen Verzinsung eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, wobei der Zinssatz mindestens 0% beträgt; das

heißt, es wurde im Rahmen der Sensitivitätsanalyse kein negativer Zinssatz angesetzt. In der nachfolgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich die Zinserträge und Zinsaufwendungen bei den angenommenen Veränderungen im Zinssatz verändern.

in T€	Veränderungen im Zinssatz			
	+0,5%-Punkte	+1%-Punkt	-0,5%-Punkte	-1%-Punkt
2018				
Zinsertrag	53	104	0	0
Zinsaufwand	-52	-105	0	0
2017				
Zinsertrag	97	195	0	0
Zinsaufwand	-62	-123	0	0

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes, wobei eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgt wird.

Haftungsrisiko

Im Rahmen von Belieferungsverträgen werden Haftungen für Bankkredite von Kunden übernommen. Diese Haftungen sind unter Punkt 3.1 als Eventualverbindlichkeiten angeführt. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für notleidende Bankkredite von Kunden. Dieses Risiko ist nicht versichert, reduziert sich jedoch durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, jederzeit veräußerbaren Wertpapiere sowie der nicht ausgenutzten Kreditlinien kann dieses Risiko als gering eingestuft werden. Die laufende Optimierung der Liquidität erfolgt im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings und des Working Capital Managements.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Zum Stichtag lag kein Fremdwährungsrisiko vor.

3.6 Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Ottakringer Getränke AG zum 31.12.2018 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende von jeweils € 2,00 je Stammaktie und je Vorzugsaktie auszuschütten, wobei die von der Gesellschaft gehaltenen 173.884 Stück eigene Stammaktien nicht gewinnberechtigt sind.

Der Hauptversammlung wird somit vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2018 in Höhe von € 7.484.248,77 folgende Dividenden auszuschütten:

- € 2,00 je gewinnberechtigter Vorzugsaktie, dies sind € 853.104,00 und
- € 2,00 je gewinnberechtigter Stammaktie, dies sind € 4.477.890,00
- insgesamt somit € 5.330.994,00.

Bezüglich des Restbetrages von € 2.153.254,77 soll vorgeschlagen werden, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Ottakringer Getränke AG am 15.04.2019 sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31.12.2018 hätten.

Wien, am 15. April 2019

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Dr. Alfred Hudler
Vorstandssprecher



Doris Krejcarek
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Ottakringer Getränke AG, Wien**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2018, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigelegte Konzernabschluss mit einem Eigenkapital von € 84.856.013,41 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende wesentlichen Prüfungssachverhalte wurden identifiziert:

Umsatzrealisierung, Existenz und Bewertung der Forderungen und Ausleihungen

Im vorliegenden Konzernabschluss der Ottakringer Getränke AG werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 29.964 und Umsatzerlöse in Höhe von T€ 242.390 ausgewiesen. Die Umsätze stammen im Wesentlichen aus den Konzerngesellschaften. Die Werthaltigkeit der Forderungen basiert auf der Einschätzung der Bonität der Abnehmer durch die gesetzlichen Vertreter. Weiters werden im Rahmen des Expected Loss Models aufgrund von Überfälligkeiten entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Absicherung von Belieferungsrechten werden zum Teil auch Darlehen an Kunden gewährt sowie Bürgschaften übernommen. Bürgschaftsanspruchnahmen werden ebenfalls Forderungen gegenüber den Kunden ausgewiesen. Auch die Darlehen unterliegen der Werthaltigkeitsüberprüfung mit derselben Systematik.

In diesem Zusammenhang ergibt sich ein Risiko bezüglich der korrekten Bewertung der ausgewiesenen Forderungen. Die Umsatzerlöse unterliegen der Vermutung eines bedeutsamen Risikos.

Die Umsatzerlöse werden branchenüblich unter Berücksichtigung von Bonifikationen, auf Basis der Umsätze des Kunden ermittelt. Die Bonifikationen erfolgen aufgrund von Berechnungen auf Basis der Verträge mit den Kunden mit verschiedensten Vereinbarungen. Die Berücksichtigung der Umsatzerlöse erfolgt auf der Grundlage der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Wir haben die Angemessenheit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Umsatzrealisierung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften mit System- und Funktionstest sowie aussagebezogenen Prüfungshandlungen geprüft. Die Existenz der Forderungen wurde unter anderem durch die Einholung von Saldenbestätigungen, die Analyse von Zahlungseingängen nach dem Bilanzstichtag und die Einsichtnahme in Belege vor und nach dem Bilanzstichtag geprüft. Die Werthaltigkeit der Forderungen wurde durch Einsichtnahme in die Fälligkeitsstruktur der offenen Forderungen hinsichtlich Überfälligkeiten, die Einschätzung der Bonität der Abnehmer durch den gesetzlichen Vertreter, durch die Einholung von Stellungnahmen der mit der Forderungsbetreibung beauftragten Rechtsanwälte, allfällige Forderungsversicherungen überprüft.

Die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen sind ausreichend dokumentiert und begründet, um den Ansatz und die Bewertung der Forderungen zu rechtfertigen.

Anwendung der neuen Standards

Im Geschäftsjahr 2018 waren wesentliche neue Standards (IFRS 9 und IFRS 15) erstmalig anzuwenden. Es sind auch schon Angaben zu IFRS 16 im Anhang zu machen. Die Anwendung erfolgte modifiziert retrospektiv, das heißt ohne Anpassung der Vorjahresbeträge.

Das Risiko besteht in der angemessenen Anwendung der neuen Standards sowie der dazu notwendigen Erläuterungen im Anhang.

Wir haben die Anwendung der neuen Standards und die dazu erforderlichen Angaben im Anhang geprüft und entsprechend gewürdigt. Die Darstellung im Abschluss ist angemessen.

Liquidität

Aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Maßnahmen wie Erwerb eigener Aktien, Sonderdividende und die Investitionen in einen neuen Standort hat sich der Kapitalbedarf deutlich erhöht. Dadurch sind die Finanzverbindlichkeiten gestiegen. Ein Teil der Finanzierung erfolgt auch durch verbundene Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises.

Die Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Liquidität ist ein wesentlicher Teil der Beurteilung des Fortbestandes des Unternehmens.

Wir haben uns im Rahmen der Prüfung durch die vom Management erhaltenen Informationen und Unterlagen davon überzeugt, dass neben den bestehenden Finanzierungen auch noch freie Rahmen in ausreichendem Ausmaß zum Bilanzstichtag vorhanden sind. Darüber hinaus könnten die Wertpapiere jederzeit veräußert werden.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern anwendbar – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter

beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27.6.2018 als Abschlussprüfer gewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurden wir vom Aufsichtsrat beauftragt. Die Prüfung erfolgte unter dem Namen SOT Süd-Ost Treuhand ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1984 durch verschiedene Gesellschaften mit unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen und Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Netzwerken.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Friedrich Spritzey.

Wien, am 15. April 2019

SOT Süd-Ost Treuhand
Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Markus Brünner e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 15. April 2019

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Dr. Alfred Hudler
Vorstandssprecher



Doris Krejcarek
Vorstand

Jahres- abschluss 2018

der Ottakringer Getränke AG, Wien

112 Lagebericht

- 112 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 115 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Getränke AG
- 116 Bericht über Forschung und Entwicklung
- 116 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
- 118 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

121 Kennzahlen-Glossar

122 Bilanz

124 Gewinn- und Verlustrechnung

126 Anhang zum Jahresabschluss

- 126 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 128 Erläuterungen zur Bilanz
- 134 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 137 Sonstige Angaben

139 Bestätigungsvermerk

144 Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Die Gesellschaft

Die Ottakringer Getränke AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien an der Wiener Börse im Markt „Amtlicher Handel“, Marktsegment „Standard Market Auction“, notieren. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an Unternehmen, die in den Bereichen Herstellung und Abfüllung von Bier, Mineralwasser und alkoholfreien Getränken sowie Getränkehandel und Gastronomielogistikdienstleistungen tätig sind.

Die Ottakringer Getränke AG ist für die zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben der gesamten Unternehmensgruppe zuständig. Dies umfasst insbesondere die Bereiche Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, Human Resource, IT & Organisation, Fuhrparkmanagement, Recht, Treasury & Risk und die interne Revision.

1.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Ottakringer Getränke AG

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 T€ 9.674 (2017: T€ 8.973) und wurden fast ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen erbracht. Sie betreffen Umsätze aus Dienstleistungen, Lizenzen, Vermietungen und Verpachtungen sowie an verbundene Unternehmen weiterverrechnete Aufwendungen. Der Umsatzanstieg resultierte aus der Ausweitung der erbrachten Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Da der Anstieg im Personalaufwand (2018: T€ 6.303; 2017: T€ 6.028) und im sonstigen betrieblichen Aufwand (2018: T€ 3.608; 2017: T€ 3.062) über dem Umsatzwachstum lag, ist das Betriebsergebnis von T€ -1.145 auf T€ -1.326 gefallen.

Durch geringere Gewinnausschüttungen, insbesondere von der Vöslauer Mineralwasser GmbH und der Del Fabro & Kolarik GmbH, reduzierten sich die Erträge aus Beteiligungen von T€ 13.295 auf T€ 6.653 im Geschäftsjahr 2018.

Da die Gründe für die im Jahr 2010 durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der Innstadt AG nicht mehr bestehen, wurde eine Zuschreibung in Höhe von T€ 1.000 auf die Anschaffungskosten vorgenommen.

Die unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesenen Anteile an der Trinkservice GmbH VGV wurden außerplanmäßig in Höhe von T€ 1.100 auf T€ 0 abgeschrieben. Der Vorjahreswert betrifft den Verlust aus der Veräußerung der Forderungen und der Anteile an der Pécsi Sörfőzde ZRT.

Insbesondere durch die geringeren Erträge aus Beteiligungen reduzierte sich das Finanzergebnis auf T€ 6.942 (2017: T€ 12.161) und das Ergebnis vor Steuern auf T€ 5.616 (2017: T€ 11.016).

Der steuerliche Verlust der Ottakringer Getränke AG verminderte durch die Gruppenbesteuerung die Steuerumlage an den Gruppenträger und führte durch die erhaltenen Steuerumlagen von den Tochtergesellschaften zu einem Steuerertrag von insgesamt T€ 54 (2017: T€ 575).

Das Ergebnis nach Steuern beträgt T€ 5.670 (2017: T€ 11.591).

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft 173.884 Stück eigene Stammaktien zu einem Gesamtkaufpreis von T€ 17.388 erworben, wodurch sich das Eigenkapital sowie die Eigenkapitalquote (2018: 49,9%; 2017: 72,8%) reduziert haben.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich hat sich nur unwesentlich von T€ 9.021 auf T€ 8.801 reduziert. Der Cashflow aus Investitionsaktivitäten betrug T€ -14.169 (2017: T€ -6.902) und beinhaltet im Wesentlichen die Investitionen für den neuen Standort Grillgasse in Wien-Simmering.

Durch die Ausschüttung an Gesellschafter (T€ 11.358), den Erwerb eigener Stammaktien (T€ 17.388), die Erhöhung der Bankverbindlichkeiten (T€ 23.021) sowie die Erhöhung der Konzernverbindlichkeiten aus Finanzierungen (T€ 10.064) betrug der Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten T€ 4.339 (2017: T€ -3.576).

Infolge der getätigten Investitionen hat sich die Bilanzsumme von T€ 122.843 auf T€ 132.993 im Geschäftsjahr 2018 erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf T€ 36.040 (2017: T€ 13.019) gestiegen.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Ottakringer Getränke AG (nach UGB)		2018	2017	2016
Umsatz	in M€	9,67	8,97	9,17
EBITDA	in M€	-0,24	-0,12	0,66
Abschreibungen	in M€	1,09	1,02	1,54
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	-1,33	-1,14	-0,88
Finanzergebnis	in M€	6,94	12,16	4,66
Ergebnis vor Steuern	in M€	5,62	11,02	3,78
ROE (Return on Equity)		7,3%	13,4%	4,1%
Gesamtkapitalrentabilität		4,4%	9,4%	2,8%
Working Capital	in M€	-14,43	14,04	20,23
Nettofinanzschulden	in M€	25,74	1,69	6,24
Eigenkapital	in M€	66,40	89,48	83,56
Eigenkapitalquote		49,9%	72,8%	67,1%
Cashflow aus dem operativen Bereich ¹	in M€	8,80	9,02	6,58
Cashflow aus Investitionsaktivitäten ¹	in M€	-14,17	-6,90	-2,49
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten ¹	in M€	4,34	-3,58	-4,34
Veränderung der liquiden Mittel	in M€	-1,03	-1,46	-0,25
Anfangsbestand der liquiden Mittel	in M€	1,05	2,51	2,76
Endbestand der liquiden Mittel	in M€	0,02	1,05	2,51

¹ Nach ÖVFA-Methode berechnet

1.4 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Das Wichtigste und Entscheidendste in unserem Unternehmen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2018 beschäftigte die Ottakringer Getränke AG im Durchschnitt 78 Angestellte (2017: 75 Angestellte) in den Bereichen Controlling, Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, Human Resource, IT & Organisation, Fuhrparkmanagement, Recht, Treasury & Risk und interne Revision. Für die Ausübung dieser Funktionen sind qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter von größter Bedeutung. Es ist unser erklärtes Ziel, dies durch folgende Maßnahmen entsprechend zu fördern.

Freiwillige Sozialleistungen: Um Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen zu binden und zu motivieren, werden zahlreiche freiwillige Sozialleistungen wie zum Beispiel eine Betriebskantine, Gratisgetränke und die Förderung von Freizeit- und Sportaktivitäten angeboten. Nach einer fünfjährigen Unternehmenszugehörigkeit wird als Altersvorsorge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Gesundheitsvorsorge: Um die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern, werden Vorsorgeuntersuchungen, ein jährliches Impfprogramm sowie regelmäßige Beratungen durch unseren Arbeitsmediziner angeboten. Zur Förderung der Work Life Balance werden professionelle Beratungsleistungen angeboten.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen unseres internen Aus- und Weiterbildungsprogramms wird der jährliche Bildungsbedarf erhoben, um daraus ein vielfältiges Angebot abzuleiten. Darüber hinaus wird auch der Besuch von externen Aus- und Weiterbildungen gefördert.

Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich in folgenden Kennzahlen:

	2018	2017	2016
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit	9,8 Jahre	9,5 Jahre	9,7 Jahre
Fluktuationsrate	9,1 %	12,0 %	15,7 %
Durchschnittliche Krankenstandstage	5,6 Tage	3,8 Tage	8,5 Tage

Umweltbelange

Für die Ottakringer Gruppe sind nachhaltiges Wirtschaften und der sparsame Umgang mit Ressourcen ein Selbstverständnis. In Ausübung der zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben für die gesamte Gruppe achtet die Ottakringer Getränke AG darauf, dass diese Ziele von allen Tochtergesellschaften verfolgt werden.

Der CO₂-Ausstoß soll durch eine effiziente Logistik, den Einsatz von Fahrzeugen mit geringem CO₂-Ausstoß sowie den vermehrten Einsatz von Elektrofahrzeugen reduziert werden. Im Verpackungsbereich soll der Recycling-Anteil weiter gesteigert werden, durch Investitionen in die Produktionsanlagen und -prozesse soll der Energie- und Wasserverbrauch reduziert werden.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Getränke AG

2.1 Voraussichtliche Entwicklung

Für 2019 ist eine weitere Ausweitung der Dienstleistungen gegenüber den verbundenen Unternehmen geplant. Der neue Standort Grillgasse in Wien-Simmering ist Anfang 2019 fertiggestellt worden und wird an die Tochtergesellschaft Del Fabro & Kolarik GmbH vermietet. Die Ausweitung der Dienstleistungen werden zu einem Umsatzanstieg führen, aber auch höhere Aufwendungen verursachen, wodurch das Betriebsergebnis etwas geringer als 2018 ausfallen wird.

Im Finanzergebnis für 2019 sind keine Sondereffekte geplant und es sollte geringfügig über dem Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2018 liegen. Das Ergebnis vor Steuern wird in ähnlicher Höhe wie im Jahr 2018 geplant.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft unterliegt nachfolgend angeführten wesentlichen Risiken und Ungewissheiten:

Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen rund 45% der Bilanzsumme der Gesellschaft. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen fast ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Die für 2019 geplanten Erträge bestehen fast ausschließlich aus Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen bzw. aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Eine nachhaltig negative Entwicklung der Tochtergesellschaften könnte zu einer Reduktion bzw. einem Ausfall der Erträge aus Gewinnausschüttungen führen und in weiterer Folge außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich machen. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Die wichtigsten Instrumente zur laufenden Überwachung und Minimierung dieser Risiken sind die Planungs- und Controllingprozesse sowie die laufende monatliche Berichterstattung. Dies ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen allfälliger Probleme und ein rechtzeitiges Gegensteuern.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für Finanzanlagen, Forderungen aus Finanzierungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Finanzschulden. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Verzinsung der Forderungen aus Finanzierungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist an den EURIBOR-Zinssatz geknüpft und wird quartalsweise angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu 58% (2017: 92%) fix und zu 42% (2017: 8%) variabel verzinst.

Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind keine Finanzinstrumente eingesetzt.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere stellen das maximale Kreditrisiko (Ausfallsrisiko) dar. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes. Durch eine konservative Veranlagungsstrategie sowie eine laufende Überwachung der Entwicklung der Wertpapiere wird versucht, dieses Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere sowie nicht ausgenutzter Kreditlinien kann dieses Risiko als gering eingestuft werden.

Haftungsrisiko

Die Gesellschaft hat zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen Wertpapiere verpfändet. Darüber hinaus bestehen Haftungen im Rahmen von Vertragsverhältnissen, die betragsmäßig nicht wesentlich sind. Die Haftungen sowie die verpfändeten Wertpapiere in Höhe des Buchwertes sind als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für den Fall, dass das betroffene verbundene Unternehmen die Bankverbindlichkeiten nicht tilgen kann.

3 Bericht über Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. Aktivitäten in diesem Bereich werden von den Tochtergesellschaften ausgeübt.

4 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegt beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG.

Kontrollumfeld und Kontrollmaßnahmen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Ottakringer Getränke AG besteht aus allen vom Vorstand vorgegebenen Grundsätzen, Regelungen und Abläufen, die dazu dienen:

- die vorhandenen Vermögenswerte zu sichern,
- die betriebliche Leistungsfähigkeit zu steigern,
- die erteilten Kompetenzen einzuhalten,
- die vorgegebenen Budgets einzuhalten,
- die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die für die Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten sowie
- das Management bei der Überwachungsaufgabe zu unterstützen.

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung, wobei die interne Revision die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS überprüft.

Die Buchhaltung der Gesellschaft wird entsprechend den unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung erfolgt mit der Unternehmenssoftware SAP.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist ein Teilprozess des Managementsystems. Das RMS der Ottakringer Getränke AG lehnt sich überwiegend an das Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an und berücksichtigt darüberhinaus auch einige Normen der in Österreich anerkannten Norm ISO 31000. Sämtliche identifizierten Risiken werden bezüglich der potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Kategorien eingeteilt. Die Risikosteuerung erfolgt in Abhängigkeit der Risikobewertung und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Überwälzung einzelner Risiken. Sämtliche Risiken werden laufend überwacht und wesentliche Änderungen der Risikobeurteilung an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG kommuniziert. Falls erforderlich und zulässig, werden im Rahmen der Bilanzierung entsprechende Vorsorgen, insbesondere im Forderungs- und Rückstellungsbereich, getroffen.

Information, Kommunikation und Überwachung

An den Vorstand werden monatlich die Ist- und Planwerte für die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Finanzstatus berichtet. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung.

5 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital zum 31.12.2018 beträgt € 20.634.585,82 und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Aktiengattung	Anzahl	Anteil am Grundkapital
	Stück	in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien	426.552	3.099.874,28
Gesamt	2.839.381	20.634.585,82

Mit den Vorzugsaktien ist kein Stimmrecht und kein Umtauschrecht verbunden. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5% des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der Hauptversammlung beschlossen wird. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu, bis der Rückstand an der Vorzugsdividende nachgezahlt ist.

Folgende Gesellschaften sind zum 31.12.2018 mit mehr als 10% am Grundkapital der Ottakringer Getränke AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	88,28%

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.6.2014 ist der Vorstand bis 27.6.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.6.2016 ist der Vorstand bis zum 24.12.2018 ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG sowohl über die Börse als auch außerbörslich im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechtes, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss), zu erwerben.

Am 20.7.2018 hat die Gesellschaft – im Rahmen des am 29.5.2018 veröffentlichten freiwilligen Teilangebotes – 173.884 Stück eigene Stammaktien erworben. Dies entspricht einem Anteil von 7,21 % der Stimmrechte und einem Anteil von 6,12 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Gesamtkaufpreis betrug € 17.388.400,00. Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Stammaktien (Anteil am Grundkapital) in Höhe von € 1.263.664,26 wurde offen vom Grundkapital abgezogen.

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.6.2016 ist der Vorstand bis zum 24.6.2021 gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden, insbesondere zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz in Verminderung mit § 122 AktG herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Zum 31.12.2018 hält die Gesellschaft unverändert zum Erwerbszeitpunkt 173.884 Stück eigene Stammaktien.

Wien, am 15. April 2019

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Dr. Alfred Hudler
Vorstandssprecher



Doris Krejcarek
Vorstand

Kennzahlen-Glossar

Begriff	Erklärung
EBIT	Betriebsergebnis
EBITDA	<i>EBIT + Abschreibungen</i>
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital <i>Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital</i>
ROE (Return on Equity)	Ergebnis nach Steuern wird dem durchschnittlichen Eigenkapital gegenübergestellt <i>Ergebnis nach Steuern x 100 / durchschnittliches Eigenkapital</i>
Working Capital	Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital <i>Kurzfristiges Umlaufvermögen – kurzfristiges Fremdkapital</i>
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis nach Steuern wird dem durchschnittlichen Gesamtkapital gegenübergestellt <i>Ergebnis nach Steuern x 100 / durchschnittliches Gesamtkapital</i>
Nettofinanzschulden	<i>Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) – Wertpapiere – liquide Mittel</i>

Bilanz

der Ottakringer Getränke AG zum 31.12.2018

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2017
	Anhang	in €	in T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1		
1. Rechte und Lizenzen		6.410.972,86	7.065
2. Geleistete Anzahlungen		452.305,08	0
		6.863.277,94	7.065
II. Sachanlagen	2.2		
1. Grundstücke und Bauten		9.314.630,90	9.089
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		485.450,98	429
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		14.368.910,08	838
		24.168.991,96	10.356
III. Finanzanlagen	2.3		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		55.887.418,26	56.987
2. Beteiligungen		4.169.084,01	3.169
3. Wertpapiere		10.276.721,81	10.277
		70.333.224,08	70.433
		101.365.493,98	87.854
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.4		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		131.599,63	31
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		0,00	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		30.584.869,81	33.356
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		0,00	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		746.704,66	435
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		0,00	0
		31.463.174,10	33.822
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.5	24.083,69	1.052
		31.487.257,79	34.874
C. Rechnungsabgrenzungsposten		140.231,42	115
Summe Aktiva		132.992.983,19	122.843

PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
Anhang	in €	in T€
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital		
1. Grundkapital	20.634.585,82	20.635
2. Abzüglich eigene Anteile	-1.263.664,26	0
	19.370.921,56	20.635
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Kapitalrücklage	38.281.605,69	38.282
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	0,00	5.288
3. Rücklage für eigene Anteile	1.263.664,26	0
	39.545.269,95	43.570
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere (freie) Rücklagen	0,00	9.237
IV. Bilanzgewinn	7.484.248,77	16.034
davon Gewinnvortrag	1.814.351,59	4.443
	66.400.440,28	89.476
B. Rückstellungen 2.7		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	391.770,00	381
2. Steuerrückstellungen	884.850,08	885
davon latente Steuerrückstellungen	884.850,08	885
3. Sonstige Rückstellungen	1.074.123,58	1.373
	2.350.743,66	2.639
C. Verbindlichkeiten 2.8		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.040.754,96	13.019
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	16.971.631,10	2.019
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	19.069.123,86	11.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	964.911,68	422
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	964.911,68	422
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0,00	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.545.154,34	16.323
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	26.545.154,34	16.323
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0,00	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.516,67	0
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	500.516,67	0
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0,00	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	190.461,60	964
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	190.461,60	964
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0,00	0
davon aus Steuern	0,00	212
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	125.168,18	113
	64.241.799,25	30.728
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	45.172.675,39	19.728
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	19.069.123,86	11.000
Summe Passiva	132.992.983,19	122.843
Haftungsverhältnisse – Eventualverbindlichkeiten	3.090.946,60	3.111

Gewinn- und Verlustrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018

	Anhang	01-12 2018	01-12 2017
		in €	in T€
1. Umsatzerlöse	3.1	9.674.171,10	8.973
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		900,24	1
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		0,00	0
		<u>900,24</u>	<u>1</u>
3. Aufwendungen für Material		0,00	-13
4. Personalaufwand	3.2		
a) Gehälter		-4.997.096,21	-4.729
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-96.117,99	-179
c) Aufwendungen für Altersversorgung		-52.292,00	-52
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-1.148.789,41	-1.068
e) Sonstige Sozialaufwendungen		-8.232,65	0
		<u>-6.302.528,26</u>	<u>-6.028</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.090.714,88	-1.016
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.3		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Einkommen und Ertrag fallen		-13.545,17	-15
b) Übrige		-3.594.515,40	-3.047
		<u>-3.608.060,57</u>	<u>-3.062</u>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		<u>-1.326.232,37</u>	<u>-1.145</u>

	Anhang	01-12 2018 in €	01-12 2017 in T€
8. Erträge aus Beteiligungen	3.4	6.653.000,00	13.295
davon aus verbundenen Unternehmen		6.653.000,00	13.295
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		127.828,13	64
davon aus verbundenen Unternehmen		0,00	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.5	783.430,71	1.104
davon aus verbundenen Unternehmen		783.405,57	1.104
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	3.6	1.000.000,00	0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	3.7		
a) Abschreibungen		0,00	-1
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-1.100.000,00	-1.788
		-1.100.000,00	-1.789
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-522.464,80	-513
davon betreffend verbundene Unternehmen		97.715,41	85
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)		6.941.794,04	12.161
15. Ergebnis vor Steuern		5.615.561,67	11.016
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.8	54.335,51	575
davon latente Steuern		228,64	-23
davon weiterverrechnet vom Gruppenträger		-4.340.152,73	-3.445
17. Ergebnis nach Steuern		5.669.897,18	11.591
18. Jahresüberschuss		5.669.897,18	11.591
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.814.351,59	4.443
20. Bilanzgewinn		7.484.248,77	16.034

Anhang zum Jahresabschluss

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2018

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

1.2 Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer
Marken- und sonstige Rechte	15 Jahre
Belieferungsrechte	4 Jahre
Software allgemein	4 Jahre
SAP-System	10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei wesentlichen Wertminderungen vorgenommen.

b) Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eigenleistungen werden im Rahmen der Herstellungskosten berücksichtigt. Die nicht abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer
Gebäude und Bauten auf fremden Grund	10 – 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei wesentlichen Wertminderungen vorgenommen.

c) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapieren werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Im Falle einer Wertaufholung erfolgt eine Zuschreibung auf die Anschaffungskosten.

1.3 Umlaufvermögen

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages zu bewerten sind. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

1.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in einer Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für latente Steuern werden gemäß Rechnungslegungs-Änderungsgesetz (RÄG) 2014 nach dem Temporary-Konzept ermittelt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden gemäß RÄG 2014 ab 1.1.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,21 % (2017: 3,68%) unter Anwendung des PUC-Verfahrens gebildet. Als Rechnungsgrundlage dient die Tabelle AVÖ 2018-P (2017: AVÖ 2008-P). Der Lohn- und Gehaltstrend wurde mit 2 % (2017: 2%) angenommen. Aufgrund der langjährigen Betriebszugehörigkeit wurde keine Fluktuation berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden gemäß RÄG 2014 ab 1.1.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,21 % (2017: 3,68%) unter Anwendung des PUC-Verfahrens gebildet. Als Rechnungsgrundlage dient die Tabelle AVÖ 2018-P (2017: AVÖ 2008-P). Der Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung der Tabelle AVÖ 2018-P beträgt T€ 17 und wird auf fünf Jahre verteilt, somit bis 2022. Der Lohn- und Gehaltstrend wurde mit 2 % (2017: 2,0%) angenommen. Die Fluktuation wurde dienstzeitabhängig berücksichtigt.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wird, ausgehend von den am Bilanzstichtag offenen Urlaubsansprüchen, abzüglich des auf das Folgejahr aufgrund des jeweiligen Dienstjahres entfallenden aliquoten Anteils eines Jahresanspruches ermittelt, wobei vorgezogene Urlaubskonsumationen einzelner Dienstnehmer in Abzug gebracht werden. Anteilige Lohn- und Gehaltsnebenkosten werden berücksichtigt.

1.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

1.6 Währungsumrechnung

Forderungen sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursveränderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

2 Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

in €	Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2018	13.367.673,47	0,00	13.367.673,47
Zugänge	222.118,91	452.305,08	674.423,99
Stand 31.12.2018	13.589.792,38	452.305,08	14.042.097,46
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2018	6.302.507,47	0,00	6.302.507,47
Zugänge	876.312,05	0,00	876.312,05
Stand 31.12.2018	7.178.819,52	0,00	7.178.819,52
Buchwert			
Stand 31.12.2018	6.410.972,86	452.305,08	6.863.277,94
Stand 31.12.2017	7.065.166,00	0,00	7.065.166,00

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen die IT-Softwareausstattung und das ERP-System der gesamten Unternehmensgruppe sowie Markenrechte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2.2 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in €	Grund- stücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2018	9.247.345,72	1.107.496,91	837.952,12	11.192.794,75
Zugänge	232.236,74	268.482,51	13.530.957,96	14.031.677,21
Abgänge	0,00	61.434,92	0,00	61.434,92
Stand 31.12.2018	9.479.582,46	1.314.544,50	14.368.910,08	25.163.037,04
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2018	158.309,66	678.496,13	0,00	836.805,79
Zugänge	6.641,90	207.760,93	0,00	214.402,83
Abgänge	0,00	57.163,54	0,00	57.163,54
Stand 31.12.2018	164.951,56	829.093,52	0,00	994.045,08
Buchwert				
Stand 31.12.2018	9.314.630,90	485.450,98	14.368.910,08	24.168.991,96
Stand 31.12.2017	9.089.036,06	429.000,78	837.952,12	10.355.988,96

Im Geschäftsjahr 2018 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Grundstücke und Bauten: Der Buchwert der Grundwerte beträgt T€ 9.225 (2017: T€ 8.993).

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: Dieser Posten besteht im Wesentlichen aus der IT-Hardwareausstattung der gesamten Unternehmensgruppe. Die Zugänge betreffen überwiegend erworbene IT-Hardware.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau: Unter diesem Posten sind die Kosten für die Errichtung des Gebäudes am neuen Standort in der Grillgasse in Wien-Simmering ausgewiesen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Jänner 2019.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus diversen Miet- und Leasingverträgen. Der Gesamtbetrag aus diesen Verpflichtungen beträgt für das Jahr 2019 rund T€ 1.040 (Vorjahr für 2018: T€ 977) und für die nächsten fünf Jahre rund T€ 5.119 (2017: T€ 4.593). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für das Jahr 2019 in Höhe von rund T€ 163 (Vorjahr für 2018: T€ 142) und für die nächsten fünf Jahre von rund T€ 816 (2017: T€ 711).

2.3 Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere und Wertrechte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2018	56.987.418,26	4.169.084,01	10.277.876,71	71.434.378,98
Stand 31.12.2018	56.987.418,26	4.169.084,01	10.277.876,71	71.434.378,98
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2018	0,00	1.000.000,00	1.154,90	1.001.154,90
Zuschreibung	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
Zugänge	1.100.000,00	0,00	0,00	1.100.000,00
Stand 31.12.2018	1.100.000,00	0,00	1.154,90	1.101.154,90
Buchwert				
Stand 31.12.2018	55.887.418,26	4.169.084,01	10.276.721,81	70.333.224,08
Stand 31.12.2017	56.987.418,26	3.169.084,01	10.276.721,81	70.433.224,08

Als **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind folgende Beteiligungen der Ottakringer Getränke AG ausgewiesen:

Gesellschaft	Sitz	2018	2017
Ottakringer Brauerei GmbH (vormals: Ottakringer Brauerei AG)	Österreich	100,0%	100,0%
Vöslauer Mineralwasser GmbH (vormals: Vöslauer Mineralwasser AG)	Österreich	100,0%	100,0%
Trinkservice GmbH VGV	Österreich	100,0%	100,0%
Del Fabro & Kolarik GmbH	Österreich	61,8%	61,8%

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Beteiligung an der Trinkservice GmbH VGV in Höhe von T€ 1.100 auf T€ 0 außerplanmäßig abgeschrieben, 2017 wurden keine Anteile an verbundenen Unternehmen außerplanmäßig abgeschrieben.

Als **Beteiligungen** sind der Anteil von 49% an der Innstadt AG, Passau/Deutschland, sowie der Anteil von 50% an der Del Fabro GmbH, Wien, ausgewiesen. Die Zuschreibung in Höhe von T€ 1.000 betrifft die Innstadt AG und erfolgte in Höhe der im Jahr 2010 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Im Posten **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** sind neben Anteilen an Investmentfonds (T€ 10.276; 2017: T€ 10.276) auch nicht als Beteiligungen anzusehende Anteile in Höhe von T€ 1 (2017: T€ 1) enthalten. Im Geschäftsjahr 2018 musste keine außerplanmäßige Abschreibung (2017: T€ 1) vorgenommen werden.

2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist in der Bilanz ersichtlich.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

in €	31.12.2018	31.12.2017
Lieferungen und Leistungen	209.737,65	536.946,06
Steuerumlage	97.237,50	356.055,54
Finanzierungen kurzfristig	28.770.894,66	30.804.495,46
Gewinnausschüttungen	1.507.000,00	1.658.483,00
Gesamt	30.584.869,81	33.355.980,06

Die Forderungen aus Finanzierungen werden verzinst.

Die Forderungen aus Gewinnausschüttungen resultieren aus den Tochtergesellschaften Ottakringer Brauerei GmbH und Del Fabro & Kolarik GmbH. Hierbei handelt es sich um die Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn 2018, die in der Ottakringer Getränke AG phasengleich erfasst werden. Die Forderungen aus Gewinnausschüttungen der Vöslauer Mineralwasser GmbH wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber der Vöslauer Mineralwasser GmbH saldiert.

Im Geschäftsjahr 2018 waren wie im Vorjahr keine Forderungen wechselfällig verbrieft.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.5 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter diesem Posten sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

2.6 Eigenkapital

Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital

Das Grundkapital zum 31.12.2018 beträgt € 20.634.585,82 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

Aktiengattung	Anzahl Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,64
Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht, ohne Umtauschrecht)	426.552	3.099.874,18
Gesamt	2.839.381	20.634.585,82

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich das Grundkapital nicht verändert.

Am 20.7.2018 hat die Gesellschaft – im Rahmen des am 29.05.2018 veröffentlichten freiwilligen Teilangebotes – 173.884 Stück eigene Stammaktien erworben. Dies entspricht einem Anteil von 7,21 % der Stimmrechte und einem Anteil von 6,12 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Gesamtkaufpreis betrug € 17.388.400,00. Zum 31.12.2018 hält die Gesellschaft unverändert gegenüber dem Erwerbszeitpunkt 173.884 Stück eigene Stammaktien.

Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Stammaktien (Anteil am Grundkapital) in Höhe von € 1.263.664,26 wurde offen vom Grundkapital abgezogen.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.6.2014 ist der Vorstand bis 27.6.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage von € 38.281.605,69 ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 unverändert.

In die Kapitalrücklage wurde eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe des rechnerischen Wertes der erworbenen eigenen Stammaktien (Anteil am Grundkapital) mit dem Betrag von € 1.263.664,26 – durch Umbuchung aus der nicht gebundenen Kapitalrücklage – eingestellt. Hierbei handelt es sich um eine gebundene Rücklage.

Ein Teil der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert (Anteil am Grundkapital) der erworbenen eigenen Stammaktien, wurde mit dem Restbetrag der nicht gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von € 4.024.872,96 verrechnet.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Der nach Verrechnung mit der nicht gebundenen Kapitalrücklage verbleibende Restbetrag aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem rechnerischen Wert (Anteil am Grundkapital) der erworbenen eigenen Stammaktien in Höhe von € 12.099.862,78 wurde mit der Gewinnrücklage und dem Bilanzgewinn verrechnet.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende von jeweils € 2,00 je Stammaktie und je Vorzugsaktie auszuschütten, wobei die von der Gesellschaft gehaltenen 173.884 Stück eigene Stammaktien nicht gewinnberechtigt sind.

Der Hauptversammlung wird somit vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2018 in Höhe von € 7.484.248,77 folgende Dividenden auszuschütten:

- € 2,00 je gewinnberechtigter Vorzugsaktie, dies sind € 853.104,00, und
- € 2,00 je gewinnberechtigter Stammaktie, dies sind € 4.477.890,00,
- insgesamt somit € 5.330.994,00.

Bezüglich des Restbetrages von € 2.153.254,77 soll vorgeschlagen werden, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

2.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in €	Stand 1.1.2018	Übertrag	Verwendung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2018
Rückstellungen						
für Abfertigungen	381.472,00	0,00	0,00	0,00	10.298,00	391.770,00
Steuerrückstellungen						
für latente Steuern	885.078,72	0,00	0,00	228,64	0,00	884.850,08
Sonstige Rückstellungen	1.372.031,88	16.653,88	833.929,13	2.118,00	521.484,95	1.074.123,58
Nicht konsumierte Urlaube	794.620,12	9.461,77	415.864,13	0,00	0,00	388.217,76
Jubiläumsgelder	151.224,00	6.984,00	0,00	0,00	29.270,00	187.478,00
Sonstige Personalrückstellungen	369.787,76	208,11	361.665,00	2.118,00	401.014,95	407.227,82
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	50.400,00	0,00	50.400,00	0,00	52.000,00	52.000,00
Sonstige	6.000,00	0,00	6.000,00	0,00	39.200,00	39.200,00
Gesamt	2.638.582,60	16.653,88	833.929,13	2.346,64	531.782,95	2.350.743,66

Die Rückstellung für latente Steuern resultiert aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach UGB und Steuerrecht für Vermögen und Schulden. Die Differenzen in den Wertansätzen und die Berechnung der latenten Steuern sind nachfolgend dargestellt.

Aktive Abgrenzung in T€	31.12.2018	31.12.2017
Abfertigungsrückstellung	103	111
Jubiläumsgeldrückstellung	36	28
	139	139
Aktive latente Steuern (25%)	35	35
Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen	-35	-35
Ausweis als aktive latente Steuern	0	0
Passive Abgrenzung in T€	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital – ungesteuerte Rücklagen	-3.679	-3.679
Passive latente Steuern (25%)	-920	-920
Verrechnung mit aktiven Steuerlatenzen	35	35
Ausweis als passive latente Steuern	-885	-885

2.8 Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in der Bilanz ersichtlich. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Verbindlichkeiten von T€ 10.000 (31.12.2017: T€ 5.000) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt sind, beträgt wie im Geschäftsjahr 2017 T€ 0.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

in €	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung	885.867,87	2.789.204,15
Steuerumlage saldiert mit Verbindlichkeiten	-655.642,62	-608.155,35
Gewinnausschüttungen saldiert mit Verbindlichkeiten	-5.146.000,00	-10.000.000,00
Finanzierungen kurzfristig	31.440.000,00	23.910.000,00
Lieferungen und Leistungen	20.929,09	232.298,17
Gesamt	26.545.154,34	16.323.346,97

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.9 Sonstige Angaben zur Bilanz

Haftungsverhältnisse – Eventualverbindlichkeiten

in €	31.12.2018	31.12.2017
Garantien	55.227,23	75.227,23
davon für verbundene Unternehmen	0,00	0,00
Bereitstellung von dinglichen Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen	3.035.719,37	3.035.719,37
Gesamt	3.090.946,60	3.110.946,60

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG sind Wertpapiere mit einem Buchwert von T€ 3.036 verpfändet.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

in €	2018	2017
Dienstleistungen	7.588.152,00	7.105.537,66
Lizenzen, Vermietung und Verpachtung	653.325,33	646.585,14
Sonstige	1.432.693,77	1.221.319,08
Gesamt	9.674.171,10	8.973.441,88

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen an Konzerngesellschaften weiterverrechnete Aufwendungen. In den Umsatzerlösen sind Umsätze gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 9.324 (2017: T€ 8.662) enthalten.

Nach Regionen gliedert sich der Umsatz wie folgt auf:

in €	2018	2017
Österreich	9.551.348,13	8.675.143,74
Europäische Union	122.822,97	298.298,14
Gesamt	9.674.171,10	8.973.441,88

3.2 Personalaufwand

Der durchschnittliche Personalstand beträgt 78 Angestellte (2017: 75 Angestellte).

in €	2018		2017	
	Zahlungen ¹	Veränderung (Rückstellung inklusive Ver- bindlichkeiten)	Zahlungen ¹	Veränderung (Rückstellung inklusive Ver- bindlichkeiten)
Abfertigungen	451.367,99	-355.250,00	321.560,39	-142.425,31
Vorstand und leitende Angestellte	382.677,28	-359.061,00	206.027,58	-142.717,31
Andere	68.690,71	3.811,00	115.532,81	292,00
Pensionen	52.292,00	0,00	52.405,52	0,00
Vorstand und leitende Angestellte	36.333,64	0,00	35.658,77	0,00
Andere	15.958,36	0,00	16.746,75	0,00
Gesamt	503.659,99	-355.250,00	373.965,91	-142.425,31
Vorstand und leitende Angestellte	419.010,92	-359.061,00	241.686,35	-142.717,31
Andere	84.649,07	3.811,00	132.279,56	292,00

In den Abfertigungszahlungen sind Zahlungen an die Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von T€ 57 (2017: T€ 48) enthalten. Bei den Pensionszahlungen handelt es sich um Zahlungen in eine betriebliche Kollektivversicherung für das beitragsorientierte Pensionsmodell.

3.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen IT-Dienstleistungen, Miet- und Pacht aufwendungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Telekommunikationsaufwendungen, Wartungs- und Lizenzgebühren sowie sonstige Aufwendungen, die an Konzerngesellschaften weiterverrechnet werden.

Die auf das Geschäftsjahr 2018 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen

- € 51.240 (2017: T€ 52) für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses,
- € 23.000 (2017: T€ 23) für Steuerberatung sowie
- € 8.540 (2017: T€ 10) für sonstige Beratungsleistungen.

3.4 Erträge aus Beteiligungen

Unter diesem Posten sind Gewinnausschüttungen der verbundenen Unternehmen Ottakringer Brauerei GmbH, Vöslauer Mineralwasser GmbH und Del Fabro & Kolarik GmbH ausgewiesen.

3.5 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter diesem Posten sind die Erträge aus dem Cash-Pooling mit den Unternehmen der Ottakringer Gruppe und Zinserträge aus den Darlehen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

3.6 Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Da die Gründe für die im Jahr 2010 durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der Innstadt AG nicht mehr bestehen, erfolgte eine Zuschreibung auf die Anschaffungskosten.

¹ Inklusive Mitarbeitervorsorgekasse und betriebliche Kollektivversicherung

3.7 Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die unter Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Anteile an der Trinkservice GmbH VGV wurden außerplanmäßig auf € 0,00 abgeschrieben. Der Vorjahreswert betrifft den Verlust aus der Veräußerung der Forderungen und der Anteile an der Pécsi Sörfőzde ZRt.

3.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG.

Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften ermittelt. Das bedeutet, dass steuerliche Gewinne der inländischen Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG erhöhen, steuerliche Verluste diese reduzieren.

Werden in einem Wirtschaftsjahr Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen gegen steuerliche Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Steuerumlage an Gruppenträger für das laufende Geschäftsjahr	-4.057	-5.573
Steuerumlage an Gruppenträger aufgrund von Nachzahlungen aus Vorperioden	-283	-95
Verwendung gebildeter Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung ausländischer Tochtergesellschaften	0	2.223
Erhaltene Steuerumlage von Tochtergesellschaften für das laufende Geschäftsjahr	4.258	4.316
Erhaltene Steuerumlage von Tochtergesellschaften aufgrund von Nachzahlungen aus Vorperioden	269	6
Verbindlichkeit für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste inländischer Tochtergesellschaften	-133	-279
Veränderung latente Steuern	0	-23
Steuerertrag (+)/Steueraufwand (-)	54	575

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die steuerliche Bemessungsgrundlage der Ottakringer Getränke AG durch Verluste von Gruppenmitgliedern der steuerlichen Unternehmensgruppe um T€ 531 (2017: T€ 494) reduziert.

Die unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Veränderung aktive latente Steuern	0	-23
Veränderung passive latente Steuern	0	0
Steuerertrag (+)/Steueraufwand (-)	0	-23

4 Sonstige Angaben

4.1 Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind keine Finanzinstrumente eingesetzt.

4.2 Beteiligungsspiegel

in T€	Kapitalanteil 2018 (= 2017)	2018		2017	
		Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Ottakringer Brauerei GmbH, AT	100,0%	33.444	2.452	32.396	2.398
Vöslauer Mineralwasser GmbH, AT	100,0%	48.002	8.292	49.865	7.973
Trinkservice GmbH VGV, AT	100,0%	216	-236	452	-252
Del Fabro & Kolarik GmbH, AT	61,8%	14.283	909	14.118	1.487
Del Fabro GmbH, AT	50,0%	76	-15	91	-23
Innstadt AG, DE	49,0%	3.918	-266	4.184	363

4.3 Konzernbeziehungen

Zu den folgenden Unternehmen bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

- Wenckheim Holding AG, Wien
- Ottakringer Holding AG, Wien
- Ottakringer Brauerei GmbH, Wien
 - Ottakringer Betriebe- und DienstleistungsgmbH, Wien
 - Neogast Cafe und Restaurant GmbH, Wien
 - Perfect Drinks GmbH, St. Pölten
- Vöslauer Mineralwasser GmbH, Wien
 - Vöslauer Thermalbad GmbH, Wien
- Trinkservice GmbH VGV, Wien
- Del Fabro & Kolarik GmbH, Wien
 - Wieser, Kolarik & Leeb GmbH, Piesendorf
 - Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H, Ybbs
 - Gastromedia GmbH, Wien

- Ottakringer Liegenschafts GmbH, Wien
- "SÖRVIS" Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Pécs/Ungarn
 - Dél-Ital Kft., Pécs/Ungarn
- Xavèr Ingatlanhasznosító Kft, Pécs/Ungarn
- Blopp GmbH, Wien

Assoziierte Unternehmen

- Del Fabro Gesellschaft mbH, Wien
- PET to PET Recycling Österreich GmbH, Müllendorf
- Innstadt AG, Passau/Deutschland

Die Ottakringer Getränke AG erstellt einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft (www.ottakringerkonzern.com) veröffentlicht. Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Getränke AG ist die Ottakringer Holding AG, Wien, deren Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) die Wenckheim Holding AG, Wien, ist. Die Wenckheim Holding AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS.

4.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

4.5 Organe der Gesellschaft

Vorstand

Mag. Siegfried Menz, Wien (Vorsitzender bis 30.6.2018)
Dr. Alfred Hudler, Wien (Vorstandssprecher ab 1.7.2018)
Doris Krejcarek, Wien

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 242 Abs. 4 UGB.

Aufsichtsrat

Christiane Wenckheim, Wien (Vorsitzende)
Mag. Siegfried Menz, Wien (Stellvertretender Vorsitzender ab 1.7.2018)
Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee (Stellvertretender Vorsitzender bis 30.6.2018, danach Mitglied)
Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
Mag. Thomas Polanyi, Wien

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr € 45.000,00 geleistet.

Wien, am 15. April 2019

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG

Dr. Alfred Hudler
Vorstandssprecher

Doris Krejcarek
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Ottakringer Getränke AG, Wien**, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit einem Eigenkapital von € 66.400.440,28 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende wesentlichen Prüfungssachverhalte wurden identifiziert:

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen

Die Ottakringer Getränke AG hält verschiedene Beteiligungen an verbundenen und assoziierten Unternehmen mit einem Buchwert von T€ 60.056. Das entspricht rund 45% der Bilanzsumme zum 31.12.2018. Gemäß den Rechnungslegungsvorschriften sind Beteiligungen bei Vorliegen einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung außerplanmäßig abzuschreiben. Umgekehrt sind auch Zuschreibungen bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung zulässig.

Die Beteiligungsansätze werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft regelmäßig überprüft. Im Jahr 2018 wurde bei einer Tochtergesellschaft aufgrund anhaltender Verlustsituation eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Durch den Wegfall der Gründe einer außerplanmäßigen Abschreibung wurde bei einer anderen Beteiligung eine Zuschreibung vorgenommen. Dies ist auch im Anhang unter Punkt 2.3. Finanzanlagen dargestellt.

Das Risiko für den Abschluss ist die richtige Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit möglichen wesentlichen Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital der Gesellschaft.

Wir haben uns ein Verständnis darüber verschafft, wie die Gesellschaft das Vorliegen von Anzeichen einer dauernden Wertminderung überwacht. Die den Berechnungen zugrunde gelegten Planungsrechnungen und Annahmen haben wir mit dem Management besprochen sowie deren Angemessenheit anhand der Informationen über die aktuelle und erwartete Entwicklung der jeweiligen Tochtergesellschaft beurteilt. Die Planungstreue wurde durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Die verwendeten Annahmen sind plausibel und angemessen. Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten Bewertungsgrundsätzen.

Darstellung des Erwerbs eigener Aktien

Die Ottakringer Getränke AG hat aufgrund eines freiwilligen Teilangebotes im Jahr 2018 173.884 Stück eigene Stammaktien erworben. Das Risiko ist die unrichtige Darstellung dieses Aktienerwerbs im Jahresabschluss. Die Neuregelungen des Rechnungslegungsänderungsgesetzes sehen eine Kürzung des Eigenkapitals vor.

Wir haben die Darstellung anhand der gesetzlichen Regelungen sowie die Zuordnung und den Ausweis der Rücklagen überprüft. Die Darstellung entspricht den Vorgaben.

Liquidität

Aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Maßnahmen wie dem Erwerb eigener Aktien, Sonderdividende und die Investitionen in einen neuen Standort hat sich der Kapitalbedarf deutlich erhöht. Dadurch sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gestiegen.

Die Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Liquidität ist ein wesentlicher Teil der Beurteilung des Fortbestandes des Unternehmens.

Wir haben uns im Rahmen der Prüfung durch die vom Management erhaltenen Informationen und Unterlagen davon überzeugt, dass neben den bestehenden Finanzierungen auch noch freie Rahmen in ausreichendem Ausmaß zum Bilanzstichtag vorhanden sind. Darüber hinaus könnten die Wertpapiere jederzeit veräußert werden.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27.6.2018 als Abschlussprüfer gewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurden wir vom Aufsichtsrat beauftragt. Die Prüfung erfolgte unter dem Namen SOT Süd-Ost Treuhand ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1984 durch verschiedene Gesellschaften mit unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen und Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Netzwerken.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Friedrich Spritzey.

Wien, am 15. April 2019

SOT Süd-Ost Treuhand
Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Markus Brünner e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 15. April 2019

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Dr. Alfred Hudler
Vorstandssprecher



Doris Krejcarek
Vorstand

Finanzkalender 2019

Datum	
Mittwoch, 26. Juni 2019	Ordentliche Hauptversammlung Ottakringer Brauerei, 1160 Wien, Ottakringer Platz 1
Mittwoch, 3. Juli 2019	Ex-Dividendentag
Donnerstag, 4. Juli 2019	Record Date
Freitag, 5. Juli 2019	Dividendenzahltag
Dienstag, 24. September 2019	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2019

Kontakt

Ottakringer Getränke AG

1160 Wien, Ottakringer Platz 1
T +43 1 49100-0, F +43 1 49100-2613
www.ottakringerkonzern.com

Investor Relations

Mag. Alexander Tesar, DW 2253
alexander.tesar@ottakringerkonzern.com

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 ist auf der Konzern-Website (www.ottakringerkonzern.com) als Download verfügbar.



Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Ottakringer Getränke AG, 1160 Wien, Ottakringer Platz 1
Text: Consortium genius loci / Konzept und Gestaltung: marchesani_kreativstudio GmbH
Fotos: DIE IDA, represented by PPM Fotoproduktion & Studio GmbH
Postproduktion: Blaupapier Bildretusche Produktion GmbH

Die Ottakringer Familiengruppe. Wir machen Freude – und Getränke.

DEL & FABRO
Wenn Sie an Getränke denken



VÖSLAUER

Ottakringer
1837
BRAUEREI · WIEN

